

Programm

23



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wurde im Jahr 2000 von engagierten Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern gegründet und ermöglicht seitdem den privaten Betrieb des Festspielhauses Baden-Baden.

UNSER GROSSER DANK GILT

Frieder und Elke Burda
Ladislau und Annemarie von Ehr
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Wolfgang und Anneliese Grenke
Henriette und Paul Heinze Stiftung
Klaus-Georg Hengstberger
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum

Christine und Klaus-Michael Kühne
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Klaus und Kirsten Mangold
Hugo und Rose Mann
Reinhard und Karin Müller
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen
Dr. August Oetker KG
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Franz Bernhard und Annette Wagener
Horst und Marlis Weitzmann
Beatrice und Götz W. Werner

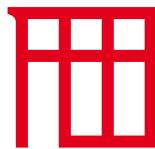
Sowie fünf ungenannten Stiftern

IN MEMORIAM:

THEO UND GABI KUMMER, MARGARETE STIENEN, WALTER VEYHLE, ALBERTO VILAR

Programm

23



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN



LIEBE MUSIKFREUNDINNEN UND
MUSIKFREUNDE.

das Programm für 2023 ist ein Jubiläumsprogramm. 25 Jahre Festspielhaus Baden-Baden, zehn Jahre TOCCARION der Sigmund Kiener Stiftung und zehn Jahre Osterfestspiele mit den Berliner Philharmonikern wollen und sollen gefeiert werden.

Am Anfang stand die Idee, Baden-Baden das Festspielhaus zu geben, das es seit Mitte des 19. Jahrhunderts verdient. Es entstand ein in Europa bis dahin unvergleichliches Modell des privaten Festspiel- und Konzertbetriebs. Dank vieler privater Förderer wuchs das Modell zu einer bürgerlichen Bewegung für den Erhalt und die Weiterentwicklung der darstellenden Künste. Das ist der Kern aller Feiern.

Unser Programm ist dieses Jahr besonders hochkarätig und dicht. Es verneigt sich mit seinen Künstlern und Festivals vor der glorreichen Vergangenheit; es richtet sein Augenmerk aber auch auf das Hier und Jetzt und besonders auf die Zukunft.

Unsere Gegenwart jedoch ist kompliziert. Krieg, Pandemie und der dramatische Klimawandel bestimmen unseren Diskurs. Wir erleben uns heute in einer globalen Wertediskussion. Es geht handfest und welthistorisch um die Zukunft der Demokratien und Wirtschaftssysteme, es geht um den weltweiten Waren- und Ideenaustausch und um unsere liberale Grundordnung insgesamt.

Welche Antworten wir darauf geben, wird zeigen, ob wir aus der Geschichte gelernt haben. Und ich meine, wir haben gelernt. Nicht nur konnten wir dank einer exzellenten Wissenschaft dem Coronavirus in kurzer Zeit effektiv die Stirn bieten. Wir haben auch als westliche Wertegemeinschaft auf den russischen Angriffskrieg solidarisch und besonnen, gleichwohl durch Wirtschaftssanktionen wirkmächtig reagiert. Denn Krieg ist keine Option.

Bleibt bei all den großen Unsicherheiten und Problemen noch das Interesse an Kunst und wie wir es erhalten können. Oder wird es so sein, wie es der Dramatiker Heiner Müller scheinbar hellseherisch schon vor zwei Jahrzehnten schrieb: „Es kann auch passieren, dass die Leute sich daran gewöhnt haben, (...) dass es auch ohne Theater geht“?

Natürlich sind auch wir in Baden-Baden von all diesen Entwicklungen betroffen. Es wäre naiv, in unserer Arbeit so zu tun, als ob alles wie immer wäre. Ist es nicht.

Aber wir schauen nicht bedauernd in die Vergangenheit, sondern mit Mut und Zuversicht nach vorne. Die politische Gegenwart ist Teil unseres Schaffens und unser Programm, das sich aus der ästhetischen Geschichte und historischen Quelle Baden-Badens speist, ist in Summe unsere Antwort auf die Hoffnungen der Gegenwart. In Baden-Baden wurde immer schon Politik gemacht, und Künstlerinnen und Künstler schufen hier den geistigen Raum für große Ideen. Das ist auch mein Ansporn im Jubiläumsjahr.

Ich verstehe das Festspielhaus Baden-Baden und unsere Stadt als ein wichtiges künstlerisches Zentrum, das kein Fluchtpunkt ist, sondern ein Ort der Demokratie, der europäischen Werte und der Schönheit.

Wir erleben Musik nicht weltfremd und vergangenheitsbezogen, sondern als humanistischen Aufruf an alle Menschen. Dabei gönnen wir uns auch und immer mit großer Freude Konzerte, Operaufführungen und Ballette, die uns gefühlvoll wegtragen in eine „bessere“ Welt. Das ist für mich der moderne „Sehnsuchtsort“ – er bietet Perspektive und Hoffnung.

Unsere Festivals im Jubiläumsjahr 2023 mögen uns allen Freude, Erkenntnis und Gemeinschaft bereiten. Sie mögen uns dem friedlichen Miteinander wieder ein Stück näherbringen, denn immer war es das Miteinander, das Großes ermöglichte – auch die Gründung dieses Festspielhauses. Seine Zukunft ist unser aller Antrieb.

BENEDIKT STAMPA
INTENDANT FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN



Neues Miteinander

Als das Festspielhaus Baden-Baden 1998 eröffnet wurde, ahnte niemand, wie wertvoll das Miteinander im Zeichen der Musik einmal werden würde. Die Pandemie hat es uns besser gelehrt. Daher feiern wir 2023 nicht nur einen Jahrestag und veranstalten internationale Festivals, sondern nehmen uns auch immer wieder Zeit, um mit Ihnen nach vorn zu schauen. Feiern Sie auch abseits der Bühnenprogramme mit uns und vielen anderen Musikbegeisterten.



Jahre Festspielhaus
Baden-Baden



IN DER NEUEN WELT Galakonzert zum Jubiläum am 1. Juli 2023

Roter Teppich, große Robe und viele Freunde. So feiern wir in der Gala am Samstag, 1. Juli 2023 das Festspielhaus-Jubiläum. Das Orchester der Metropolitan Opera New York spielt unter der Leitung seines Chefdirigenten Yannick Nézet-Séguin. Solistin ist die amerikanische Sopranistin Joyce DiDonato.

Weitere Informationen: Siehe Seite 132



ALLES AUF ZUKUNFT Talks und Miteinander beim Takeover Festival

Keynotes und Bluenotes: kurze Statements zur Zukunft von Musik und Gesellschaft. Feedback ist erwünscht beim Takeover Festival vom 3. bis 5.2.23!

Weitere Informationen: Siehe Seite 34

UNGLAUBLICH: DAS TOCCARION WIRD ZEHN

Ein ganz wichtiger Geburtstag mitten im Jubiläumsjahr: Die unglaubliche Kindermusikwelt TOCCARION wird zehn Jahre alt. Die Kindermusikwelt der Sigmund Kiener Stiftung bietet ein singendes, klingendes Festprogramm vom 12. bis 14.5.23.

Weitere Informationen: www.toccarion.de



OSTERIMPULSE Referate und Salons mit den Berliner Philharmonikern und Gästen

Wir nutzen im Rahmen der Osterfestspiele mit den Berliner Philharmonikern die schönsten Räume der Stadt, um uns durch Vorträge und Lesungen inspirieren zu lassen. 2023 feiern wir auch den zehnten Geburtstag der Osterfestspiele. Seien Sie dabei!

Termine:
Freitag, 7.4.23, 14 Uhr
Samstag, 8.4.23, 14 Uhr

Weitere
Informationen:
[www.festspielhaus.de/
jubilaem](http://www.festspielhaus.de/jubilaeum)



MUSIK MACHT JUNG

Schülerinnen und Schüler bewegen sich musizierend zur gleichen Zeit wie Megastars und vielversprechende Profi-Newcomer im Festspielhaus. Dieses Wochenende ist ein wahrer Jungbrunnen: mit Mutter's Virtuosi, dem Aris Quartett und Vanessa Porter.

16. bis 18.6.23



WELTERBE-VIBES

Durch Baden-Baden wandeln: Schon der Wortklang lässt Bilder entstehen. Mit Musikerinnen und Musikern des SWR Symphonieorchesters werden solche Träume wahr. Zu den Pfingstfestspielen im Juni 2023 finden zwei Wandelkonzerte an fünf verschiedenen Orten der Innenstadt statt.

23.5. und 3.6.23

HALLO, NACHBARN!

Ein Festtag des Miteinanders

Rund um das Festspielhaus geht es um alles, was uns verbindet: neue Ideen, unser kulturelles Erbe und natürlich auch um das, was uns schmeckt. Wir feiern im Alten Bahnhof einen neuen Geist, der auf Dialog und Gemeinschaft setzt. Lassen Sie sich überraschen.

Juli 2023



SINGENDES EUROPA Mitmach-Chorprojekt

Europa spricht eine Sprache gemeinsam: die Sprache der Musik. Wir stören uns nicht an grenzüberschreitenden Dissonanzen, sondern singen drauflos. Mit den wunderbaren Sängerinnen und Sängern des Balthasar-Neumann-Chores.

Abschlusskonzert: 26.11.23

Weitere
Informationen:
[www.festspielhaus.de/
jubilaeum](http://www.festspielhaus.de/jubilaeum)

FREUNDSCHAFT TANZEN

Rahmenprogramm zum Tanzfestival „The World of John Neumeier“

Wir bringen Schwung ins Kurstädtchen, das wieder Tanzmetropole wird. Vom Downtown-Flashmob bis zum tanzenden Kindergarten auf den Höhen feiert Baden-Baden mit seinen Gästen die Freundschaft mit John Neumeier, dem Hamburg Ballett und vielen weiteren Tänzerinnen und Tänzern.

29.9. bis 10.10.23



RAUMSCHIFF FESTSPIELHAUS Weltpremiere mit Hologramm-Ballett

Welche Chancen bietet die Technik für Kulturgenuß in der Zukunft? Diese zumindest macht einen schon beim Lesen neugierig: Es finden zeitgleich zwei Aufführungen in zwei verschiedenen Ländern statt. Das Publikum des Festspielhauses sieht auf der Bühne live die Musikerinnen und Musiker des Stuttgarter Kammerorchesters und den Elektro-Künstler Sven Helbig, ergänzt durch die Hologramme der Tänzerinnen und Tänzer des Tschechischen Nationalballetts auf der Bühne der Nationaloper in Prag, die ebendort ihren Auftritt haben.

1.12.23

MAGIE DER MUSIK Ein klingender Tag für die ganze Familie

Ihre Konzerte heißen „Hygge“ oder „Disco“ und dabei sind sie ein ganz normales klassisches Orchester. Obwohl... Aber erleben Sie es selbst, das „Orchester im Treppenhaus“ und weitere Magierinnen und Magier der Musik. Wir öffnen die Türen zu diesem adventlichen Familientag voller Klänge und Überraschungen im ganzen Festspielhaus.

10.12.23, Eintritt frei

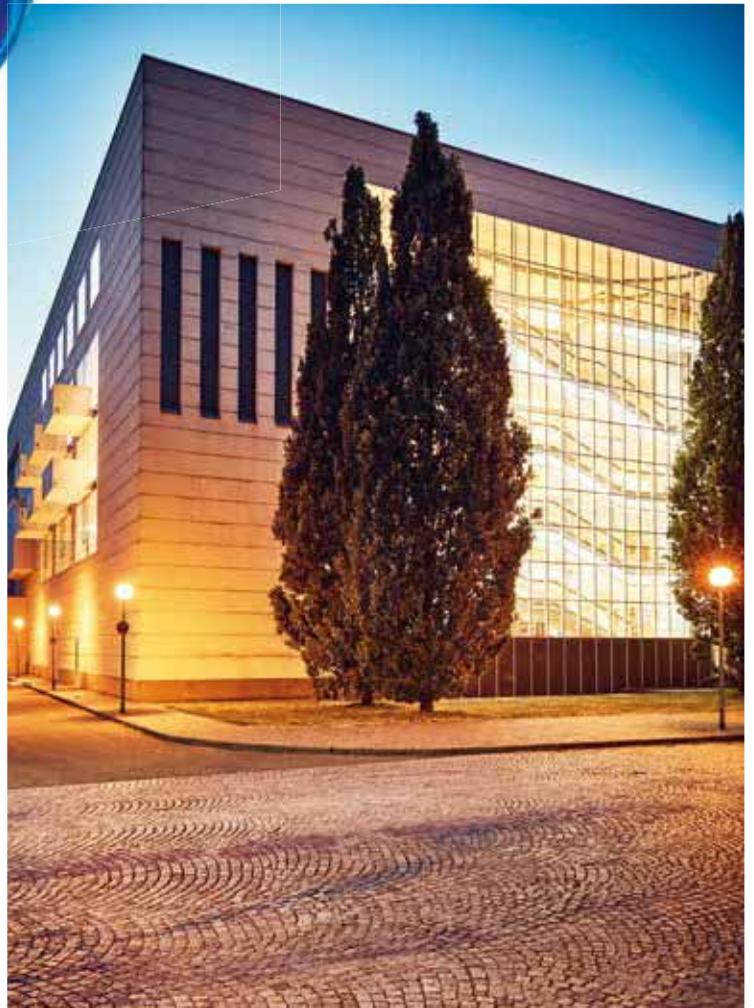




TABLE SURPRISE

Das etwas andere Tischgespräch

Einen anregenden Restaurantbesuch in Baden-Baden versprechen wir zu gern – wenn auch anders, als Sie erwarten würden: Gehen Sie mit unbekanntem Gleichgesinnten essen – und wir steuern einen Überraschungsgast bei. Gesprochen wird über ein Thema rund um das Programm, die Musik oder die Grundideen des Festspielhauses. Für Tisch und Thema sorgen wir – Sie lassen sich überraschen.

4.2.23, 13 Uhr: Lunch surprise
6.4.23, 20 Uhr: Dinner surprise
28.5.23, 20 Uhr: Dinner surprise
8.7.23, 20 Uhr: Dinner surprise
30.9.23, 13.30 Uhr: Lunch surprise
25.11.23, 13 Uhr: Lunch surprise

Weitere
Informationen:
[www.festspielhaus.de/
jubilaem](http://www.festspielhaus.de/jubilaem)

DENK-SPEED-DATES

Jubiläumsvorträge

Diese Impulsvorträge sind der Zuckerguss auf der Geburtstagstorte. Wir laden Menschen ein, die in unserer Zeit ganz besondere Denkanstöße geben können. Sie erleben sie vor einer Veranstaltung im Festspielhaus oder auch einfach mal zwischendurch.



DIGITAL FESTIVAL HALL

BADEN-BADEN ON DEMAND

Live-Veranstaltungen und Aufzeichnungen
aus dem Festspielhaus Baden-Baden,
online bei www.digitalfestivalhall.de

DIGITAL
FESTIVAL
HALL

YANNICK NÉZET-SÉGUIN,
CHAMBER ORCHESTRA OF EUROPE

Ludwig van Beethoven: Sinfonien Nr. 1–9
Brahms-Zyklus I und II

JAZZRAUSCH BIGBAND: TECHNÉ

kostenloser Stream vom Takeover Festival 2022

UND VIELES MEHR



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

NOV	Uhr	Seite	NOV	Uhr	Seite
		LA GRANDE GARE HERBSTFESTSPIELE 11.11.– 20.11.22			
11.+ 13.11.		PIETRO MASCAGNI CAVALLERIA RUSTICANA Thomas Hengelbrock Dirigent Mit Carolina López Moreno, Giorgio Berrugi, Domen Krizaj, Eva Zaicik und anderen Balthasar-Neumann-Chor und -Orchester Pietro Mascagni Cavalleria Rusticana Oper im Konzert Preise: 29 bis 210 Euro 11.11. 20 Uhr 13.11. 17 Uhr	26.11.	18	PLÁCIDO DOMINGO VERDI-GALA Plácido Domingo Bariton, María José Siri Sopran, Fabio Sartori Tenor, Jordi Bernàcer Dirigent, Philharmonie Baden-Baden Arien und Ensembles aus Opern von Giuseppe Verdi Preise: 33 bis 230 Euro
12.11.	14	VIVE LE GESANG! Deutsch-französisches Singfest mit Mitgliedern des Balthasar-Neumann-Chors Lionel Sow Chorleitung Preis: 25 Euro (Workshops 29. und 30.10.) Abschlusskonzert 12.11.: Eintritt frei	27.11.	17	JOSEPH HAYDN DIE SCHÖPFUNG Christiane Karg Sopran, Maximilian Schmitt Tenor, Florian Boesch Bass, Giovanni Antonini Dirigent, Dresdner Kammerchor, Bamberger Symphoniker Joseph Haydn Die Schöpfung Oratorium Preis: 29 bis 130 Euro
12.11.	18	ANTONELLO MANACORDA BALTHASAR-NEUMANN-CHOR UND -ORCHESTER Ermonela Jaho Sopran Antonello Manacorda Dirigent Balthasar-Neumann-Chor und -Orchester Hector Berlioz Herminie, Symphonie fantastique Preise: 19 bis 130 Euro	29.+ 30.11.		CLARICELLO Clowns-Fantasie mit Musik für Kinder ab fünf Jahren Alain Reynaud Künstlerische Leitung, Fabrice Bihan Violoncello, Louise Marcillat Klarinette, Isabelle Quinette Tanz und Gesang Preis: 10 Euro 29.11. 15 Uhr 30.11. 10 Uhr
17.+ 20.11.		RICHARD WAGNER TRISTAN UND ISOLDE Teodor Currentzis Dirigent Mit Andreas Schager, Brigitte Christensen, Eve-Maud Hubeaux, Matthias Goerne und anderen musicAeterna Chor und Orchester Richard Wagner Tristan und Isolde Oper im Konzert Preise: 29 bis 210 Euro 17.11. 18 Uhr 20.11. 17 Uhr	DEZ		
19.11.	18	TEODOR CURRENTZIS Teodor Currentzis Dirigent musicAeterna Chor und Orchester Opernvorspiele von Richard Wagner Preise: 19 bis 130 Euro	2.12.	19.30	DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHEBRÖDEL Der Weihnachtsfilm auf großer Leinwand mit live gespielter Originalmusik Preise: 39,90 bis 99,90 Euro
			3.12.	19	MAX RAABE & PALAST ORCHESTER Guten Tag, liebes Glück Max Raabe Gesang und Conférence Palast Orchester Preise: 19 bis 130 Euro
			4.12.	17	LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA Vladimir Jurowski Dirigent London Philharmonic Orchestra Gustav Mahler Sinfonie Nr. 9 Preise: 22 bis 150 Euro
			9.12.	20	SWR BIG BAND & PAUL CARRACK The Swinging Christmas Show Paul Carrack Gesang und Hammondorgel SWR Big Band Preise: 14 bis 70 Euro

DEZ	Uhr		Seite
10.12.	18	GEORG FRIEDRICH HÄNDEL DER MESSIAS Julia Doyle Sopran, Tim Mead Altus, Thomas Hobbs Tenor, Roderick Williams Bass, Justin Doyle Dirigent RIAS Kammerchor Akademie für Alte Musik Berlin Georg Friedrich Händel Messiah (Der Messias) Oratorium in englischer Originalsprache Preise: 29 bis 130 Euro	
11.12.	17	DIANA DAMRAU WEIHNACHTSKONZERT Diana Damrau Sopran Jérémie Rhorer Dirigent Münchner Rundfunkorchester Weihnachtslieder und Arien von Bach, Händel, Mozart und andere Preise: 15 bis 110 Euro	
13.12.	19	MÜNCHNER PHILHARMONIKER ELĪNA GARANČA & ROBIN TICCIATI Elina Garanča Mezzosopran Robin Ticciati Dirigent Münchner Philharmoniker, Damen des Philharmonischen Chors München, Tölzer Knabenchor Gustav Mahler Sinfonie Nr. 3 Preise: 39 bis 150 Euro	
22.+ 23.+ 26.12.		DISNEY: DIE SCHÖNE UND DAS BIEST Die Original-Musicalfassung in deutscher Sprache Preise: 34,90 bis 99,90 Euro 22.12. 19.30 Uhr 23.12. 19.30 Uhr 26.12. 13.30 und 18.30 Uhr	
31.12.	16	SILVESTERKONZERT ROLANDO VILLAZÓN Rolando Villazón Tenor Philharmonie Baden-Baden Lieder und Arien zum festlichen Jahresausklang Preise: 19 bis 130 Euro	

2023

JAN			
4.1.	13.30 + 18.30	TURNGALA For a Wonderful World Sport, Artistik, Entertainment In Zusammenarbeit mit dem Badischen Turner-Bund Preise: 30 bis 42 Euro	24
8.1.	18	JONAS KAUFMANN & LUDOVIC TÉZIER Jonas Kaufmann Tenor, Ludovic Tézier Bariton, Jochen Rieder Dirigent Deutsche Radio Philharmonie Arienabend Preise: 33 bis 230 Euro	26
13.+ 14.1.	19.30	YAMATO The Drummers of Japan TENMEI – Rhythmus des Schicksals Preise: 39,90 bis 79,90 Euro	28
21.1.	19	WIENER SYMPHONIKER & JAN LISIECKI Jan Lisiecki Klavier, Pablo Heras-Casado Dirigent, Wiener Symphoniker Edvard Grieg Klavierkonzert a-Moll Johannes Brahms Sinfonie Nr. 1 Preise: 22 bis 110 Euro	30
22.1.	11	SONNTAGSMATINEE MARTIN STADTFELD Martin Stadtfeld Klavier Ludwig van Beethoven Sonate f-Moll op. 57 „Appassionata“ Johann Sebastian Bach Präludien und Fugen aus „Das Wohltemperierte Klavier“, Bd. I Frédéric Chopin Etüden op. 10/1–7 Johannes Brahms Drei Intermezzi op. 117 und weitere Werke Preise: 14 bis 70 Euro	31
25.– 29.1.		CATS Der Klassiker aus dem West End in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln Preise: 49,90 bis 119,90 Euro 25.1. 19.30 Uhr 26.1. 19.30 Uhr 27.1. 19.30 Uhr 28.1. 14.30 und 19.30 Uhr 29.1. 13.30 und 18.30 Uhr	32

FEB	Uhr		Seite
		TAKEOVER – DAS JUNGE FESTIVAL 3.2.– 5.2.23	
3.2.	21	GRANDBROTHERS Erol Sarp Klavier, Lukas Vogel Elektronik Preise: 9 bis 40 Euro	40
4.+ 5.2.		HAKANAĪ ADRIEN M & CLAIRE B Tanz im virtuellen Raum Claire Bardainne, Adrien Mondot Konzept, künstlerische Leitung, Bühne Preis: 40 Euro 4.2. 14 Uhr 5.2. 11 Uhr	41
4.2.	20	THE ART OF THE DUO Nils Wülker Trompete, Arne Jansen Gitarre Julia Hülsmann Piano, Christopher Dell Vibraphon Preise: 11 bis 55 Euro	42
4.2.	22.30	TAKEOVER PARTY Martin Frink Schlagzeug Georg Conrad Live-Elektronik Viki Gómez BMX-Artist Preis: 15 Euro	43
5.2.	16	DANIEL HOPE – AMERICA Daniel Hope Violine und Leitung Joscho Stephan Gitarre, Dimitri Monstein Schlagzeug, Johannes von Ballestrem Klavier, Zürcher Kammerorchester Jazz-Standards, Musik aus Bernsteins „West Side Story“ und weitere Werke Preise: 19 bis 90 Euro	44
7.– 12.2.		WEST SIDE STORY Leonard Bernsteins Musical-Meisterwerk im englischen Original Preis: 49,90 bis 119,90 Euro 7.2. 19.30 Uhr 8.2. 18.30 Uhr 9.2. 19.30 Uhr 10.2. 19.30 Uhr 11.2. 14.30 und 19.30 Uhr 12.2. 13.30 Uhr	48
19.2.	17	FAZIL SAY Fazil Say Klavier Baptiste Lopez Violine und Leitung Kammerorchester Basel Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonien Nr. 24 und 25 Fazil Say Yürüyen Köşk Dmitri Schostakowitsch Klavierkonzert Nr. 2 Preis: 22 bis 110 Euro	50

FEB	Uhr		Seite
26.2.	11	SONNTAGSMATINEE VANESSA PORTER Vanessa Porter Percussion Daniel Mudrack Elektronik Musik für Vibraphon, Percussion solo und Percussion mit Elektronik von Georges Aperghis, Vanessa Porter und anderen Preise: 9 bis 40 Euro	51
MÄRZ			
5.3.	17	GAUTIER CAPUÇON & RUDOLF BUCHBINDER Gautier Capuçon Violoncello Rudolf Buchbinder Klavier Claude Debussy Cellosonate d-Moll Ludwig van Beethoven Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“, Cellosonaten Nr. 3 und 4 Gabriel Fauré „Élégie“ und „Après un rêve“ Preise: 22 bis 110 Euro	52
12.3.	19	KATIA & MARIELLE LABÈQUE IL GIARDINO ARMONICO Katia & Marielle Labèque Klavier, Giovanni Antonini Dirigent, Il Giardino Armonico Joseph Haydn „Merkur“-Sinfonie Joseph Martin Kraus „Olympie“-Ouvertüre Wolfgang Amadeus Mozart Konzerte Nr. 7 und 10 für zwei Hammerklaviere und Orchester Preise: 22 bis 110 Euro	53
APRIL			
OSTERFESTSPIELE BERLINER PHILHARMONIKER 1.4.– 10.4.23			
1.+ 5.+ 9.4.	18	RICHARD STRAUSS DIE FRAU OHNE SCHATTEN Neuinszenierung Kirill Petrenko Musikalische Leitung Lydia Steier Inszenierung Mit Iréne Theorin, Wolfgang Koch, Elza van den Heever, Michaela Schuster, Clay Hilley und anderen Berliner Philharmoniker Chor des Nationalen Musikforums Breslau Cantus Juvenum Karlsruhe Richard Strauss Die Frau ohne Schatten Preise: 59 bis 360 Euro	60

APRIL	Uhr		Seite
2.4.	15	HERTA MÜLLER BADEN-BADENER SALON 2023 Rätsel, Chiffren und Collagen Herta Müller, 2009 ausgezeichnet mit dem Nobelpreis für Literatur, im Gespräch über ihr Buch „Der Beamte sagte“. Kurhaus Baden-Baden Preis: 30 Euro	73
2.+ 3.4.	18	BERLINER PHILHARMONIKER DANIEL HARDING Daniel Harding Dirigent Berliner Philharmoniker Arnold Schönberg Fünf Orchesterstücke op. 16 Gustav Mahler Sinfonie Nr. 5 Preise: 39 bis 260 Euro	64
7.+ 10.4.		BERLINER PHILHARMONIKER DIANA DAMRAU, KIRILL PETRENKO Diana Damrau Sopran Kirill Petrenko Dirigent Berliner Philharmoniker Richard Strauss Vier letzte Lieder, Ein Heldenleben Preise: 39 bis 260 Euro 7.4. 18 Uhr 10.4. 16 Uhr	66
8.4.	18	GEORG FRIEDRICH HÄNDEL IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO Emmanuelle Haïm Dirigentin Berliner Philharmoniker Mit Elsa Benoit, Franco Fagioli, Iestyn Davies, Anicio Zorzi Giustiniani Georg Friedrich Händel Il trionfo del tempo e del disinganno Oratorium Preise: 39 bis 260 Euro	67
10.4.	11	BUNDESJUGENDORCHESTER KIRILL PETRENKO Kirill Petrenko Dirigent Bundesjugendorchester Richard Strauss Serenade für 13 Bläser Gideon Klein Partita für Streichorchester Robert Schumann Sinfonie Nr. 4 Bénazetsaal, Kurhaus Preise: 40 bis 60 Euro	68
2.– 10.4.		KAMMERMUSIK I–XIII Ensembles der Berliner Philharmoniker musizieren an verschiedenen Orten in der Stadt Preis: 25 Euro	70

APRIL	Uhr		Seite
15.4.	20	WOLFGANG HAFFNER MAGIC BAND Wolfgang Haffner Schlagzeug, Alma Naidu Gesang, Sebastian Studnitzky Trompete, Simon Oslender Piano, Keyboard, Thomas Stieger Bass Preise: 11 bis 55 Euro	76
16.4.	11	SONNTAGSMATINEE DIE SCHÖNE MÜLLERIN James Newby Bariton Joseph Middleton Klavier Franz Schubert Die schöne Müllerin Preise: 9 bis 40 Euro	77
22.4.	19.30	PETER KRAUS Meine Hits – meine Idole Preise: 28 bis 93 Euro	78
23.4.	11	SONNTAGSMATINEE BOMSORI KIM Bomsori Kim Violine Julia Okruashvili Klavier Henryk Wieniawski Polonaise de concert op. 4, „Faust“-Fantasie Claude Debussy Sonate g-Moll Karol Szymanowski Nocturne und Tarantella Jean Sibelius Souvenir, Tanz-Idylle und Berceuse op. 79/1, 5, 6 Preise: 14 bis 70 Euro	79
29.+ 30.4.		TRICKFILMKONZERT EMOI & MOI Für Kinder ab drei Jahren und ihre Begleitung Pierre-Yves Prothais Trompete, Sousaphon, Keyboard, Matthieu Letournel Percussion Preis: 12 Euro 29.4. 15 Uhr 30.4. 11 Uhr	80
MAI			
3.5.	20	KAISER QUARTETT POP AUF 16 SAITEN Musik unserer Zeit im Klassik-Sound Preis: 40 Euro	81
5.5.	20	PEIRANI/PARISIEN PROJEKT Émile Parisien Saxophon Vincent Peirani Akkordeon Émile Parisien Sextett „Louise“, Duo „Abrazo“, Vincent Peirani Trio „Jokers“ Preise: 14 bis 70 Euro	82
6.5.	20	JOE BONAMASSA Live in concert 2023 Preis: 69 bis 199 Euro	83

MAI	Uhr		Seite
7.5.	19	JULIAN LAGE TRIO Zum ersten Mal im Festspielhaus: der amerikanische Jazz-Gitarrist und „Blue Note“-Künstler Preise: 11 bis 55 Euro	84
18.– 20.5.		SÃO PAULO DANCE COMPANY Odisseia, Feuervogel Pas de deux, Cartas do Brasil, Agora Choreographien von Jöelle Bouvier, Marco Goecke, Juliano Nuñez und Cassi Abranches Preise: 22 bis 110 Euro 18.5. 20 Uhr 19.5. 20 Uhr 20.5. 19 Uhr	86
21.5.	17	MOVE & GROOVE Für Schlagzeugbegeisterte ab acht Jahren Mit den Schlagzeugern des SWR Symphonieorchesters Preis: 25 Euro (Workshops 20. und 21.5.) Abschlusskonzert 21.5.: Eintritt frei	88
21.5.	19	UTE LEMPER Astor Piazzolla meets Ute Lemper Ute Lemper Gesang Víctor Villena Ban- doneon, Cyril Garac Violine, Vana Gierig Klavier, Rémy Yulzari Bass, Idriss Agnel Percussion Tango Nuevo mit dem deutschen Weltstar Preise: 19 bis 90 Euro	90
PFINGSTFESTSPIELE SWR SYMPHONIEORCHESTER 27.5.– 4.6.23			
27.+ 28.5.		TEODOR CURRENTZIS SWR SYMPHONIEORCHESTER Teodor Currentzis Dirigent SWR Symphonieorchester Alexei Retinski Vorspiel zum Vorspiel (UA) Richard Wagner Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“, Der Ring ohne Worte (Zusammenstellung: L. Maazel) Preise: 33 bis 150 Euro 27.5. 18 Uhr 28.5. 17 Uhr	96
29.5.	16	KAMMERMUSIK I Alexei Volodin Klavier Mitglieder des SWR Symphonieorchesters Gustav Mahler Klavierquartettsatz a-Moll César Franck Klavierquintett Arnold Schönberg Kammermusik Nr. 1 (Fassung A. Webern) Theater Baden-Baden Preise: 21 bis 40 Euro	98

MAI	Uhr		Seite
30.5.	19	KAMMERMUSIK II Mitglieder des SWR Symphonieorchesters Johann Strauß (Sohn) Kaiserwalzer (Fassung A. Schönberg) Claude Debussy Sonate für Flöte, Viola und Harfe Maurice Ravel Le Tombeau de Couperin (Fassung M. Jones) Benjamin Britten Phantasy Quartet Paul Hindemith Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“, wie sie eine schlechte Kurkapelle morgens um 7 am Brunnen vom Blatt spielt Theater Baden-Baden Preise: 21 bis 40 Euro	98
JUNI			
1.6.	21	JAZZ ZUR NACHT Sebastian Manz Klarinette vision string quartet Orangerie, Brenners Park-Hotel & Spa Preis: 40 Euro	100
2.6.	20	PATRICIA KOPATCHINSKAJA & FAZIL SAY Patricia Kopatchinskaja Violine Fazil Say Klavier Leoš Janáček Sonate für Violine und Klavier Johannes Brahms Violinsonate Nr. 3 Béla Bartók Violinsonate Nr. 1 Preise: 22 bis 110 Euro	101
3.6.	18	FESTSPIELGALA SONYA YONCHEVA Sonya Yoncheva Sopran Riccardo Massi Tenor Nayden Todorov Dirigent Philharmonie Baden-Baden Verismo: Arien und Duette Preise: 33 bis 170 Euro	102
4.6.	17	LISZT UND WAGNER BUNIATISHVILI – SCHAGER Khatia Buniatishvili Klavier Andreas Schager Tenor Iain Paterson Bariton Kwangchul Youn Bass Pablo Heras-Casado Dirigent SWR Symphonieorchester Chor des Bayerischen Rundfunks Anton Webern Passacaglia Franz Liszt Klavierkonzert Nr. 2 Richard Wagner 3. Aufzug aus „Parsifal“ Preise: 33 bis 150 Euro	104

JUNI	Uhr		Seite
9.6.	20	MAHLER CHAMBER ORCHESTRA ANDRIS NELSONS Christiane Karg Sopran Andris Nelsons Dirigent Mahler Chamber Orchestra Wolfgang Amadeus Mozart Bella mia fiamma. Konzertarie Arnold Schönberg Verklärte Nacht Ludwig van Beethoven Ah! Perfido. Konzertarie Sinfonie Nr. 5 Preise: 33 bis 150 Euro	108
10.6.	18	LAHAV SHANI & DANIIL TRIFONOV Daniil Trifonov Klavier, Lahav Shani Dirigent, Rotterdam Philharmonic Orchestra Aaron Copland Fanfare for the Common Man George Gershwin Klavierkonzert F-Dur Peter Tschaikowsky Sinfonie Nr. 6 „Pathétique“ Preise: 22 bis 150 Euro	110
11.6.	17	MISCHA MAISKY WÜRTH PHILHARMONIKER Mischa Maisky Violoncello Claudio Vandelli Dirigent Würth Philharmoniker Antonín Dvořák Cellokonzert h-Moll op. 104 Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ Preise: 22 bis 110 Euro	113
14.6.	20	TILL BRÖNNER On Vacation Till Brönner Trompete, Gesang, Christian von Kaphengst Bass, Bruno Müller Gitarre, Rainer Böhm Klavier, Jan Miserre Keyboard, Felix Lehrmann Schlagzeug, Mark Wyand Saxophon Preise: 19 bis 90 Euro	114
17.6.	18	ANNE-SOPHIE MUTTER & MUTTER'S VIRTUOSI Anne-Sophie Mutter Violine Mutter's Virtuosi Johann Sebastian Bach Violinkonzert Nr. 1, Brandenburgisches Konzert Nr. 3 Francesco Maria Veracini Violinkonzert D-Dur André Previn Nonett Joseph Bologne, Chevalier de Saint-Georges Violinkonzert A-Dur op. 5/2 Preise: 25 bis 170 Euro	116
18.6.	11	SONNTAGSMATINEE ARIS QUARTETT Aris Quartett Felix Mendelssohn Bartholdy Streichquartett Nr. 6 Misato Mochizuki in-side Edvard Grieg Streichquartett g-Moll Preise: 9 bis 40 Euro	119

JUNI	Uhr		Seite
23.– 25.6.		BERLIN BERLIN Die große Show der Goldenen 20er-Jahre Preise: 49,90 bis 99,90 23.6. 19.30 Uhr 24.6. 19.30 Uhr 25.6. 14 Uhr	120
		LA CAPITALE D'ÉTÉ SOMMERFESTSPIELE MIT YANNICK NÉZET-SÉGUIN 30.6.– 9.7.23	
30.6.	20	RENÉE FLEMING & YANNICK NÉZET-SÉGUIN Renée Fleming Sopran Yannick Nézet-Séguin Klavier Voices of Nature Lieder von Franz Liszt, Edvard Grieg, Gabriel Fauré und anderen Preise: 33 bis 150 Euro	128
JULI			
1.+ 2.7.		MUSA! NATURKONZERTE Krabbelkonzert für Kinder bis zwei Jahre und ihre Begleitung Wanderkonzert für Kinder ab vier Jahre und ihre Begleitung MUSA! Ensemble Andrea Apostoli Leitung Preis: 12 Euro Krabbelkonzert 1.7., 15 Uhr Wanderkonzert 2.7., 10.30 Uhr	130
1.7.	18	GALAKONZERT THE MET ORCHESTRA YANNICK NÉZET-SÉGUIN Joyce DiDonato Mezzosopran Yannick Nézet-Séguin Dirigent The Met Orchestra Hector Berlioz Auszüge aus der Oper „Les Troyens“, Symphonie fantastique Preise: 33 bis 230 Euro	132
2.7.	17	THE MET ORCHESTRA YANNICK NÉZET-SÉGUIN Renée Fleming Sopran Russell Thomas Tenor Yannick Nézet-Séguin Dirigent The Met Orchestra Leonard Bernstein Sinfonische Tänze aus „West Side Story“ Matthew Aucoin Lear Sketches Peter Tschaikowsky Romeo und Julia Giuseppe Verdi Vierter Akt aus „Otello“ Preise: 33 bis 230 Euro	134

JULI	Uhr		Seite
7.7.	20	YANNICK NÉZET-SÉGUIN CHAMBER ORCHESTRA OF EUROPE Yannick Nézet-Séguin Dirigent Chamber Orchestra of Europe Johannes Brahms Sinfonien Nr. 3 und 4 Preis: 22 bis 110 Euro	136
8.7.	18	YANNICK NÉZET-SÉGUIN & FRIENDS Yannick Nézet-Séguin Klavier Romain Guyot Klarinette Mitglieder des Chamber Orchestra of Europe Johannes Brahms Klavierquintett f-Moll op. 34 Klarinettenquintett h-Moll op. 115 Preis: 14 bis 70 Euro	138
9.7.	17	YANNICK NÉZET-SÉGUIN LISA BATIASHVILI Lisa Batiashvili Violine Yannick Nézet-Séguin Dirigent Chamber Orchestra of Europe Johannes Brahms Akademische Festouvertüre, Violinkonzert Louise Farrenc Sinfonie Nr. 1 Preis: 22 bis 110 Euro	139
12.+ 13.7.		TANZKOMPLIZEN A Human Race. The Rite of Krump Tanzshow für Jugendliche Musik von Igor Strawinsky Grichka Caruge und Ensemble Choreographie Preis: 15 Euro 12.7. 18 Uhr 13.7. 10.30 Uhr (Schulvorstellung)	142
16.7.	11	SONNTAGSMATINEE JESS GILLAM Jess Gillam Saxophon Zeynep Özsuca Klavier Francis Poulenc Sonate für Oboe und Klavier „Zum Andenken an Sergej Prokofjew“ Georg Philipp Telemann Sonate f-Moll für Fagott und basso continuo TWV 41:f1 Astor Piazzolla Histoire du Tango für Flöte und Gitarre und weitere Werke in Bearbeitungen für Saxophon und Klavier Preis: 9 bis 40 Euro	143
21.7.	20	ANNA NETREBKO & YUSIF EYVAZOV Anna Netrebko Sopran, Yusif Eyvazov Tenor, Claudio Vandelli Dirigent Würth Philharmoniker Arienabend Preis: 33 bis 230 Euro	144

JULI	Uhr		Seite
23.7.	15	KINDER-MITMACH-ORCHESTER JULIA FISCHER Mitmach-Konzert für Kinder ab sieben Jahren Julia Fischer Künstlerische Leitung Johannes X. Schachtner Dirigent Kinder-Mitmach-Orchester Kindersinfoniker Solisten der Academy of St Martin in the Fields Preis: 25 Euro (Workshops 22. und 23.7.) Abschlusskonzert 23.7.: Eintritt frei	146
23.7.	11	SONNTAGSMATINEE JULIA FISCHER & SOLISTEN DER ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS Julia Fischer Violine Johannes X. Schachtner Dirigent Solisten der Academy of St Martin in the Fields Mitglieder der Kindersinfoniker Preis: 11 bis 55 Euro	147
AUG			
27.8.	17	GIACOMO PUCCINI TOSCA Domingo Hindoyan Dirigent Mit Sonya Yoncheva, Riccardo Massi, Erwin Schrott und anderen Chor Konzert Theater Bern Gstaad Festival Orchestra Giacomo Puccini Tosca Oper im Konzert Preis: 33 bis 150 Euro	148
SEP			
14.– 16.9.		SWR3 NEW POP FESTIVAL In Zusammenarbeit mit SWR3	150
THE WORLD OF JOHN NEUMEIER TANZFESTIVAL BADEN-BADEN 29.9.–10.10.23			
29.9.– 1.10.		DONA NOBIS PACEM HAMBURG BALLETT JOHN NEUMEIER Dona Nobis Pacem Ballett von John Neumeier Musik von Johann Sebastian Bach Holger Speck Musikalische Leitung Vocalensemble Rastatt Freiburger Barockorchester Hamburg Ballett John Neumeier Preis: 29 bis 130 Euro 29.9. 20 Uhr 30.9. 18 Uhr 1.10. 17 Uhr	156

SEP	Uhr		Seite
30.9.	11	BALLETT-WERKSTATT JOHN NEUMEIER John Neumeier Moderation Hamburg Ballett John Neumeier John Neumeier stellt die Ballette des Festivals vor Preise: 9 bis 40 Euro	158
OKT			
6.10.– 8.10. + 10.10.		DORNRÖSCHEN HAMBURG BALLETT JOHN NEUMEIER Dornröschen Ballett von John Neumeier Musik von Peter Tschaikowsky Philharmonie Baden-Baden Hamburg Ballett John Neumeier Preise: 33 bis 150 Euro 6. + 10.10. 19 Uhr 7.10. 18 Uhr 8.10. 17 Uhr	162
		ECHORAUM Tanz in der ganzen Stadt Informationen demnächst unter www.worldofjohnneumeier.de	160
28.10.	19	MÜNCHNER PHILHARMONIKER LUCAS & ARTHUR JUSSEN Lucas & Arthur Jussen Klavier Tugan Sokhiev Dirigent Münchner Philharmoniker Maurice Ravel Alborada del gracioso Francis Poulenc Konzert d-Moll für zwei Klaviere und Orchester Igor Strawinsky Petruschka Preise: 29 bis 130 Euro	166
NOV			
3.11.	20	PHILADELPHIA ORCHESTRA YANNICK NÉZET-SÉGUIN DANIIL TRIFONOV Daniil Trifonov Klavier Yannick Nézet-Séguin Dirigent Philadelphia Orchestra Sergej Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 4, Sinfonie Nr. 2 Preise: 33 bis 170 Euro	170
4.11.	18	PHILADELPHIA ORCHESTRA YANNICK NÉZET-SÉGUIN DANIIL TRIFONOV Daniil Trifonov Klavier Yannick Nézet-Séguin Dirigent Philadelphia Orchestra Sergej Rachmaninow Die Toteninsel, Paganini-Rhapsodie, Sinfonie Nr. 1 Preise: 33 bis 170 Euro	171

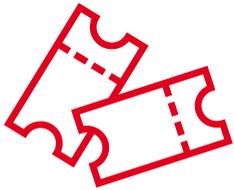
NOV	Uhr		Seite
5.11.	17	YANNICK NÉZET-SÉGUIN PHILADELPHIA ORCHESTRA Yannick Nézet-Séguin Dirigent Philadelphia Orchestra Sergej Rachmaninow Sinfonische Tänze, Sinfonie Nr. 3 Preise: 29 bis 130 Euro	172
10.11.	20	IGOR LEVIT & ANTONIO PAPPANO Igor Levit Klavier Antonio Pappano Dirigent Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Ludwig van Beethoven Klavierkonzert Nr. 3 Franz Liszt Die Ideale Richard Strauss Till Eulenspiegels lustige Streiche Preise: 33 bis 170 Euro	174
11.11.	20	GRIGORY SOKOLOV Grigory Sokolov Klavier Programm demnächst bei www.festspielhaus.de Preise: 19 bis 90 Euro	175
12.11.	19	4 WHEEL DRIVE Nils Landgren Posaune, Gesang Michael Wollny Piano Lars Danielsson Bass Wolfgang Haffner Schlagzeug Die Jazz-Supergroup! Preise: 14 bis 70 Euro	176
		LA GRANDE GARE HERBSTFESTSPIELE 18.11.– 26.11.23	
18.11.	19	ORLANDO FIGES LESUNG UND GESPRÄCH Orangerie, Brenners Park-Hotel & Spa Preis: 25 Euro	182
19.11.	17	SOCIÉTÉS DIE MUSIK DER SALONS Kristian Bezuidenhout Hammerklavier Mitglieder des Balthasar-Neumann- Orchesters Franz Schubert „Forellenquintett“ und weitere Werke Theater Baden-Baden Preise: 21 bis 40 Euro	183
21.11.	20	UNITÉ EUROPÄISCHE WERKE DER RENAISSANCE Mitglieder des Balthasar-Neumann-Chors Continuo des Balthasar-Neumann-Orchesters Werke von Monteverdi, Gesualdo und anderen Stiftskirche Baden-Baden Preis: 40 Euro	184

NOV	Uhr		Seite
23.11.	19	HARMONIE CHORMUSIK AUS DEUTSCHLAND UND FRANKREICH Lionel Sow Dirigent Tanguy de Williencourt Klavier Balthasar-Neumann-Chor Francis Poulenc Priez pour paix, Figure humaine Johannes Brahms Fest- und Gedenksprüche op. 109 sowie Werke von Gabriel Fauré und Carl Loewe Preis: 11 bis 55 Euro	185
24. + 26.11.		JULES MASSENET WERTHER Neuinszenierung Thomas Hengelbrock Musikalische Leitung Robert Carsen Inszenierung Mit Jonathan Tetelman, Kate Lindsey, Brandon Cedel, Elsa Benoit und anderen Balthasar-Neumann-Chor Balthasar-Neumann-Orchester Jules Massenet Werther Preise: 33 bis 230 Euro 24.11. 19 Uhr 26.11. 17 Uhr	186
25.11.	18	CONNEXION DIE WELT IM RHYTHMUS Thomas Hengelbrock Dirigent José Antonio Méndez Padrón Dirigent Jakob Pilgram Chorleitung Cuban-European Youth Academy Balthasar-Neumann-Akademie Balthasar-Neumann-Orchester Repercussion Schlagzeugensemble Stefan Walke VJ Werke von Villa-Lobos, Ligeti und anderen Preise: 22 bis 110 Euro	188
26.11.	11	EUROPÄISCHES SINGFEST Singfest mit Mitgliedern des Balthasar-Neumann-Chors Lionel Sow Chorleitung Preis: 25 Euro (Workshops 18. und 19.11.) Abschlusskonzert 26.11.: Eintritt frei	189
DEZ			
1.12.	20	DER TOD UND DAS MÄDCHEN HOLOGRAMM-BALLETT MIT ORCHESTER Musik von Franz Schubert und Sven Helbig Mauro Bigonzetti Choreographie Thomas Zehetmair Dirigent Sven Helbig Elektronik Stuttgarter Kammerorchester Tschechisches Nationalballett Preis: 14 bis 70 Euro	190

DEZ	Uhr		Seite
2.12.	19	160 JAHRE MITTELBADISCHER SÄNGERKREIS Festliches Konzert mit Chören aus der Region Preise: 11 bis 55 Euro	192
3.12.	19	MAX RAABE & PALAST ORCHESTER „Wer hat hier schlechte Laune?“ Max Raabe Gesang und Conférence Palast Orchester Preise: 19 bis 130 Euro	194
5.12.	18	BOOMTASTIC! Percussion-Show für die ganze Familie Louie's Cage Percussion Preis: 12 Euro	193
WINTERFESTSPIELE BADEN-BADEN 10.12. – 17.12.23			
10.12.		KLINGENDES FESTSPIELHAUS Musik und Tanz im ganzen Haus zum 25. Festspielhaus-Geburtstag Preis: Eintritt frei	206
14. + 16. – 17.12.		CINDERELLA BAYERISCHES STAATSBALLETT Musik von Sergej Prokofjew Christopher Wheeldon Choreographie Philharmonie Baden-Baden Bayerisches Staatsballett Bayerisches Junior Ballett München Preise: 33 bis 150 Euro 14.12. 19.30 Uhr 16.12. 19.30 Uhr 17.12. 14 und 19.30 Uhr	200
15.12.	20	WIENER PHILHARMONIKER CHRISTIAN THIELEMANN IGOR LEVIT Igor Levit Klavier Christian Thielemann Dirigent Wiener Philharmoniker Johannes Brahms Klavierkonzert Nr. 2, Sinfonie Nr. 3 Preise: 33 bis 230 Euro	204
31.12.	16	SILVESTERKONZERT JUAN DIEGO FLÓREZ Juan Diego Flórez Tenor Marina Monzó Sopran Christopher Franklin Dirigent Philharmonie Baden-Baden Arien und Duette Preise: 33 bis 150 Euro	208

Feiern Sie mit!

Ticketverkauf 2023



DAS TICKET

Große Kunst schon **ab 9 Euro**.



JUNGES TICKET

Spitzenkultur zum Kinopreis. **10 Euro Eintritt** für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende und Studierende bis 29 Jahre. Zwei Wochen vor Termin buchbar in Kat. IV – VIII.



JUBILÄUMSRABATT*

Treue zahlt sich aus:
bei **3–6** Veranstaltungen **10%**
bei **7–9** Veranstaltungen **15%**
ab **10** Veranstaltungen **20%**
pro Ticket sparen.



FESTIVALPAKETE*

Kombinieren und sparen im Rahmen eines Festivals.

Oper und Konzert,

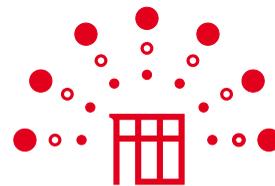
Sinfonie- und Kammerkonzert:

10% auf das zweite Ticket.

Beispiel Osterfestspiele: „Die Frau ohne Schatten“ und Sinfoniekonzert Berliner Philharmoniker,

Beispiel Sommerfestspiele:

Brahms-Sinfonie und Kammerkonzert.



CLUB 300

Gesamt-Arrangement: **12.800 Euro**

Klassik-Arrangement: **11.000 Euro**

Flex-Arrangement: **12.800 Euro**

Angebote enthalten Club-Zugang, Hospitality vor der Veranstaltung sowie in der Pause und Garagen-Parkplatz. Tickets sind übertragbar.

Webshop: www.festspielhaus.de

Ticket-Service: 07221 3013-101

*Gültig im Jahr 2023

JANUAR

DE
ZEMBER
BER

MI 4.1.23
13.30 UND
18.30 UHR

TURNGALA

TurnGala

For a Wonderful World

Sport, Artistik und
Entertainment in einer atem-
beraubenden Show

In Zusammenarbeit mit
dem Badischen Turner-Bund

Preise:

30 | 38 | 42

Kinder bis 14 Jahre:

22,50 | 28,50 | 31,50

Veranstaltungsdauer:

circa 150 Min.

Saalplan A+

Badisch Olympia

„Olympische Stadt Baden-Baden“: Dieser Ehrentitel wurde der Stadt 1997 vom IOC verliehen. Der Grund? Als Baden-Baden 1991 zum elften Austragungsort des Olympischen Kongresses wurde, beschloss man hier eine konzeptionelle Neuausrichtung der Spiele. Sport hatte in Baden-Baden eben schon immer eine große Tradition. Vor diesem Hintergrund ist auch die festliche „TurnGala“ zu sehen, die jährlich vom Badischen und Schwäbischen Turnerbund organisiert wird. Die Gala ist Kult in Baden-Baden – mit einem abwechslungsreichen sportlichen Entertainment-Programm, das nebenbei auch solche Sportarten feiert, die nicht so oft im TV zu sehen sind.

Rückhand für den Deutschen Kaiser

Und wo wir schon bei Baden-Baden als Sportstadt sind: Auch hier empfing man gerne die Ersten und die Besten. 1886 etwa war die Aufregung groß im hiesigen Tennisclub. Der Deutsche Kaiser Wilhelm I. kam zu Besuch, ließ sich die Regeln erklären, sah den Spielern zu und trug so der Tatsache Rechnung, dass die Stadt an der Oos schon im 19. Jahrhundert ein internationaler Tennisorat war. Die größten Stars ihrer Zeit traten hier zu Wettkämpfen an – um anschließend gemeinsam im Casino zu feiern.



FOTO: SAIOH PHOTOGRAPHY

Ihr Anspruch ist exklusiv. Sparkasse und Deka bieten höchste Qualität für Ihr Vermögen.

Die Sparkasse Baden-Baden Gaggenau und Deka Private Banking und Wealth Management stehen Ihnen bei Ihrer individuellen Vermögensoptimierung zur Seite.

Vereinbaren Sie jetzt eine persönliche Beratung in Ihrer Sparkasse Baden-Baden Gaggenau. Unser Direktor Private Banking Patrick Frietsch, seine Kollegin Vanessa Kurz und ihr Team freuen sich auf das Gespräch mit Ihnen. Mehr Informationen unter www.spk-bbg.de/privatebanking oder unter (07221) 274 32405.

Die Fortsetzung Ihrer Erfolgsgeschichte.

 Sparkasse
Baden-Baden Gaggenau
Private Banking.

„Deka
Private Banking





JONAS KAUFMANN & LUDOVIC TÉZIER

SO
8.1.23
18
UHR

„Und?“ „Jo.“ „Gut, dass wir geredet haben.“

Männer schweigen beredt. Diese zwei hier singen. Auf der Bühne bekämpfen sie sich oft bis aufs Blut, privat sind sie befreundet: Der deutsche Tenor Jonas Kaufmann und der französische Bariton Ludovic Tézier nutzen diesen Widerspruch künstlerisch aus für ihren Duett-Abend im Festspielhaus. Das Konzert steht unter dem Motto „Insieme“ („Zusammen“). „Mit Ludovic kann ich Vollgas geben“, so Kaufmann, der auch von einem „stimmlichen Ringkampf“ spricht. Wenn die beiden Kontrahenten zur Musik von Verdi und Puccini aufeinander losgehen, siegen die Zuhörer.

Lebensweisheiten eines Baritons

Oper geht so: Tenor und Bariton streiten um Sopran. Tenor gewinnt, auch wenn er dabei das Leben verliert, gern durch die Handlanger des Baritons. In früheren Opern will dieser oft nur seine Ruhe haben und wartet ab: „Er ist jung und schön, ich bin reich und schlau. Sie singt jetzt ihre zwei Liebesarien und kehrt dann aus seiner Studentenstube in mein Schloss zurück.“ Dass beide Männer mal an einem Strang ziehen, kommt eigentlich nur einmal vor: im berühmten Freundschaftsduett aus „Don Carlos“ von Verdi, das Kaufmann und Tézier in französischer Originalfassung singen werden.

Arienabend

Jonas Kaufmann
Tenor
Ludovic Tézier
Bariton
Jochen Rieder Dirigent
Deutsche
Radio Philharmonie

Arien, Duette und
Orchesterstücke aus
italienischen Opern

Preise:

33 | 59 | 99 | 139 | 160 | 190 | 230

Ermäßigt:

29 | 54 | 94 | 134 | 150 | 180 | 220

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS

FR
13.1.23
19.30 UHR
SA
14.1.23
19.30 UHR

YAMATO

Yamato
The Drummers of Japan

TENMEI –
Rhythmus des Schicksals
Die neue Show

In Zusammenarbeit
mit BB Promotion

Preise:
39,90 | 49,90 |
59,90 | 69,90 | 79,90

Kinder bis 14 Jahre:
23 | 28 |
33 | 38 | 43

Saalplan A+

Mensch und Muster – oder: vom Zauber des Synchronen

Was ist eigentlich der Grund für den jahrzehntelangen Erfolg der Yamato-Truppe? Natürlich wäre da der Reiz des Fremden, doch dahinter steckt noch mehr: Der Beat der großen Trommeln versetzt das Publikum in einen Rausch – und dann wäre da noch der Zauber des Synchronen. Wenn Menschen auf der Bühne sich zu Mustern fügen, wenn sie perfekt aufeinander abgestimmt ihre Trommeln schlagen, dann verwandelt das die Wahrnehmung der Zuhörer. Der Zauber des Synchronen wirkt im klassischen Ballett ebenso wie im Elektropop, bei jeder Dominosteine-Kettenreaktion – und natürlich auch bei den Trommlern von Yamato.

Alt und geheimnisvoll: die Taiko-Trommel

„Taiko“ heißt die große japanische Röhrentrommel, die bei Yamato für die spektakulären Effekte eingesetzt wird. Einst aus China über Korea eingeführt, wurde Taiko benutzt, um japanische Götter, die „Kami“, zu beschwören. In der Zeit der Samurai sollte sie Feinde in Schrecken und Freunde in Rausch versetzen – für beides eignet sich die Taiko immer noch besonders gut.



FOTO: HIROSHI SEO



HECTORS

KURHAUS BADEN-BADEN
Restaurant · Bar · Lounge



Das völlig neu gestaltete Restaurant HECTORS im Kurhaus Baden-Baden ist die perfekte Ergänzung zu einem Tag in der Welterbestadt Baden-Baden!



Kaiserallee 1 · 76530 Baden-Baden
T. 07221.9070 · info@hectors-badenbaden.de

WWW.HECTORS-BADENBADEN.DE

SA
21.1.23
19
UHR

WIENER SYMPHONIKER & JAN LISIECKI

Jan Lisiecki
Klavier
Pablo Heras-Casado
Dirigent
Wiener Symphoniker

Edvard Grieg
Klavierkonzert a-Moll op. 16

Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Preise:
22 | 33 | 49 |
59 | 75 | 90 | 110
Ermäßigt:
17 | 29 | 44 |
54 | 70 | 85 | 105
Saalplan B

Griegs Erstes – sein Zweites schrieben andere

Griegs Klavierkonzert gilt unter älteren Musikern als zu populär, ein Schicksal, das es mit der „Moldau“, den „Ungarischen Tänzen“ und Griegs eigenem „Peer Gynt“ teilt. Der Pianist Jan Lisiecki, der für „Füllfederhalter, gedruckte Bücher, Postämter, Züge“ schwärmt und sich selbst einen „Traditionalisten“ nennt, setzt das Werk dagegen gerne aufs Programm. Mit gutem Grund: Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts war es eines der am häufigsten gespielten Klavierkonzerte überhaupt, Vorbild für Konzerte von Rachmaninow und Gershwin. Schule machten volksliedhafte Themen und pianistische Virtuosität, dazu der geniale Beginn und der gleißende Schluss. Hier wurde der Applaus bereits mit einkomponiert.

Brahms nahm es schwer – und machte es anderen leicht

Brahms' Erste beginnt wie Bachs Matthäus-Passion und endet wie Beethovens neunte Sinfonie. Im dritten Satz ist ein ungarischer Tanz versteckt und im Finale die Melodie „Hoch auf dem Berg, tief im Tal, grüß' ich dich vieltausend Mal“ – Brahms' Geburtstagsgruß an Clara Schumann. Gleichzeitig ist die Sinfonie eine der komplexesten überhaupt. Es ist diese Mischung aus überragender Qualität und klug eingesetzten Effekten, die die ungeheure Popularität des Werkes erklärt.



SONNTAGSMATINEE MARTIN STADTFELD

SO
22.1.23
11
UHR

Liebesschwüre, geflüstert

Eine Matinee mit Bach und Chopin, Brahms und Wagner, Beethoven und Stadtfeld: Letztere Paarung ist besonders einnehmend, denn der Pianist hat selbst eine Fantasie über ein Skizzenblatt des jungen Beethoven komponiert. Die geheime Zwiesprache, der erfüllte Moment, den man im Albumblatt verewigt, sie bilden den inneren Kern des Programms. Charakterstücke, eingerahmt von Beethovens „Appassionata“-Sonate und Musik von Bach. Skizzen, Monologe und Momentaufnahmen, angelehnt an Bachs Präludien, von Romantikern erdacht, um sich von Beethovens ausgreifenden Architekturen abzuheben. Ein Programm für die Insel, vom erklärten Sylt-Fan Stadtfeld kenntnisreich zusammengestellt.

Der freieste Geist von allen

Warum nicht mal die Stimme eine Oktave höher wiederholen? Es war das ungewöhnlich freie Bach-Spiel, mit dem bereits der junge Stadtfeld Kritiker verzückte. Bach als Schlüssel zum eigenen Ich: So haben ihn schon Schumann und Chopin begriffen, bevor spätere Generationen dann nur noch den Zuchtmeister wahrnahmen, einen Gott der Musik, der Devotion einfordert. Dabei eröffnete Bach neue Freiheiten. Ohne das „Wohltemperierte Klavier“ keine Etüden von Chopin. Man bewunderte an Bach den „fantastischen Stil“, wurde durch sein Vorbild überhaupt erst zum Romantiker.

Martin Stadtfeld Klavier

Martin Stadtfeld

Fantasie über ein
Skizzenblatt Beethovens
Johann Sebastian Bach
Präludien und Fugen Nr. 1–8
aus „Das Wohltemperierte
Klavier“, Bd. I

Frédéric Chopin
Etüden op. 10, Nr. 1–7

Richard Wagner
Albumblatt für Frau
Betty Schott

Johannes Brahms
Drei Intermezzi op. 117

Ludwig van Beethoven
Sonate f-Moll op. 57
„Appassionata“

Preise:

14 | 25 | 39 | 55 | 70

Ermäßigt:

13 | 24 | 37 | 53 | 65

Saalplan C





CATS

MI 25.1.23
BIS
SO 29.1.23

Kunst und Katzen

Ist „Cats“ ein Musical? Die Frage scheint berechtigt, schließlich wird in „Cats“ nicht gesprochen, sondern nur gesungen und getanzt. Die Ouvertüre ahmt wie in Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ sogar eine Fuge nach, es gibt Leitmotive, und die Figur des Katzenältesten „Old Deuteronomy“ soll an Sarastro, ebenfalls aus der „Zauberflöte“, erinnern. All diese Opernanleihen zeigen nur, wie eloquent Andrew Lloyd Webber mit seinen Mitteln zu zaubern weiß. Das Musical ist eine Kunst für sich. Alles gute Gründe, weshalb wir der Gattung einen festen Platz in unserem Programm einräumen.

Zeug zum Zitat

Sechs lustige „Die Nanny“-Staffeln lang wird der Hauptdarsteller, Broadway-Produzent Maxwell Sheffield, damit aufgezogen, dass er sich einst das Musical „Cats“ entgehen ließ. Er hatte nicht an den Erfolg von tanzenden Katzen geglaubt. Was zeigt: Man ist erst am Höhepunkt seiner Karriere angekommen, wenn das eigene Werk von anderen parodiert wird – in dieser amerikanischen Sitcom immerhin äußerst liebevoll.

Erinnerungen

„Cats“ ist mehr als nur „Memory“. Dennoch hat Grizabellas Lied Karriere gemacht, nicht zuletzt dank seines Stoffes: der Erinnerung an verblühte Schönheit und Jugend. Ganz frisch hält sich dagegen die berühmte Harmoniefolge, mit der Andrew Lloyd Webber sein „Memory“ beginnen lässt. Jedermann kennt sie, auch ohne sich dies bewusst zu machen. Es ist das uralte Harmoniemodell einer barocken „romanesca“, wie man sie etwa auch in Pachelbels berühmtem „Kanon“ findet.

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Cats

Der Klassiker
aus dem West End

Musik von
Andrew Lloyd Webber

Mi 25.1.23

19.30 Uhr

Do 26.1.23

19.30 Uhr

Fr 27.1.23

19.30 Uhr

Sa 28.1.23

14.30 und 19.30 Uhr

So 29.1.23

13.30 und 18.30 Uhr

In Zusammenarbeit
mit BB Promotion

Preise:

49,90 | 64,90 | 79,90 | 89,90 | 99,90 | 109,90 | 119,90

Kinder bis 14 Jahre:

28,35 | 35,85 | 43,32 | 48,35 | 53,25 | 58,45 | 63,35

Veranstaltungsdauer: circa 160 Min.

Saalplan A+



T A

O

V

**TAKEOVER
DAS JUNGE FESTIVAL
BADEN-BADEN**



K E

3.2. – 5.2.23

E R

SCHLÜSSEL ÜBERGEBEN – ZUKUNFT GEWINNEN

Die Fackeln der Kunst weitertragen – das klingt schon einmal gut. In unserem Fall stimmt es sogar: Irgendwann wird das, was wir pflegen und zum Wachsen bringen, die Jugend übernehmen. Da greifen wir vor und übergeben jungen Menschen das Festspielhaus bereits heute – beim Takeover Festival, das nun zum zweiten Mal stattfinden wird. Heranwachsende schnappen sich Haus, Technik und Bühne. Die Verwerfungen der Zeit im Blick, gestaltet man ein neues, besseres Miteinander: Klavier trifft auf Technik, BMX-Rad auf Streichquartett, Tanz auf Lichtprojektion. Jazz-Duos teilen sich den Raum; der klassische Stargeiger Daniel Hope spielt mit dem Zürcher Kammerorchester und einem Jazz-Trio. Man reicht sich die Hand und dem Publikum gleich mit: in Form von Workshops mit den Künstlern, die zu jeder Veranstaltung stattfinden und bei denen alle nach Anmeldung mitmachen können.



DR. KAISER
POINT OF CARE



FONTANA
STIFTUNG

freistil ROLF BENZ



STRECKER-STIFTUNG



FOTO: MANU COPPOLINI/MICHAEL BODE

Groß und strahlend soll sie sein, die Zukunft im Festspielhaus: Intendant Benedikt Stampa übergibt den Schlüssel an ein junges Publikum beim ersten Takeover Festival 2022.

TAKEOVER 2023

FR 3.2.23

TAKEOVER INTRO: LIGHT AND DANCE

Iwanson International School
of Dance

GRANDBROTHERS

Live auf der Festspielhaus-Bühne

SO 5.2.23

RISE AND SHINE

Tanz in den Tag.
Workshop mit Johannes Härtl

HAKANAÏ

Tanzperformance von Adrien M & Claire B

VIKI GÓMEZ

BMX-Workshop mit dem Weltmeister

DANIEL HOPE: AMERICA

Daniel Hope, Violine | Joscho Stephan, Gitarre
Dimitri Monstein, Schlagzeug
Johannes von Ballestrem, Klavier
Zürcher Kammerorchester

UND LIVE-ACTS JEDEN TAG IN DER TAKEOVER LOUNGE

www.takeover-festival.de

SA 4.2.23

RISE AND SHINE

Tanz in den Tag.
Workshop mit Johannes Härtl

PLAY BIKE

Percussion-Workshop mit Martin Frink

HAKANAÏ

Tanzperformance von Adrien M & Claire B

VIKI GÓMEZ

BMX-Workshop mit dem Weltmeister

THE ART OF THE DUO

Nils Wülker, Trompete | Arne Jansen,
Gitarre | Julia Hülsmann, Piano
Christopher Dell, Vibraphon

DANCE DOWN

Tanzend in die Nacht.
Workshop mit Johannes Härtl

TAKEOVER PARTY

DJs, Show-Acts und Performances

TAKEOVER FESTIVALPASS

Für alle, die alles wollen. Zum
allerbesten Preis. Mit dem Takeover
Festivalpass seid ihr dabei:

**GRANDBROTHERS, HAKANAÏ,
THE ART OF THE DUO, TAKEOVER
PARTY, DANIEL HOPE
PLUS EIN FREI GEWÄHLTER
WORKSHOP**

Wählt euren Sitzplatz im **Webshop**
aus oder bucht ihn telefonisch unter
07221 3013-101.

Das Service-Center Ticketing hilft
immer gerne.

PREISE: 69*/99 EURO

*Für Festivalbesucherinnen und
-besucher bis 35 Jahre



LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

THE CULTURE OF TOTAL BEAUTY

**Offizieller
Beauty – Partner
Festspielhaus
Baden – Baden.**

FR
3.2.23
21
UHR

GRANDBROTHERS

All the Unknown

Grandbrothers
Erol Sarp Klavier
Lukas Vogel Elektronik

Preise:

9 | 15 | 25 | 35 | 40

Ermäßigt:

8 | 14 | 24 | 33 | 38

Saalplan C

Kein Witz – eine Offenbarung

Treffen sich Flügel und Maschine... Aber nein, sie treffen sich eben meist nicht. Flügel trifft Violine, so bleibt man schön unter sich, und wenn der Flügel mal doch technisch verstärkt wird, dann fällt das meistens unter Popkitsch. Das deutsche Duo Grandbrothers ist da anders. Die beiden Musiker machen tatsächlich etwas Neues aus einem Flügel und einem Computer samt einer selbstgebauten, über die Jahre verfeinerten Apparatur, mit der die Hämmerchen des Instruments gesteuert werden. Das, was dabei entsteht, klingt so großartig, dass das Duo der FAZ eine ganze Rezensionsseite wert war. Es wurde eine Lobeshymne.

Das wiedergefundene Mahlwerk

Geist oder Gefühl? Fragten die Romantiker und vergaßen ein Drittes: Maschine, Uhrwerk, Mahlwerk. Ihre Barockvorfahren haben es noch gewusst: Der Mensch gefiel sich schon immer auch im streng ritualisierten Spiel, in geometrischen, sich wiederholenden Tanzbewegungen. Dieses Wissen kam irgendwann abhanden und im 20. Jahrhundert wieder auf, nicht zuletzt dank der Popmusik. So beschreibt „Treffen sich Flügel und Maschine“ auch etwas Altes. Eine ästhetische Wiedervereinigung.



HAKANAÏ

ADRIEN M & CLAIRE B

SA 4.2.23
14 UHR
SO 5.2.23
11 UHR

Im grafischen Universum

Das hier klingt wie Science-Fiction, weshalb wir mit „Star Trek“ beginnen. In der legendären Serie gibt es einen Ort, der schon immer die Fantasie anregte: das „Holodeck“. Ein Raum, in dem virtuelle Welten erzeugt werden. Heute ist es die Tanzkunst, die solche Ideen in die Realität überführt: in der spektakulären, auf moderner Projektionstechnologie basierenden Choreographie „Hakanaï“ der Kompanie Adrien M & Claire B. Eine Tänzerin interpretiert eine „digitale Partitur“ – diese wird von keinem Menschen, sondern der Software „eMotion“ generiert. Auf diese Weise tritt die Tänzerin in Dialog mit einem sich wandelnden grafischen Universum. Das Klangdesign wird ebenfalls in Echtzeit umgesetzt und lässt so eine synästhetische Welt aus Ton, Bild und Tanz entstehen.

Halte nicht fest – schwimme

In der japanischen Sprache beschreibt das Wort Hakanaï das Vergängliche, Fragile, Unbeständige; das, was zwischen Traum und Realität existiert. In einen solchen Raum dürfen nach der Veranstaltung auch die Zuschauer eintreten – und am eigenen Körper erfahren, wie Raum und Bewegung eins werden.

Hakanaï

Tanz im virtuellen Raum

Claire Bardainne,

Adrien Mondot

Konzept, künstlerische

Leitung, Bühne

Adrien Mondot

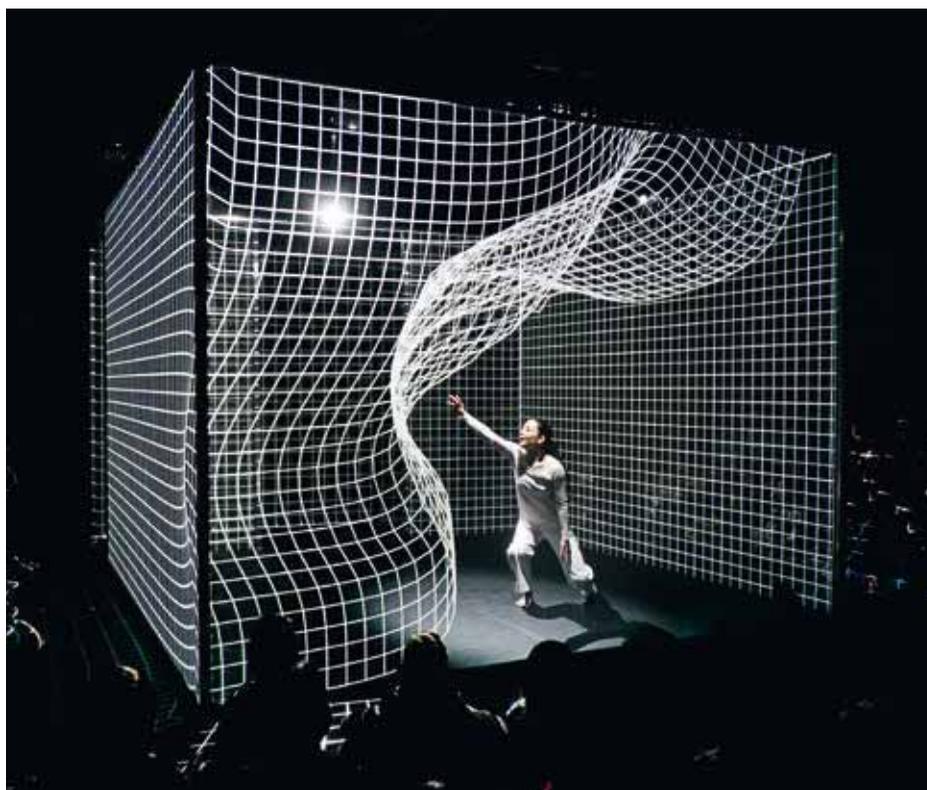
Computerdesign

Preis: 40

Ermäßigt: 36

Saalplan Bühne

FOTOS: TOBY COULSON, ROMAIN ETIENNE



SA
4.2.23
20
UHR

THE ART OF THE DUO

JazzNights

Nils Wülker Trompete
Arne Jansen Gitarre

Julia Hülsmann Piano
Christopher Dell Vibraphon

In Zusammenarbeit
mit Karsten Jahnke
Konzertdirektion

Preise:

11 | 19 | 29 | 40 | 55

Ermäßigt:

10 | 18 | 28 | 38 | 50

Saalplan C

Paarweise zum Gipfeltreffen

Wie funktioniert ein Paar? In der Liebe wie in der Musik sehr ähnlich: im Austausch, harmonisch und streitbar, miteinander konstruktiv. „The Art of the Duo“, so der Titel einer neuen Reihe im Rahmen der JazzNights Anfang 2023, stellt das eindringlich unter Beweis – mit gleich zwei hochkarätigen Duo-Besetzungen an einem Abend. Der Trompeter Nils Wülker und sein Gitarrenkollege Arne Jansen bereichern ihr langjähriges Zusammenspiel um spontan eingesetzte elektronische Produktionsmittel. Anders die „Lyrikerin des Jazz“ (DIE ZEIT) Julia Hülsmann am Klavier sowie der Vibraphonist Christopher Dell – sie musizieren rein akustisch. Übrigens ist Dell nicht nur am Vibraphon Weltklasse, sondern auch sonst ein spannender Typ: lehrt Architektur an der Uni, leitet das selbstgegründete „Institut für Improvisationstechnologie“ in Berlin und mag als Beispiel dafür dienen, wie breit aufgestellt Musiker heutzutage sind. Wer nämlich nur von Musik etwas versteht, der versteht auch von Musik nicht viel. Die vier hier verstehen sich auch untereinander hervorragend – und werden deshalb zum Finale als Quartett auftreten.



TAKEOVER PARTY

SA
4.2.23
22.30
UHR

Speichen und Streicher

Es wird eine Überraschungsparty, da sollte man nicht zu viel verraten. Weil aber fast jedermann Überraschungen hasst, lüften wir wenigstens ein wenig den Vorhang: Es kommt zusammen, was sich sonst eher aus dem Wege geht: Schlagzeug, Live-Elektronik, Streichquartett und BMX-Rad. Letzteres geführt, gefahren und geflogen vom sechsfachen Weltmeister Jorge „Viki“ Gómez. Gómez hat die BMX-Akrobatik zur Kunst erhoben, arbeitet mit Künstlern und Musikern zusammen und passt deshalb hervorragend ins Festspielhaus.

Play Bike! Festspielhaus-Workshop

Nachhaltiger geht es kaum: auf dem Drahtesel zum Festspielhaus-Workshop, dann dem Rad alle erdenklichen Sounds und Klänge entlocken und zu guter Letzt wieder pfeifend nach Hause radeln. Bei „Play Bike!“ begleitet Martin Frink die Workshop-Teilnehmer auf einer Entdeckungsreise. Bringt euer Fahrrad zum Erklingen! Mit Geigenbögen, Sticks, Händen und Bürsten kreierte ihr eure eigene Klanglandschaft.

Martin Frink Schlagzeug
Georg Conrad
Live-Elektronik
Viki Gómez
BMX-Artist
und ein Streichquartett

Preis: 15
Festspielhaus-Foyer



SO
5.2.23
16
UHR

DANIEL HOPE – AMERICA

Patenschaft:
Christoph und Elke Mann

Daniel Hope
Violine und Leitung
Joscho Stephan Gitarre
Dimitri Monstein Percussion
Johannes von Ballestrem
Klavier
Zürcher Kammerorchester

Aaron Copland „Hoe-Down“
aus dem Ballett „Rodeo“
Florence Price Adoration
Duke Ellington
„Come Sunday“ aus der Suite
„Black, Brown and Beige“
Leonard Bernstein
„West Side Story“-Suite
Kurt Weill
„American Song“-Suite
Aaron Copland At the River
George Gershwin
„Gershwin Song“-Suite

Paul Bateman Arrangements

Musik ohne Grenzen

„I like to be in America!“ Dieses Lied, das die USA als Schmelztiegel feiert, fasst das innere Programm des Konzertes zusammen. Bernsteins Vision griffen Daniel Hope und das Zürcher Kammerorchester auf, um Grenzen zu sprengen zwischen Jazz und Klassik, Amerika und Europa. Konkret auch zwischen einem Stargeiger, einem klassischen Orchester und einem Jazztrio. Hopes Konzert schließt das Takeover Festival festlich ab: mit einer musikalischen Einladung an Menschen verschiedener Generationen, die unterschiedlich musikalisch sozialisiert wurden und nun miteinander feiern möchten. Auch die Komponisten, die hier musikalisch vorgestellt werden, haben sich aus Grenzen nicht viel gemacht. Ihre Melodien wurden unsterblich, indem sie das Beste aus Jazz und Klassik verbanden.

Einatmen, ausatmen, wachen, schlafen: „Summertime“

Daniel Hopes Programm reiht einen Hit an den nächsten, deshalb schauen wir uns beispielhaft nur eine Melodie an: Gershwins „Summertime“ aus der Oper „Porgy and Bess“. Die Arie ist eines der schönsten Wiegenlieder überhaupt – kein Wunder, dass sie zum Standard wurde, an dem sich berühmte Musiker versuchen. Ein Kind schreit, also setzt auch die Melodie mit ihrem höchsten Ton ein, einer sogenannten „Emphase“. Sie hält den Ton des Kindes, um dann langsam abzusinken; dem Kind den Weg zu weisen in den Schlaf.

Preise:
19 | 29 | 45 | 55 | 70 | 80 | 90
Ermäßigt:
14 | 24 | 39 | 49 | 65 | 75 | 85
Saalplan B





5.2.23

Das Swing-Ding

Nach Klassik rund um die Welt und Clubsounds in der „Yellow Lounge“ bricht Stargeiger Daniel Hope auf ins musikalische Utopia: Duke Ellington, Leonard Bernstein und andere US-amerikanische Komponistinnen und Komponisten mixten aus Jazz, Klassik, Folksongs und Showtunes den Sound von Freiheit, Demokratie und – Coolness! Lasst euch davon inspirieren und diskutiert mit Daniel Hope über Kunst, die die Welt verändert.

PARTIZIPATION

Tanzen, feiern, auf „du“ mit den Stars

Das Festivaljahr geht los mit Takeover – und nirgends kannst du deine guten Vorsätze besser ausleben: Triff Künstler und finde heraus, wie sie ticken. Sei bei einem Workshop dabei und erfahre, wie viel Kunst in dir steckt. Nimm die Sache selbst in die Hand – und feiere mit Leuten, die genauso für Kunst und Musik brennen wie du!

4.2.23, 14 Uhr

5.2.23, 11 Uhr

Raumtänzer

Trittst du hier ein, bleibt nichts, wie es ist. Für „Hakanaï“ hat das Künstlerduo Adrien M & Claire B einen Bühnenraum aus Licht gebaut, der auf deine Bewegungen reagiert. Körper und Raum, innen und außen verschmelzen – eine traumhafte Erfahrung für hellwache Besucherinnen und Besucher der „Hakanaï“-Performance.



Chillen mit Style

Während des Festivals verwandelt sich das Foyer des Festspielhauses zur Takeover Lounge. Hier kannst du auf „freistil“-Möbeln von Rolf Benz den Tag verträumen oder den nächsten Act erwarten, Freunde treffen, Getränke aus der Bar genießen und dich für Kommendes stärken: Die AIDA-Gastronomie hat von Bowl bis Burger für jeden Hunger den passenden Genuss parat.

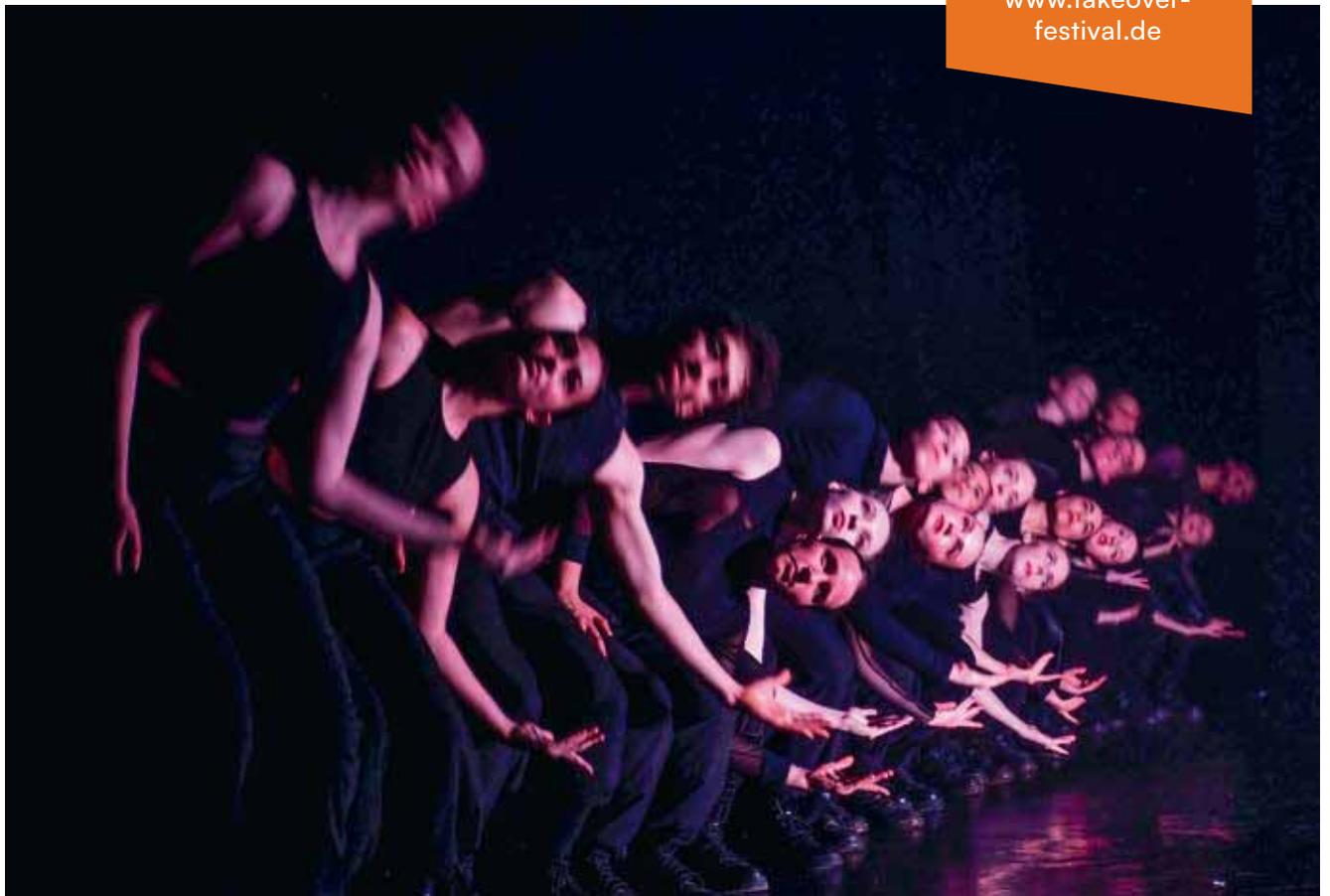
4. + 5.2.23

Schüttel dich frei!

Die Wochenend-Workshops mit der Iwanson International School of Contemporary Dance ist das perfekte Aufwärmprogramm für den Februar. Denn tanzend kommt man weiter – weg vom Wintergrau, hin zu Good Vibes für sich selbst und einer guten Zeit mit Freunden.



Weitere
Informationen:
www.takeover-festival.de





WEST SIDE STORY

DI 7.2.23
BIS
SO 12.2.23

Ganz große Oper

Mehr noch als bei „Cats“ gilt für „West Side Story“: Das Werk steht unter schwerstem Kunstverdacht. Dabei klingt es frisch, leicht und beschwingt. Bernsteins West Side Story heißt zwar „Musical,“ ist aber nichts weniger als die beste amerikanische Oper neben „Porgy and Bess“. Ein Geniestreich, bei dem sich der Komponist ebenso an amerikanisch-puerto-ricanischen Rhythmen wie an Mozart und Puccini orientierte. Jede Melodie ist ein Hit für sich, dabei sind sie alle miteinander verbunden – das muss ein Komponist erst einmal schaffen! Nicht umsonst hat Steven Spielberg 2021 eine Neufilmung gewagt, als Hommage an die lebendige Faszination des Originalwerks.

Der Teufel steckt hier im Detail

Das musikalische Motiv des Bösewichtes Scarpia aus Puccinis Oper „Tosca“ ist um einen besonderen Tonabstand herumgebaut: den Tritonus, bekannt als „diabolus in musica“, Zeichen für Unglück, Unheil, Todesahnung. Auch Opernkenner Bernstein beherrschte das Spiel mit solchen Symbolen und hat den Tritonus überall in seiner „West Side Story“-Partitur versteckt. Sie finden ihn selbst in den schönsten Liedern, etwa in dem berühmten Song „Maria“. Ma-ri-aaa! Zwischen „Ma“ und „ri“ versteckt er sich – teuflisch schwer übrigens, wenn man ihn richtig sauber singen will.

In englischer Sprache

West Side Story

Musik von
Leonard Bernstein
Choreographie
von Jerome Robbins

Di 7.2.23

19.30 Uhr

Mi 8.2.23

18.30 Uhr

Do 9.2.23

19.30 Uhr

Fr 10.2.23

19.30 Uhr

Sa 11.2.23

14.30 und 19.30 Uhr

So 12.2.23

13.30 Uhr

In Zusammenarbeit
mit BB Promotion

Preise:

49,90 | 59,90 | 69,90 | 79,90 | 89,90 | 99,90 | 109,90 | 119,90

Kinder bis 14 Jahre:

27,90 | 33,10 | 38 | 43 | 47,90 | 53,10 | 58 | 63

Veranstaltungsdauer: circa 145 Min.

Saalplan A

SO
19.2.23
17
UHR

FAZIL SAY

Konzert des Freundeskreis
Festspielhaus e.V.

Fazil Say Klavier
Baptiste Lopez Violine
und Leitung
Kammerorchester Basel

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183

Fazil Say

Yürüyen Köşk
(Das verschobene Haus)
für Klavier und Streicher

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 24 B-Dur KV 182

Dmitri Schostakowitsch
Klavierkonzert
Nr. 2 F-Dur op. 102

Preise:

22 | 33 | 49 |

59 | 75 | 90 | 110

Ermäßigt:

17 | 29 | 44 |

54 | 70 | 85 | 105

Saalplan B

Für Kenner und Liebhaber

Dass Fazil Say seine Mozart-Sonaten-Gesamtaufnahme mit der „Alla turca“-Sonate eröffnete, ist ein ironisches Statement. Bereits Says Spielhaltung ist ungewöhnlich: Der Musiker senkt seine Schultern und blickt selig lächelnd in den Himmel, während er die Klaviatur schier umarmt. Dass er auch ganz anders kann, nämlich ungebändigt und wild, hört man am besten an den vom Jazz beeinflussten Stellen seiner eigenen Kompositionen.

Und für Ihre Plattensammlung ...

...eine Bibliothek zukünftiger Lieblingswerke: etwa das liebevoll ironische Klavierkonzert, das Schostakowitsch für seinen klavierstudierenden Sohn komponierte. Im verhangenen Jazzsound steht die der Natur abgelauschte Musik von Say. Zwei frühe Mozart-Sinfonien, eine ganz Sturm und Drang, die andere strahlend hell: Wie spielerisch man mit solchen Kontrasten umgehen kann, beweist die ganze Werkauswahl dieses Konzerts.

Schostakowitsch in Hollywood

Kennen Sie den Film „Bridge of Spies – Der Unterhändler“? Im Spionagedrama von Steven Spielberg spielt Tom Hanks den Anwalt des sowjetischen Spions Rudolf Abel. Die ambivalente Beziehung der beiden Männer kommt für Augenblicke zur Ruhe, wenn beide im Radio Musik hören: den langsamen Satz aus dem zweiten Klavierkonzert von Dmitri Schostakowitsch.



SONNTAGSMATINEE VANESSA PORTER

SO
26.2.23
11
UHR

Die Haut ist unser größtes Organ – und unser feinstes Instrument

Wald und Schrottplatz: Das sind die Orte, an denen Vanessa Porter nach neuen Klängen sucht. Am Anfang steht somit ein Abenteuer, am Ende hingegen kommt dann oft etwas Preiswürdiges heraus, denn das muss man bei aller Schrottplatz-Romantik sagen: Die im oberschwäbischen Laupheim geborene Schlagzeugin hat die wichtigsten Auszeichnungen ihrer Zunft abgeräumt. Dennoch stellt sie sich nicht auf den Sockel, sondern erzeugt mit ihrer Kunst eine fast schon intime Art von Nähe – etwa durch Body Percussion oder Eigenkompositionen, die die Künstlerin zwischen die Klassiker ihres Repertoires einstreut.

Vanessa macht Schule

Welche Rolle kann Musik in meinem Leben spielen? Was heißt es, aus der Liebe zur Musik einen Beruf zu machen? IM.PULS, das 2021 im Festspielhaus gestartete Musikvermittlungsprogramm, bringt erfolgreiche Künstler mit Schülern der Oberstufe zusammen, die einen Schwerpunkt auf das Fach Musik gelegt haben. Im Schuljahr 2022/2023 ist einer der Stars die Schlagzeug-Solistin Vanessa Porter. Was man zusammen auf die Beine stellt, liegt ganz in der Hand der Schüler. Das Ergebnis des kreativen Austauschs zwischen Jugendlichen und Künstlern ist im Juni 2023 auf der Bühne des Festspielhauses zu erleben.



FOTOS: MARCO BORGGREVE, OLIVER LOOK

Vanessa Porter Perkussion
Daniel Mudrack Elektronik

Vanessa Porter Folie
für Klänge und Elektronik
Vinko Globokar ?Corporel
für einen Schlagzeuger
Vanessa Porter Szene 1
für Elektronik
David Lang The Anvil Chorus
für Perkussion solo
Vanessa Porter Szene 2
für Elektronik
Georges Aperghis
The Messenger
für Zarb und Stimme
Vanessa Porter Szene 3
für Elektronik
Emil Kuyumcuyan Shapes
für Vibraphon
Vanessa Porter Szene 5
für Elektronik
Georges Aperghis
Le Corps à corps
für Zarb und Stimme
Alexander Sandi Kuhn
À Deux
für Vibraphon
Vanessa Porter Szene 6
für Elektronik

Preise:
9 | 15 | 25 | 35 | 40

Ermäßigt:
8 | 14 | 24 | 33 | 38

Saalplan C

SO
5.3.23
17
UHR

Patenschaft:
Jürgen H. Winter

Gautier Capuçon Violoncello
Rudolf Buchbinder Klavier

Claude Debussy
Sonate für Violoncello und
Klavier d-Moll

Ludwig van Beethoven
Variationen Es-Dur über
„Bei Männern, welche
Liebe fühlen“ aus Mozarts
„Die Zauberflöte“
Sonate für Violoncello und
Klavier Nr. 4 C-Dur op. 102/1

Gabriel Fauré
Élégie op. 24
Après un rêve op. 7/1
für Violoncello und Klavier

Ludwig van Beethoven
Sonate für Violoncello und
Klavier Nr. 3 A-Dur op. 69

Preise:
22 | 33 | 49 |
59 | 75 | 90 | 110

Ermäßigt:
17 | 29 | 44 |
54 | 70 | 85 | 105
Saalplan B

GAUTIER CAPUÇON & RUDOLF BUCHBINDER

Verstohlene Küsse an der Rue Beethoven

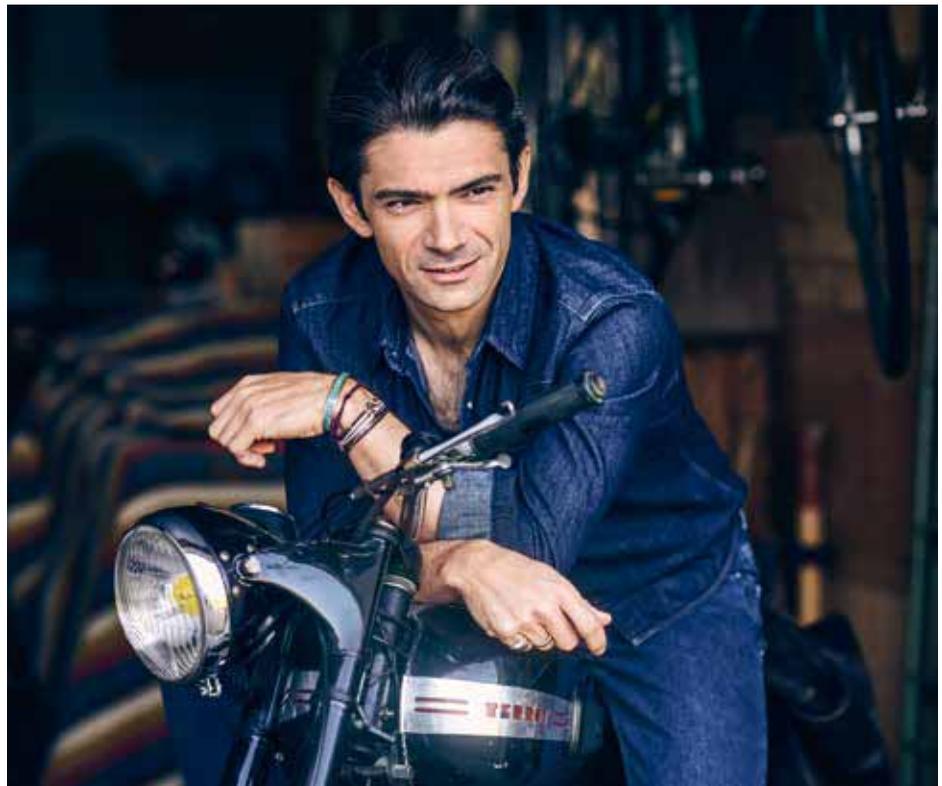
Ein Gipfeltreffen zwischen dem berühmtesten französischen Cellisten und dem großen österreichischen Beethoven-Pianisten – natürlich schlägt sich das unmittelbar im Programm nieder. Zwischen Beethoven-Sonaten sind deshalb Liebeslieder versteckt: Beethovens „Bei Männern, welche Liebe fühlen“-Variationen, Debussys „Sérénade“ und Faurés berühmtes „Après un rêve“ mit einer der schönsten französischen Melodien.

Science-Fiction und Meditation

Auch für Klassik-Weltstars galt strenger Corona-Lockdown. „Ein völlig ungewohntes Gefühl, kein Zeitplan, nur Stille“, so Gautier Capuçon, der begann, täglich einen Satz aus einer der Bach-Cellosuiten zu streamen. Für Rudolf Buchbinder bleibt diese Zeit aus anderen Gründen in Erinnerung: Der Pianist war einer der Ersten, die nach dem Lockdown wieder ein Konzert gegeben haben – samt Blumenübergabe durch einen Roboter.

Gitarrenklänge unterm Mondlicht

Picassos Pierrot-Bilder haben ihre musikalischen Entsprechungen in Debussys Cellosonate, die den Hörer ins alte Spanien entführt. In ihrem Zentrum versteckt sich ein Clown, der eine traurige Serenade vorträgt: Das Cello muss in Windeseile zwischen „Gitarrenzupfen“ und Flageolets wechseln, durchsichtig hellen, hohen Tönen, die das Silberlicht des Mondes einfangen.



KATIA & MARIELLE LABÈQUE IL GIARDINO ARMONICO

SO
12.3.23
19
UHR

Gärtnerinnen der verschatteten Klänge

Es war ein Aha-Erlebnis sondergleichen, als man begann, Musik auf Originalinstrumenten aufzuführen. Deshalb spielt auch das berühmteste aller Pianistenduos, Katia und Marielle Labèque, Mozart auf Hammerklavieren – hier im Verbund mit dem Barockorchester „Il Giardino Armonico“ unter dem Flötisten und Chefdirigenten Giovanni Antonini, dessen Ensemblename bereits auf den intimen Zauber des Ergebnisses verweist: „Der Harmonische Garten“.

Royale Rokokoromantik

„Das Schloss ist verweist, die Herrschaften in der Jagdresidenz.“ So abweisend gab man sich im späten 18. Jahrhundert, als man noch höfisch war, dabei aber bereits ganz intim. Das Rokoko spiegelte die Gefühlkultur des Adels. Der Glanz der Mozart'schen Klavierkonzerte blieb durch Kerzenlicht gedämpft. In kaum einem von Haydns späteren Werken klingt ein Adagio so privat wie in dessen Merkur-Sinfonie.

Nuancen wie beim Wein: das Hammerklavier

„Gravicembalo col piano e forte“: Seine tiefen, mittleren und hohen Lagen klingen unterschiedlich, was der gesteigerten Sinnlichkeit der Zeit entsprach. Solche Verfeinerungen wurden im bürgerlichen 19. Jahrhundert als „unsauber“, weil inhomogen empfunden und allmählich wieder aufgegeben zugunsten einer einheitlichen, „sauberen“ Tonskala.

Katia & Marielle Labèque
Klavier
Giovanni Antonini Dirigent
Il Giardino Armonico

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 43 Es-Dur
„Merkur“

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert Nr. 7 für zwei
Hammerklaviere und
Orchester F-Dur KV 242
„Lodron-Konzert“

Joseph Martin Kraus
Ouvertüre zur
Schauspielmusik „Olympie“

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert Nr. 10 für zwei
Hammerklaviere und
Orchester Es-Dur KV 365

Preise:
22 | 33 | 49 |
59 | 75 | 90 | 110

Ermäßigt:
17 | 29 | 44 |
54 | 70 | 85 | 105
Saalplan B

FESTSPIELHAUS-
EXPRESS





**OSTER
FESTSPIELE
BADEN-BADEN**

1.4. – 10.4.23



**BERLINER
PHILHARMONIKER**

GROSSE EREIGNISSE WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUS

Zehn Jahre Osterfestspiele mit den Berliner Philharmonikern! Wenn man dazu noch das Glück hat, mit Kirill Petrenko Oper machen zu dürfen, sollte man die Sache groß angehen. Mit stark besetzten Opern, mehr Kammerkonzerten und vielfältigen sinfonischen Programmen für Musikliebhaber aus aller Welt. Passend zum Anlass wollen wir das Fin de Siècle feiern mit seinen luxuriösen Exzessen, seiner Monumentalität und seinem Willen, es mit der ganzen Welt aufzunehmen. Auch seinem Mut, zu unbekanntem Welten vorzustößen. So haben wir von Baden-Baden und Berlin nach Wien zurückgeschaut, in die Zeit nach 1900, zu Strauss, Mahler und Schönberg. Um von dort eine neue, längere Brücke zu schlagen, von Strauss zu Händel, vom Jugendstil-Märchen zur barocken Allegorie. Märchen wie Allegorie wollen die Welt in Bildern betrachten. Das will auch das umfangreiche Rahmenprogramm, das Zusammenhänge aufzeigt, aber auch das Entrückte in seiner Fremdheit belässt. Kunst schillert nämlich. Und Menschen glänzen, wenn sie staunen, feiern und dazulernen.



FOTO: MONIKA RITTERSHAUS



DIE ZAUBERFLÖTE DES 20. JAHRHUNDERTS

Strauss und Hofmannsthal bringen mit „Die Frau ohne Schatten“ eine lange Reihe musikalischer Welterklärungsdramen zum Abschluss – in einem bunten, fantastischen Märchen.

Strauss' Opus magnum, zu dem Opernfans aus Fernost pilgern, musikalischer Mount Everest, der wenigstens einmal bestiegen werden sollte, Pflichtstück für jedes Opernhaus, das etwas auf sich hält: Die „Frau ohne Schatten“ hat sich zum Kultstück entwickelt. Große Häuser wurden mit ihr wiedereröffnet, so die Wiener Staatsoper und das Nationaltheater in München nach dem Krieg oder die neue Metropolitan Opera in New York in den Sechzigern. In Amerika verwandelte sich der „FroSch“ (so die unter Musikern beliebte Abkürzung) in einen Goldprinzen. Die Oper wurde an der Met zum größten Erfolg der ersten Spielzeit, ein Erfolg, der die Karriere des Werkes, über den deutschen Sprachraum hinaus, überhaupt erst begründete.

Um diesen Erfolg einmal auch für sich zu Hause nachzuvollziehen, hier ein Trick für alle, die nicht bis Ostern warten wollen und sich schon jetzt einen schnellen Einstieg in Strauss' „letzte romantische Oper“ (der Komponist in einem Brief) wünschen: Besorgen Sie sich eine CD mit dem vom Komponisten selbst erstellten „Opern-Best-of“, der „Symphonischen Fantasie aus ‚Die Frau ohne Schatten‘“. Schon nach zwei Minuten erahnt man die emotionale Bandbreite der Musik.

Die ersten, modernistischen Takte stehen für die bizarre Welt der märchenhaft symbolistischen Figuren, acht Takte später antworten die Streicher mit der allereinfachsten D-Dur-Streichermelodie, warm, menschlich, kindlich, so richtig zum Nachsingen – etwas schneller gespielt wäre es fast ein Papageno-Lied. Es steht für das Beste am Menschen, konkret für den genügsam liebenden Färber Barak, vielleicht sogar für den Musikmaler Richard Strauss selbst, was den Keifereien mit Baraks Ehefrau eine eigene Note verleihen würde.

Der Papageno war ein Wink: Diese Oper ist die „Zauberflöte des zwanzigsten Jahrhunderts“ (so der Dirigent unserer Neuinszenierung, Kirill Petrenko) mit hohem und tiefem Paar, einem Gericht und einer „Feuer- und Wasserprobe“ im dritten Akt. Und dass es für Papageno und Papagena nichts Schöneres geben kann, als viele kleine Kinder zu zeugen, hat Strauss' Textdichter Hofmannsthal zur zentralen Idee seines Märchens inspiriert – für unser heutiges Verständnis vielleicht etwas zu sehr. Der „Gesang der ungeborenen Kinder“ stieß jedenfalls schon Strauss komisch auf, der ihn dennoch höchst einfallsreich vertonte.

Außer vor der „Zauberflöte“ verbeugten sich Strauss und Hofmannsthal vor Wagners „Ring des Nibelungen“ und dem „Parsifal“. Mitleid machte nicht nur Wagners Gralsritter, sondern auch Strauss' Kaiserin fühlend. Die Färberin hingegen hat wie Wagners Alberich im größten Schmerz auf die Liebe verzichtet. Für den musikalischen Übergang zwischen Märchen- und Menschenwelt hat sich der Komponist beim „Rheingold“ bedient, wo solche Liftfahrten zum Götterrepertoire gehören. Dazu noch die Amme, von Hofmannsthal nach Goethes Mephisto angelegt: Die „Frau ohne Schatten“ war für ihre beiden Schöpfer die Oper aller Opern, das letzte, gewaltigste Glied einer Kette aus Welterklärungsdramen. Ihr alles übersteigerndes Finale lässt selbst Mahlers Schluss der Auferstehungssinfonie wie eine neusachliche Kolumne wirken.

Am wichtigsten jedoch ist: Die Handlung setzt lange nach der Hochzeit an, also da, wo die meisten Opern sonst aufhören. Denn nun beginnen die echten Bewährungsproben eines Paares, mit Enttäuschungen, unterschiedlichen Erwartungen, Entfremdung und – Versöhnung. In „Frau ohne Schatten“ gibt es nämlich ein Happy End. Die Wirklichkeit bekam hier die Form eines Märchens spendiert – aber eines für Erwachsene.



RICHARD STRAUSS DIE FRAU OHNE SCHATTEN

SA 1.4.23
18 UHR
PREMIERE
MI 5.4.23
18 UHR
SO 9.4.23
18 UHR

Viel? War Strauss noch viel zu wenig.

Als der Maler Gustav Klimt seine Wandbilder mit Blattgold überzog, schwelgte auch Richard Strauss musikalisch in einer Opulenz, die typisch war für das Wien jener Zeit. Wie so oft bei diesem Komponisten beinhalten die ersten Worte seiner Oper bereits das heimliche Programm: „Licht überm See. Ein fließender Glanz“ beginnt die Amme – Strauss braucht ein Riesenorchester mit fünf chinesischen Gongs und einer Glasharmonika, um etwa das Glitzern der durchscheinenden Kaiserin zu zaubern. Mit ihrer märchenhaften Ausstattung ist die „Frau ohne Schatten“ der Prototyp einer großen Festspiel-Oper. Ein zentrales Werk des Jugendstils, Gipfeltreffen der Stimmen, Fest für das Publikum und musikalische Visitenkarte für die Berliner Philharmoniker.

Ruhiger Atem, schnelles Tempo

Nachdem ihre Erstinszenierung von Deutschlandradio Kultur zur Neuentdeckung des Jahres 2009 ernannt worden war, erhielt die amerikanische Opernregisseurin Lydia Steier zwei Nominierungen zum Deutschen Theaterpreis „Der Faust“, verantwortete eine „Operninszenierung des Jahres“ und eröffnete die Salzburger Festspiele mit Mozarts „Zauberflöte“. Steiers Geheimnis? Als ausgebildete Sängerin atmet sie mit den Sängern mit und inszeniert nie gegen die Stimme – kein selbstverständliches Statement heute, schon gar nicht im Zusammenhang mit einer so sinfonischen Oper wie der „Frau ohne Schatten“.

Der „Zauberflöte“ dritter Teil

„Die Frau ohne Schatten‘ ist die ‚Zauberflöte‘ des 20. Jahrhunderts“, so Kirill Petrenko auf einer Pressekonferenz. Strauss‘ Librettist Hofmannsthal orientierte sich an Mozarts Klassiker (einen „zweiten Teil“ hatte bereits Goethe gedichtet), ging weiter zu den Mysterienspielen und schrieb den ersten „Frau ohne Schatten“-Entwurf im selben Jahr, in dem er seinen „Jedermann“ uraufführen ließ.

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Patenschaft:

Bernd-Dieter und
Ingeborg Gonska

Die Frau ohne Schatten

Oper in drei Akten
Neuinszenierung

Musik von Richard Strauss
Libretto von
Hugo von Hofmannsthal

Kirill Petrenko

Musikalische Leitung
Berliner Philharmoniker
Chor des Nationalen
Musikforums Breslau
Cantus Juvenum Karlsruhe

Lydia Steier Inszenierung
Paul Zoller Bühne
Katharina Schlipf Kostüme
Elana Siberski Licht
Momme Hinrichs
Videodesign
Mark Schachtsiek
Dramaturgie

Irène Theorin Die Färberin

Wolfgang Koch
Barak, der Färber
Elza van den Heever
Die Kaiserin
Michaela Schuster
Die Amme
Clay Hilley Der Kaiser

Preise:

59 | 89 | 144 | 199 | 233 | 270 | 295 | 360

Ermäßig:

54 | 84 | 139 | 194 | 223 | 260 | 285 | 350

Veranstaltungsdauer: circa 255 Min.

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS



IRÈNE THEORIN
Die Färberin

Als eines von sechs Kindern in einem bewaldeten schwedischen 200-Seelendorf aufgewachsen, wird die Sopranistin heute für ihre großen Wagner- und Strauss-Partien gefeiert, etwa die aktuelle „Brünnhilde“ in Bayreuth. Klingt nach Birgit Nilsson? Ein Idol, mit dem sie während ihres Studiums befreundet war.



WOLFGANG KOCH
Barak, der Färber

Für Strauss' Barak gibt es keinen besseren Bariton als den Deutschen Wolfgang Koch. Der Sänger stemmt die schwersten Partien seines Fachs, unter anderem an der Wiener Staatsoper, der Bayerischen Staatsoper, in Hamburg und bei den Salzburger Festspielen.



ELZA VAN DEN HEEVER
Die Kaiserin

Südafrikas berühmteste Sopranistin, in der weltweiten Opernszene geschätzt, wollte Köchin werden, „wenn das mit dem Gesang nichts wird“. Nun ist die Beinahe-Köchin eine gesuchte Kaiserin geworden – eine Rolle, um die sich laut dem Komponisten in dieser Oper alles dreht.



MICHAELA SCHUSTER
Die Amme

Sie sei „boshaft, überzeugend hinterlistig und verschlagen“, schwärmt die Kritik über die „Amme“ der Michaela Schuster – bei dieser Rolle ein echtes Kompliment. Die Mezzosopranistin, mit Stimme und Ausdruckskraft gesegnet, zählt zu den aktuell wichtigsten Vertreterinnen ihres Fachs.



CLAY HILLEY
Der Kaiser

Die größte Heldentat eines Heldenentors? Richard-Strauss-Partien. Wir vertrauen den Kaiser dem in Georgia geborenen Clay Hilley an, Siegfried des Bayreuth-Rings 2022 und seit seinem Menelas in „Die ägyptische Helena“ führender Strauss-Tenor Amerikas.



LYDIA STEIER

Regie

Kein „Brokkoli-Theater“, kein „ich muss jetzt mehr Gemüse essen“, so Lydia Steier in einem VAN-Interview: „Es ist meine Pflicht, vielleicht ist das auch etwas Amerikanisches, zu unterhalten!“ Dann wirken die Abgründe stärker, so Steier, die schon als Kind Opernregisseurin werden wollte – wegen der Opernszenen im Film „Amadeus“.

SO 2.4.23
18 UHR
MO 3.4.23
18 UHR

BERLINER PHILHARMONIKER DANIEL HARDING

Daniel Harding Dirigent
Berliner Philharmoniker

Arnold Schönberg
Fünf Orchesterstücke op. 16
Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Schillernde Kürze

Bei den letztjährigen Osterfestspielen riss es das Publikum zu Begeisterungstürmen hin: Strawinskys „Sacre“, von den Berliner Philharmonikern gespielt. Das Stück von 1913 hat einen Vorgänger. Arnold Schönberg verblüffte bereits 1909 mit Rhythmusflächen im ersten seiner „Orchesterstücke“; alle fünf zählen zu den bedeutendsten Musikwerken des 20. Jahrhunderts. In den kurzen Stücken (zwischen zwei und fünf Minuten) erprobte der Österreicher auch die Klangfarbenmelodie und radikalisierte so eine Lieblingsidee seiner Epoche: das Spiel mit klanglich schillernden Oberflächen.

Pilot und Dirigent

Was macht ein Dirigent zwischen seinen Auftritten? Daniel Harding fliegt. Er „sitzt da und drückt auf Knöpfe, das meiste übernimmt der Computer. Und so ist es auch beim Dirigenten und dem Orchester. Der Dirigent steuert mit den Händen, aber nur das Orchester spielt. Mein Job dabei ist es, die Maschine genau in die Richtung zu steuern, in die ich will – und in die das Orchester will.“

Geniale Klangalchemie

Was heißt das eigentlich: Klangzauberer? Der Ehrentitel geht an Komponisten, die aus alten Klängen neue Möglichkeiten heraushören. Ein Beispiel: Wie eine Flöte klingt, weiß jeder. Dass ihre Färbung an eine ferne Trompete erinnert, hörte zuerst Gustav Mahler heraus, der diesen Effekt am Schluss des ersten Satzes seiner fünften Sinfonie vorführte. Eine Trompetenfanfare wird leiser und leiser – und schließt als Flötenfanfare ab.

Preise:
39 | 65 | 104 | 144 | 169 | 195 | 215 | 260

Ermäßigt:
34 | 59 | 99 | 139 | 159 | 185 | 205 | 250

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS



FR 7.4.23
18 UHR

MO 10.4.23
16 UHR

BERLINER PHILHARMONIKER

DIANA DAMRAU

KIRILL PETRENKO

Patenschaft:
Horst und
Marlis Weitzmann

Diana Damrau Sopran
Kirill Petrenko Dirigent
Berliner Philharmoniker

Richard Strauss
Vier letzte Lieder
Ein Heldenleben op. 40

Preise:
39 | 65 | 104 | 144 |
169 | 195 | 215 | 260
Ermäßigt:
34 | 59 | 99 | 139 |
159 | 185 | 205 | 250
Saalplan A

FESTSPIELHAUS-
EXPRESS

Horchen durchs Schlüsselloch

„Wir sind durch Not und Freude gegangen Hand in Hand“, heißt es am Schluss der „Vier letzten Lieder“, und man weiß, dass der alte Richard Strauss mit dem „Wir“ sich selbst und seine Ehefrau meinte. Pauline fand öfter Eingang in die Musik ihres Mannes: besonders charakteristisch im jugendlichen „Heldenleben“, leicht zu erkennen an der Solovioline, die ihrem immer stummer werdenden Helden Standpauken hält, bevor sie ihm endlich eine Liebesnacht gewährt.

Für die Filmdiven

Strauss' „Vier letzte Lieder“ sind Kultstücke, Traumpartien für jeden Luxussopran, heiß geliebt und schwer gefürchtet. Man denke etwa an den Beginn, wenn sich die Singstimme in kürzester Zeit aus unbequemer Tiefe in höchste Höhen aufschwingen muss. So romantisch die Lieder auch klingen, haben sie doch weniger mit der eigentlichen Romantik zu tun als mit einer kulinarischen Moderne und ihrem neuesten Medium, dem Film. Filmmusik hat ihre eigenen Gesetze. Richard Strauss hat sie in diesen Liedern vollendet ausformuliert.

Kulinarische Lobeshymne

Diana Damrau, Kirill Petrenko, Richard Strauss: Dieses Trio umweht längst seine eigene, glückliche Geschichte. So war es die Zerbinetta aus Strauss' „Ariadne auf Naxos“, mit der die Damrau an der Met in New York debütierte – am Pult begleitet von Kirill Petrenko. Dessen Dirigat beschreibt die Sängerin mit kulinarischen Ausdrücken: „wie ein Mille-feuille: crisp, knusprig – alles auf einmal. Himmmlisch! Er holt alles raus, was drin ist in der Musik.“

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln



GEORG FRIEDRICH HÄNDEL IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO

SA
8.4.23
18
UHR

Berliner Barock

Einst spielten Orchester Bach wie Bruckner. Erst Fachensembles zeigten auf, dass sich die Bedeutung von Noten- und Vortragszeichen im Lauf der Jahrhunderte ziemlich gewandelt hat. So weit, so theoretisch: Praktisch erwartet Sie mit Händels „Il Trionfo“ ein prall-sinnliches Oratorium, das nun auch sinnvoll und vergnüglich von einem Gesangsensemble und den Berliner Philharmonikern dargeboten wird. Das Orchester versammelt nicht nur Mitglieder aus der ganzen Welt, sondern ist auch stilistisch längst polyglott geworden – durch spezialisierte Dirigenten wie Emmanuelle Haïm, die bereits seit Jahrzehnten unter anderem mit den Berlinern die alten Wunderwerke mit neuem Leben füllt.

Mit Suchtfaktor und weiteren Nebenwirkungen

Wie bewältigte man vor der Erfindung der Psychopharmaka seine Probleme? Mit Kunst. Oper und Oratorium verwandelten Fragen in Figuren wie in einem therapeutischen Psychodrama: Zeit gegen Schönheit, dazu Enttäuschung und Vergnügen. Wie wird man alt, ohne kalt zu werden? Mit Texten, die ebenso knapp wie weise waren, damit der Zauber der Musik wirken kann. Die des erst 22-jährigen Händel ist so schön, dass sie für Momente die Zeit selbst aufhebt.

Barock? Aber natürlich!

Bereits mit elf Jahren leitete Emmanuelle Haïm Choraufführungen und träumte da bereits von großen Orchestern. Der weitere Weg verlief ganz natürlich: Haïm spielte als Cembalistin bei Les Arts Florissants und übernahm immer weitere Zusatzaufgaben. Irgendwann stand sie vor dem Orchester – und galt bald als Koryphäe für Barockmusik.

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln



FOTOS: SIMON FOWLER, MARIANNE ROSENSTIEHL

Patenschaft:
Fontana-Stiftung

Georg Friedrich Händel
Il Trionfo del Tempo
e del Disinganno

Oratorium in zwei Teilen
Musik von
Georg Friedrich Händel
Libretto von
Benedetto Pamphilj

Emmanuelle Haïm Dirigentin
Berliner Philharmoniker

Elsa Benoit
Bellezza, die Schönheit
Franco Fagioli
Piacere, das Vergnügen
Iestyn Davies
Disinganno, die Erkenntnis
Anicio Zorzi Giustiniani
Tempo, die Zeit

Preise:
39 | 65 | 104 | 144 |
169 | 195 | 215 | 260
Ermäßigt:
34 | 59 | 99 | 139 |
159 | 185 | 205 | 250
Veranstaltungsdauer:
circa 135 Min.
Saalplan A

FESTSPIELHAUS-
EXPRESS

MO
10.4.23
11
UHR

BUNDESJUGENDORCHESTER KIRILL PETRENKO

Patenschaft:
eine ungenannte Förderin

Kirill Petrenko Dirigent
Bundesjugendorchester

Richard Strauss
Serenade Es-Dur op. 7
für 13 Blasinstrumente
Gideon Klein
Partita für Streichorchester
Robert Schumann
Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120

Preise:
40 | 50 | 60

Ermäßigt:
35 | 45 | 55

Bénazetsaal, Kurhaus

Verlässliche Patenschaft

Das alljährliche Konzert mit dem Bundesjugendorchester zu den Osterfestspielen hat längst Kultcharakter, sowohl bei den jungen Musikern selbst wie auch beim Publikum. Die begabtesten deutschen Nachwuchsinstrumentalisten erarbeiten sich ihre Partien mit den Musikern der Berliner Philharmoniker: einzeln, in Stimmgruppen und Ensembles. Nach Orchesterproben mit dem Chefdirigenten der Berliner Philharmoniker Kirill Petrenko folgt der lang erwartete Höhepunkt: die öffentliche Aufführung im Festspielhaus.

Kleine Details und große Geschichten

Was kann ein junger Orchestermusiker während der Osterfestspiele lernen? Aufeinander hören, am Detail feilen. In diesem Jahr gilt das besonders, hat doch Kirill Petrenko ein Programm ausgewählt, bei dem erst die Bläser und dann die Streicher allein auftreten. Am Schluss vereint man sich zum Sinfonieorchester. In einem solchen kann man sich nämlich auch schon mal verstecken. Nicht jedoch im reinen Bläserensemble, wo jede Intonationsschwankung sofort auffällt. Doch all das sind bloß Fragen der Technik. Letztendlich geht es darum, die Geschichte hinter den Noten zu erzählen: indem man etwa Musik von Gideon Klein aufführt und so ein Genie ins Bewusstsein rückt, das in Auschwitz sein Leben verlor. Ebenso wichtig: die Arbeit an den Klassikern. So lernt man, was das Schönste, aber auch das Schwerste ist: ganz Ich zu sein und sich dennoch in den Gesamtklang einzufügen.



FOTO: MONIKA RITTERSHAUS



Spot on: DIGITAL LIGHT macht das Fahren in einem Mercedes-Benz noch sicherer – mit Spotlight auf Fußgänger und Warnsymbolen im Sichtfeld.
Mehr auf [mercedes-benz.de/innovations](https://www.mercedes-benz.de/innovations)

INNOVATIONS BY



KAMMERMUSIK ZU DEN OSTERFESTSPIELEN

SO 2.4.23, 15.30 UHR

KAMMERMUSIK I

Weinbrennersaal, Kurhaus

Erwin Schulhoff,

Fünf Stücke für Streichquartett

Béla Bartók, Streichquartett Nr. 3

Erich Wolfgang Korngold,

Streichquartett Nr. 2 Es-Dur op. 26

Philharmonisches Streichquartett

Dorian Xhoxhi Violine

Helena Madoka Berg Violine

Naoko Shimizu Viola

Christoph Heesch Violoncello

MO 3.4.23, 15.30 UHR

KAMMERMUSIK II

Weinbrennersaal, Kurhaus

Max Reger, Klarinettenquintett op. 146

Egon Wellesz, Oktett op. 67

Scharoun Ensemble

DI 4.4.23, 16 UHR

KAMMERMUSIK III

Runder Saal, Kurhaus

Hanns Eisler,

Präludium und Fuge über B-A-C-H
für Streichtrio op. 46

Alexander von Zemlinsky,

Zwei Sätze für Streichquartett

Richard Strauss,

Streichquartett A-Dur op. 2

Johanna Pichlmair Violine

Angelo De Leo Violine

Tobias Reifland Viola

Ulazdimir Sinkevich Violoncello

DI 4.4.23, 18 UHR

KAMMERMUSIK IV

Malersaal, Maison Messmer

Joseph Haydn, Streichquartett G-Dur op. 76/1

Béla Bartók, Streichquartett Nr. 4

Vineta Sareika-Völkner Violine

Hande Küden Violine

Diyang Mei Viola

Knut Weber Violoncello

DI 4.4.23, 20 UHR

KAMMERMUSIK V

Stiftskirche

Béla Bartók, Rumänische Volkstänze
(Fassung für zwei Violinen)

György Ligeti, Ballade und Tanz
für zwei Violinen

Zoltán Kodály,

Duo für Violine und Violoncello op. 7

Max Reger, Serenade G-Dur für Flöte,
Violine und Viola op. 141a

Maja Avramović Violine

Marlene Ito Violine

Stephan Koncz Violoncello

Emmanuel Pahud Flöte

Micha Afkham Viola

Preis: 25
Ermäßigt: 21
Freie Platzwahl

MI 5.4.23, 11 UHR

KAMMERMUSIK VI

Malersaal, Maison Messmer

Béla Bartók, Streichquartett Nr. 2

Bedřich Smetana, Streichquartett Nr. 1 e-Moll
„Aus meinem Leben“

Simon Roturier Violine

Marlene Ito Violine

Naoko Shimizu Viola

Bruno Delepelaire Violoncello

DO 6.4.23, 14.30 UHR

KAMMERMUSIK VII

Weinbrennersaal, Kurhaus

Paul Hindemith, Streichtrio Nr. 1 op. 34

Erich Wolfgang Korngold,
Klavierquintett E-Dur op. 15

Cornelia Gartemann Violine

Christoph von der Nahmer Violine

Julia Gartemann Viola

Solène Kermarrec Violoncello

Özgür Aydin Klavier

DO 6.4.23, 21.30 UHR

KAMMERMUSIK VIII

Casino Baden-Baden, Kurhaus

Late Night mit Bolero Berlin

Musik von Astor Piazzolla, Carlos Gardel,
Pixinguinha und Zequinha de Abreu

Bolero Berlin

Martin Stegner Viola

Raphael Haeger Klavier

Esko Laine Kontrabass

Manfred Preis Klarinette, Saxophon

Paulo Morello Gitarre

Daniel „Topo“ Gioia Percussion

FR 7.4.23, 15.30 UHR

KAMMERMUSIK IX

Weinbrennersaal, Kurhaus

Pavel Haas, Bläserquintett op. 10

Hanns Eisler,
Divertimento für Bläserquintett op. 4

Ernst Toch, Tanz-Suite op. 30

Jelka Weber Flöte

Dominik Wollenweber Oboe

Wenzel Fuchs Klarinette

Alexander Bader Klarinette

Stefan Schweigert Fagott

Johannes Lamotke Horn

Hande Küden Violine

Naoko Shimizu Viola

Gunars Upatnieks Kontrabass

Jan Schlichte Schlagzeug

SA 8.4.23, 15.30 UHR

KAMMERMUSIK X

Weinbrennersaal, Kurhaus

Richard Strauss,
Streichsextett aus der Oper „Capriccio“

Erwin Schulhoff, Streichsextett op. 45

Anton Bruckner,
Adagio aus dem Streichquintett F-Dur

Philharmonisches Streichquintett

Luíz Filipe Coelho Violine

Romano Tommasini Violine

Diyang Mei Viola

Wolfgang Talirz Viola

David Riniker Violoncello

Gunars Upatnieks Kontrabass

Preis: 25
Ermäßigt: 21
Freie Platzwahl

SO 9.4.23, 11 UHR

KAMMERMUSIK XI

Weinbrennersaal, Kurhaus

Anton Bruckner, Rondo c-Moll für Streichquartett

Mieczysław Weinberg, Klavierquintett f-Moll op. 18

Brahms Ensemble Berlin

Rachel Schmidt Violine

Raimar Orlovsky Violine

Julia Gartemann Viola

Christoph Igelbrink Violoncello

Nikolaus Resa Klavier

SO 9.4.23, 14 UHR

KAMMERMUSIK XII

Theater Baden-Baden

Richard und die Frauen

Eine musikalische Auseinandersetzung mit dem Weiblichen in der Musik

Musik aus den Strauss-Opern „Salome“, „Elektra“, „Die Frau ohne Schatten“ und „Arabella“, bearbeitet für Kammerensemble

Paul Hindemith, Das Marienleben

**Mitglieder der Berliner Philharmoniker
und des Ensembles Theater Baden-Baden**

In Kooperation mit dem Theater Baden-Baden

MO 10.4.23, 13 UHR

KAMMERMUSIK XIII

Weinbrennersaal, Kurhaus

Max Reger, Streichtrio a-Moll op. 77b

Richard Strauss, Klavierquartett c-Moll op. 13

Bettina Sartorius Violine

Martin Stegner Viola

Uladzimir Sinkevich Violoncello

Hendrik Heilmann Klavier

Preis: 25
Ermäßigt: 21
Freie Platzwahl

HERTA MÜLLER BADEN-BADENER SALON 2023

SO
2.4.23
15
UHR

Rätsel, Chiffren und Collagen

„Verführerisch und beunruhigend zugleich“ – so stand es einmal über das Werk Herta Müllers zu lesen. Die Literaturnobelpreisträgerin spricht im Baden-Badener Salon 2023 über ihr Buch „Der Beamte sagte“ und trägt damit zu einem Gedankenaustausch über Chiffren in der Kunst bei. Die Collagen aus „Der Beamte sagte“ erscheinen als Stilmittel schon früh in Herta Müllers Œuvre. Sie sind gleichzeitig Ausdruck und Verschlüsselung der poetischen Seite einer kritischen Künstlerin, die immer wieder totalitäre Gedanken und Systeme entlarvt und anklagt. Auch Richard Strauss’ und Hugo von Hofmannsthals „Die Frau ohne Schatten“ wirkt zunächst wie ein großes Rätsel voller Chiffren. Im Baden-Badener Salon soll über die Ästhetik künstlerischer „Geheimsprachen“ und deren Entschlüsselung nachgedacht werden.

Preis: 30
Ermäßigt: 25
Kurhaus Baden-Baden



FOTO: PICTURE ALLIANCE/PANAMA PICTURES/CHRISTOPH HARDT

PARTIZIPATION

Festival-Lounge

Einführungen zu Oper und Konzert, Familienprogramme und mehr: In der Festival-Lounge der Osterfestspiele im Kurhaus beginnt der Tag mit den Berliner Philharmonikern schon vor dem Mittagsläuten. Hier begegnen sich Besucher, Musiker und Experten zu Talk und Musikvermittlung in gemütlicher Atmosphäre.

Mehr Informationen unter

www.osterfestspiele.de, www.festspielhaus.de



Musik macht Helden

Gelegenheit, mit Musik über sich selbst hinauszuwachsen, gibt es auch am 9.4.23 im TOCCARION-Workshop „Der Held bin ich. Musik als Superkraft“ – frei nach dem „Heldenleben“ von Richard Strauss, das die Berliner Philharmoniker am 7. und am 10.4.23 auf die Festspielhaus-Bühne bringen. Was macht euch zu Helden? Im Workshop findet ihr es heraus.

Tickets und Informationen zum TOCCARION-Workshop bei www.toccarion.de oder telefonisch unter 07221 3013-185.



Zukunft(s)Kultur

Was Wagemut und Einfallsreichtum erreichen können, wenn es darum geht, mit Musik voneinander zu lernen, hat Zukunft(s)Kultur 2022 gezeigt. Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte trafen sich in Baden-Baden mit Berliner Philharmonikern und Gleichaltrigen aus dem Bundesjugendorchester. Sie stellten eine Ausstellung auf die Beine, dichteten in Poetry Slams und lernten dabei die Osterfestspiel-Oper kennen. Auch 2023 wird Zukunft(s)Kultur gefeiert – mit neuen Ideen in neuen Formen.



KULTURREISE OSTERFESTSPIELE

„Himmelsgeschenk“ Kulturreise Osterfestspiele 31.3. bis 3.4.23

Zehn Jahre Osterfestspiele Baden-Baden wollen auf besondere Weise begangen werden. Schließlich schrieb die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schon über das Festival 2022 von einem „Himmelsgeschenk“. Diesen Höhepunkt des internationalen Opernlebens verpacken wir 2023 für Sie in eine Kulturreise, damit Sie die besondere Bescherung auch besonders genießen können.

Reise-Arrangement

- Individuelle An- und Abreise
- 3 Übernachtungen mit Frühstück im 5-Sterne-Hotel Maison Messmer Baden-Baden
- Eintrittskarte der Kategorie 2 für die Oper „Die Frau ohne Schatten“
- Eintrittskarte der Kategorie 2 für das Konzert der Berliner Philharmoniker mit Daniel Harding
- 4-Gänge-Galamenü im AIDA-Restaurant inklusive Getränken

- Pausenarrangement mit einem Glas Champagner
- 3-Gänge-Menü im Hotel-Restaurant inklusive Getränken
- Mittagessen inklusive Getränken
- Einführungsvortrag zur Oper in der Festival-Lounge
- Geführter Themen-Stadtrundgang in Baden-Baden
- Eintritt und Führung Residenzschloss und Schlosskirche Rastatt
- Örtliche Reiseleitung
- Ausflüge und Transfers laut Programm
- Festival-Programmbook, Garderobenservice, Kurtaxe

Reisepreis

Pro Person im Doppelzimmer: **1.675 Euro**
Zuschlag Doppelzimmer zur Einzelnutzung: **270 Euro**
Mindest-/Maximalteilnehmer: 15/25 Personen

Weitere Informationen:

[www.festspielhaus.de/
kulturreisen/himmelsgeschenk/](http://www.festspielhaus.de/kulturreisen/himmelsgeschenk/)
T 07221 3013-446



SA
15.4.23
20
UHR

WOLFGANG HAFFNER MAGIC BAND

Silent World Tour 2023

Wolfgang Haffner
Schlagzeug
Alma Naidu Gesang
Sebastian Studnitzky
Trompete
Simon Oslender
Piano, Keyboard
Thomas Stieger Bass

Jazz und Funk mit Deutschlands
Meisterdrummer

In Zusammenarbeit
mit Karsten Jahnke
Konzertdirektion

Preise:

11 | 17 | 25 |
35 | 40 | 45 | 55

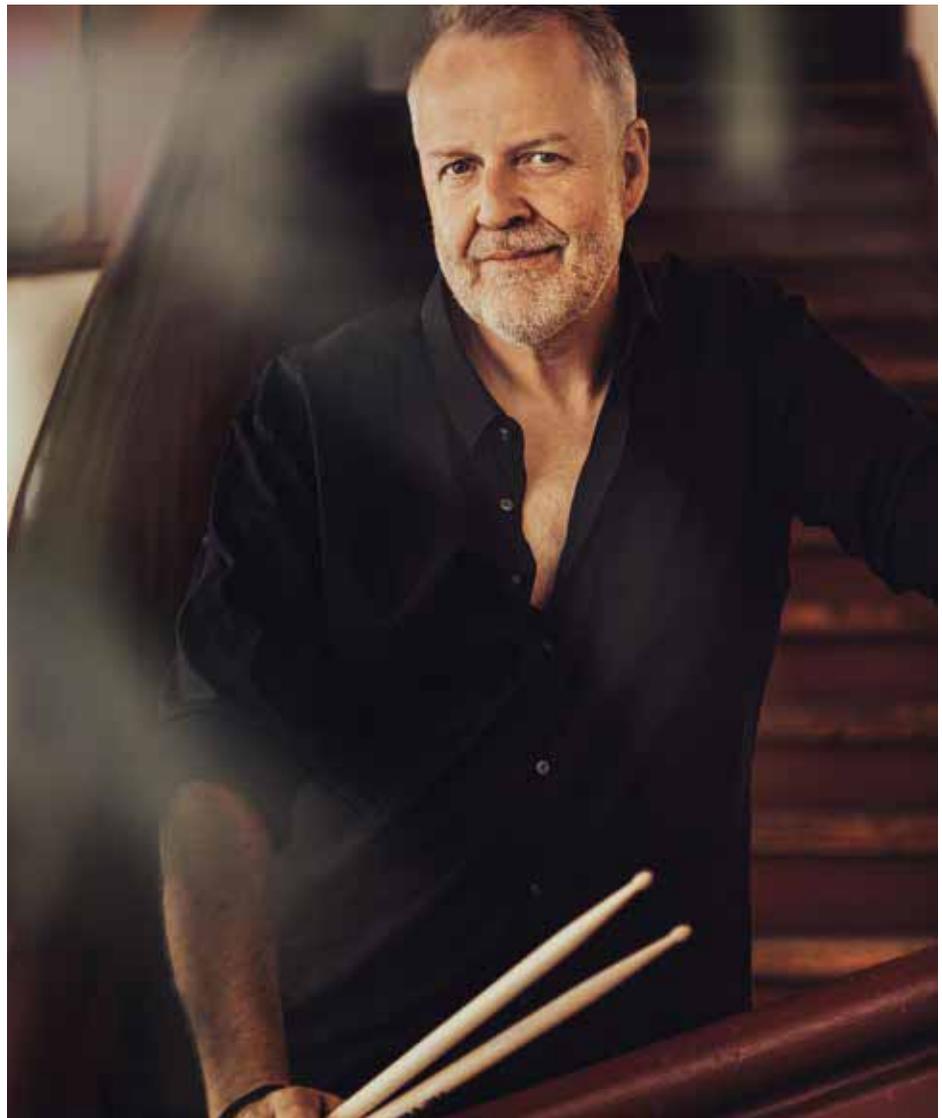
Ermäßigt:

6 | 12 | 19 |
29 | 35 | 40 | 50

Saalplan B

Mit Herz, Hirn und guten Freunden

Lassen wir erst andere zu Wort kommen: Wolfgang Haffner, Deutschlands „bester“ (Die Welt), „coolster“ (tnt, ARD), „wichtigster Drummer seiner Generation“ (SZ) geht endlich wieder auf Tournee. Mit dabei ist seine „Magic Band“: allen voran Alma Naidu, die preisgekrönte junge Jazzsängerin aus München, deren Debütalbum Haffner produzierte. Neben den langjährigen Mitgliedern seines Trios, Simon Oslender an den Tasteninstrumenten und Thomas Stieger am Bass, ist außerdem der gefeierte Berliner Trompeter Sebastian Studnitzky mit von der Partie. Haffner ist noch einer von der alten Schule. Er macht, in eigenen Worten: „Musik fürs Herz.“ Und erreicht so seit Jahrzehnten sein Publikum.



SONNTAGSMATINEE DIE SCHÖNE MÜLLERIN

SO
16.4.23
11
UHR

Die erste aller „Werther“-Opern stammt von Schubert

Bei „Die schöne Müllerin“ könnten ahnungslose Hörer unbekümmerte Liedchen erwarten. Stattdessen bekommt man eine packende Geschichte erzählt, ein Psychodrama in der Tradition von Goethes „Werther“. War es die Syphilis, die zu Schuberts übersteigerter Wahrnehmung führte? Auch diese Theorie kann das Wunder dieser Musik nicht erklären, die feinste Seelenregungen in melodische Linien überführt und dabei stets im Volkston bleibt.

Entdeckungen

James Newby ist eine Entdeckung: eine der großen Hoffnungen der klassischen Sängerszene. Der britische Bariton gewann bereits in sehr jungen Jahren bedeutende Preise und war von 2018 bis 2020 der „New Generation Artist“ der BBC. An Schuberts Liederzyklus fasziniert ihn die Spannungsdramaturgie: „sehr zeitgemäß, wie eine Netflix-Serie“. Begleitet wird der Bariton von einem Landsmann, dem Liedspezialisten Joseph Middleton.

James Newby Bariton
Joseph Middleton Klavier

Franz Schubert
Die schöne Müllerin
op. 25 D 795
Liederzyklus nach Gedichten
von Wilhelm Müller

Preise:
9 | 15 | 25 | 35 | 40
Ermäßigt:
8 | 14 | 24 | 33 | 38
Saalplan C



SA
22.4.23
19.30
UHR

PETER KRAUS

Meine Hits – meine Idole

Die Lieblingssongs des
Rock-'n'-Roll-Entertainers

In Zusammenarbeit
mit Vaddi Concerts

Preise:

28 | 41 | 63 |

72 | 79 | 86 | 93

Saalplan A+

Ein Idol – seit über 50 Jahren

Nicht jeder Rock-'n'-Roll-Künstler bekommt vom „Spiegel“ ein großes Interview spendiert – und das mit 83 Jahren! Peter Kraus ist genau das passiert und der Sänger zeigte den Journalisten, wie er an alle Herausforderungen herangeht: gradlinig, verschmitzt, im ruhigen Wissen darum, was er kann und was er hat, nämlich ein langjährig treues Publikum. „Ich bin wieder der Alte, nur etwas älter“, so Kraus. Und während der Coronazeit? „Ich habe zu Hause gesungen! Die Songs meiner frühen Jugend. Von Frank Sinatra, Nat King Cole, Sammy Davis jr., Ella und Louis und vielen mehr.“ So wurde die Idee für „Idole“ geboren, die CD, die der Sänger auf seiner Tournee durch Deutschland und Österreich vorstellen wird – wie stets mit seinen alten Hits im Zentrum.



SONNTAGSMATINEE

BOMSORI KIM

SO
23.4.23
11
UHR

Brot und Spiele

Dies ist eines dieser Konzerte mit dem Wow-Effekt. Musik, die zu ihrer Entstehungszeit als schier unspielbar galt und die auch heute die Hörer den Atem anhalten lässt, wird von der koreanischen Geigerin Bomsori Kim mit Meisterwerken von Sibelius und Debussy kombiniert. Einige der Werke sind mit orientalischem Melos versetzt, was besonders für das genialste Werk des Konzertes gilt: Debussys Sonate, letztes Stück des schon todkranken Komponisten, das in sich Spanisches, Französisches und Jazz verschmilzt. Der Zuhörer findet sich mal im nächtlichen Granada wieder und mal in einer chinesischen Schatzkammer. Ein Szymanowski oder Debussy waren wie Schwämme, die unzensiert Einflüsse von außen aufsaugten. Ihre Kunst war gleichzeitig frei, puristisch und lüstern, alles war möglich und alles verband sich mit allem.

Wer losfliegen will, sollte über einen festen Stand verfügen

Der mentale wie der körperliche Stress ist hoch im Musikerleben. Die koreanische Geigerin Bomsori Kim begegnet ihm mit Kampfsport. Seit ihrer Kindheit praktiziert sie Tai-Chi. Dieser Sport beinhaltet Meditation und Körperkontrolle, Aspekte, die dem Musizieren zuträglich sind. Loszulassen bedeutet nämlich: sich verlassen können – nicht zuletzt auf das eigene Körpergedächtnis.

Bomsori Kim Violine
Julia Okruashvili Klavier

Henryk Wieniawski
Polonaise de concert
(Polonaise brillante)
D-Dur op. 4

Claude Debussy
Sonate g-Moll

Karol Szymanowski
Nocturne und Tarantella
op. 28

Jean Sibelius
Souvenir, Tanz-Idylle
und Berceuse
aus: Sechs Stücke op. 79

Henryk Wieniawski
Fantaisie brillante op. 20
über Themen aus Gounods
„Faust“

Preise:
14 | 25 | 39 | 55 | 70

Ermäßig:
13 | 24 | 37 | 53 | 65

Saalplan C



SA 29.4.23
15 UHR

SO 30.4.23
11 UHR

TRICKFILMKONZERT EMOI & MOI

Für Kinder ab drei Jahren
und ihre Begleitung

Pierre-Yves Prothais
Trompete, Sousaphon,
Keyboard

Matthieu Letournel
Percussion

Eine Produktion
von Label Caravan

Preis: 12
Freie Platzwahl
Saalplan Bühne

Das Schaf ist bunt – na und?

Wer sagt, dass Schafe nicht auch lila sein dürfen? Oder grün? Für Kinder können weiße Schafe auch rot oder blau schimmern, und man hat sie darum dann besonders lieb. Jedes Schaf ist anders, genauso wie es nicht zwei identische Kohlköpfe gibt. Von solchem Anderssein handeln unsere Trickfilme, die mit Livemusik unterlegt werden. Jeder Lacher, jedes Stolpern, jedes Staunen im Film wird hier seinen eigenen Klang bekommen. Die Kinder sehen die Filme, sie sehen die Musiker und erkennen, wie das eine das andere bedingt. Ein poetisches Abenteuer für Menschen ab drei und ihre Familien.

Wie Kunst zaubert

Das Filmkonzert handelt nicht nur vom Anderssein, sondern auch davon, dass unsere Wahrnehmung wie ein Puzzle funktioniert. Hier Film, da Musik. Beides zusammen ergibt etwas Neues. Dazu kommt, dass zu jedem Film ein anderer Musikstil gehört: mal Minisinfonieorchester, mal Reggae, mal Elektro-Jazz. Spaß an Geschichten und intuitives Lernen, hier gehen sie Hand in Hand. Und jeder-mann fühlt sich wie verwandelt.



KAISER QUARTETT POP AUF 16 SAITEN

MI
3.5.23
20
UHR

Gitarrenpop ohne Gitarren

„Wir machen Popmusik“, so der Bratschist Ingmar Süberkrüb vom Kaiser (Streich-)Quartett selbstbewusst, und er bezieht damit auch Hip-Hop, Funk und Electro mit ein. Ebenso wie man Klassik nicht nebenbei machen kann, gilt das auch für gute Popsongs. Die vier Hamburger analysieren die musikalische Essenz ihrer elektronischen Vorbilder mit den Mitteln eines klassischen Streichquartetts. Ob „Licks“, „Riffs“ oder „Hooklines“ – sie werden auf die vier Streicher übertragen und erfüllen dort ihren Zweck: Spaß zu verbreiten und die Hörer in eine eigene Welt zu entführen.

Streicher zu Schlagzeugen

Streicher streichen. Sie klopfen aber auch, zupfen, schrubben Dreifachgriffe, pfeifen Flötentöne, mit und ohne Dämpfer, und klingen so nach allem, nur nicht nach einem Haydn-Streichquartett. Dafür nach Schlagzeug, dröhnenden Bässen, elektrisch verfremdeten Melodielinien – eben nach moderner Popmusik, die beim Kaiser Quartett immer das klangliche Vorbild bleibt, dem man sich soweit möglich annähert – um es dann auf neue Ebenen zu heben.

Musik unserer Zeit
im Klassik-Sound

Kaiser Quartett
Adam Zolynski Violine
Jansen Folkers Violine
Ingmar Süberkrüb Viola
Martin Bentz Violoncello

Preis: 40
Ermäßigt: 36
Freie Platzwahl
Saalplan Bühne



FOTOS: A. LEFEUVRE, TIM FULDA

FR
5.5.23
20
UHR

PEIRANI/ PARISIEN PROJEKT

JazzNights

Émile Parisien Sextet
„Louise“

Émile Parisien Saxophon
Theo Croker Trompete
Joseph Martin Bass
Nasheet Waits Schlagzeug
Roberto Negro Piano
Manu Codjia Gitarre

Duo „Abrazo“

Émile Parisien Saxophon
Vincent Peirani Akkordeon

Vincent Peirani Trio

„Jokers“
Vincent Peirani Akkordeon
Federico Casagrande Gitarre
Ziv Ravitz Schlagzeug

In Zusammenarbeit
mit Karsten Jahnke
Konzertdirektion

Preise:

14 | 22 | 30 |
39 | 50 | 60 | 70

Ermäßig:
9 | 19 | 25 |
34 | 45 | 55 | 65
Saalplan B

Pariser Swing und Blues

Wo sind die ersten Jazzmusiker außerhalb Amerikas aufgetreten? In Paris! Bereits die Komponisten Claude Debussy und Maurice Ravel ließen den Blues in ihre Werke einfließen. Inzwischen verfügt das Land über eine große Jazztradition, die die kulturelle Offenheit eines ehemaligen Kolonialreiches mit dem Bewusstsein eigener Wurzeln verbindet, auch und gerade im Jazz: Schließlich wurden Instrumente wie Saxophon oder Akkordeon einst in Frankreich erfunden. Das wirkt bis heute nach, und so sind die zwei berühmtesten Jazzler des Landes der Saxophonist Émile Parisien und der Akkordeonvirtuose Vincent Peirani. Beide treten als „französisches Spitzenduo“ (3sat – Kulturzeit) auf, laden sich Kollegen aus Deutschland oder den USA ein und spielen mit je eigenen Ensembles. Um diese Vielfalt zu präsentieren, erdachten sich beide das Peirani/Parisien Projekt. Hier präsentieren sie sich als Duo, treten mit einem Sextett (Parisien) und einem Trio (Peirani) auf – und teilen sich am Schluss des Konzertes mit allen Musikern die Bühne.

Die große Welt im Kleinen

„Sein Akkordeon ist nicht ein Instrument, es ist wie ein Orchester, das sich ständig verändert und anders klingen kann“ (Émile Parisien über Vincent Peirani).



JOE BONAMASSA

SA
6.5.23
20
UHR

Mit Anzug und mit Sonnenbrille

2017 war es, hier im Festspielhaus Baden-Baden: Der Bluesrock-Gitarrist Joe Bonamassa gibt wieder einmal ein umjubeltes Konzert, um anschließend an Ort und Stelle seinen 40. Geburtstag zu feiern. Kein Wunder also, dass er gerne wiederkehrt. Bonamassa, bereits damals eine Legende, begann als so etwas wie ein Gitarrenwunderkind: Bereits mit vier Jahren zupfte er an seiner kleinen Chiquita-Gitarre, um dann mit zwölf bereits an der Seite von B.B. King zu spielen. Mit der „Goldenen Schallplatte“ für „Live From The Royal Albert Hall“ 2011 in Deutschland begann der Triumphzug des Gitarristen. Seine jährlichen Stippvisiten bescheren ihm immer größer werdende Hallen, was kein Wunder ist: Der Amerikaner wurde hierzulande bereits dreimal mit Gold ausgezeichnet; seit zehn Jahren spielt er in den vorderen Rängen der Albumcharts mit. In den USA kommt er auf eine schwindelerregende Anzahl von 25 Nummer-1-Alben in den Billboard-Blues-Charts.

Als der Blues elektrisch wurde

Es waren, natürlich, die Sechziger, als Bands wie die Rolling Stones Einflüsse von schwarzen Bluesmusikern in ihre Musik einführten. Die Musikrichtung des Bluesrocks entstand in England, bevor sie nach Amerika überschwappte und hier in Joe Bonamassa einen ihrer Meister fand. Aus diesen zwei Ländern breitete sich der Bluesrock in die ganze Welt aus – besonders erfolgreich nach Argentinien, wo er die sogenannte Rock-Nacional-Szene seit den 1970er-Jahren bis heute beeinflusst.

Joe Bonamassa Gitarre
und Band

Preise:
69 | 89 | 109 | 149 | 199
Saalplan A+



FOTOS: JP RETEL, MARTY MOFFATT

SO
7.5.23
19
UHR

JULIAN LAGE TRIO

Julian Lage Gitarre
und Band

Preise:

11 | 19 | 29 | 40 | 55

Ermäßigt:

10 | 18 | 28 | 38 | 50

Saalplan C

Ein „Lichtstrahl von drei Freunden“

„Ich betrachtete es als meine erste Aufgabe, einfach nur positive, schöne Musik zu machen – (...) ein Lichtstrahl von drei Freunden, die sich mögen und prima verstehen. Aber dann begann ich noch einmal über den Zweck der Musik nachzudenken. Dabei wurde mir mehr denn je bewusst, dass Kunst und Musik Plattformen sind, über die man beeinflussen und heilen und Gespräche ermöglichen kann. Es wurde mir wirklich wichtig, ein gewisses Maß an emotionaler Komplexität in der Musik einzufangen, ihr ein wenig Unschärfe zu geben.“ Dieses längere Zitat sagt viel aus über Julian Lages Musik, ihren ständigen Wechsel zwischen Leichtigkeit und Tiefgang. Folk und Country, Songwriting und Jazz – all das verbindet der junge Gitarrist zu einem einzigartigen Mix.



FOTO: SHERVIN LAINEZ

BADEN BADEN
KREUZSTRASSE 2A
T. 07221 9229905
MR.BADENBADEN@MMFGSHOPS.COM

DÜSSELDORF
KÖNIGSALLEE 92
T. 0221 1592330
MR.DUESSELDORF@MMFGSHOPS.COM

MÜNCHEN
MAFFEISTRASSE 4
T. 089 24206680
MR.MUENCHEN@MMFGSHOPS.COM

PRECIOUS LEE FOR MARINA RINALDI



MARINA RINALDI



SÃO PAULO DANCE COMPANY

DO 18.5.23
20 UHR

FR 19.5.23
20 UHR

SA 20.5.23
19 UHR

Brasilianische Moderne

Brasilien ist wahrscheinlich das einzige Land der Erde, in dem es zu fast jedem Musikstil auch einen eigenen Tanz gibt. Das erklärt vielleicht auch den Durchbruch des brasilianischen Balletts – ein Erfolg, an dem wir gerne teilhaben, indem wir immer wieder die São Paulo Dance Company zu uns einladen. Uns reizt die Mischung: lateinamerikanische Traditionen, fest verwurzelt in der internationalen Moderne. Es ist ein Reichtum, den wir Ihnen auch mit dem aktuellen Programm präsentieren.

Odyseus ist überall

Die Odyssee: antiker griechischer Topos, neu gedeutet von einer französischen Choreographin für ein brasilianisches Ballett. Ein Beispiel von vielen, wie in der São Paulo Dance Company gearbeitet wird. Getanzt wird zur Musik „ohne Grenzen des Raumes und der Zeit“, so die Choreographin Joëlle Bouvier, die unter anderem Bachs Matthäuspassion mit einem Werk des brasilianischen Nationalkomponisten Heitor Villa-Lobos kombiniert.

Ein Platz für alle

Im Jahr 2016 gestaltete die brasilianische Choreographin Cassi Abranches die Eröffnungszeremonie der Paralympics mit 2.000 Teilnehmern – Tanzprofis und Amateure, Rollstuhlfahrer und andere Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Nun lernen wir ihr „Agora“ kennen – der Titel benennt den antiken Platz für Versammlungen, bedeutet im Portugiesischen aber auch „jetzt“, was die Künstlerin zu einem Ballett über das Phänomen der Zeit inspirierte.

Odisseia

Musik von Johann Sebastian Bach und Heitor Villa-Lobos
Joëlle Bouvier
Choreographie

Feuervogel Pas de deux

Musik von Igor Strawinsky (Der Feuervogel, Berceuse und Finale)
Marco Goecke
Choreographie

Cartas do Brasil

Musik von Heitor Villa-Lobos (Bachiana Brasileira Nr. 8)
Juliano Nuñez
Choreographie
Deutsche Erstaufführung

Agora

Musik von Sebastián Piracés-Ugarte
Cassi Abranches
Choreographie

Preise:

22 | 33 | 49 | 59 | 75 | 90 | 110

Ermäßig:

17 | 29 | 44 | 54 | 70 | 85 | 105

Veranstaltungsdauer: circa 120 Min.

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS AM 19.5.23

SA 20.5.23, 10–17 UHR
SO 21.5.23, 10–18 UHR
ZWEITÄGIGER WORKSHOP
SO 21.5.23, 17 UHR
ABSCHLUSSKONZERT

MOVE & GROOVE PERCUSSIONFEST

Patenschaft:
Alice Thormählen

Für Schlagzeugbegeisterte
ab 8 Jahren

Mit den Schlagzeugern des
SWR Symphonieorchesters

**Preis (Workshops
20.5. und 21.5.): 25**
Abschlusskonzert 21.5.:
Eintritt frei
Externe Bühne

Expressive Explosionen

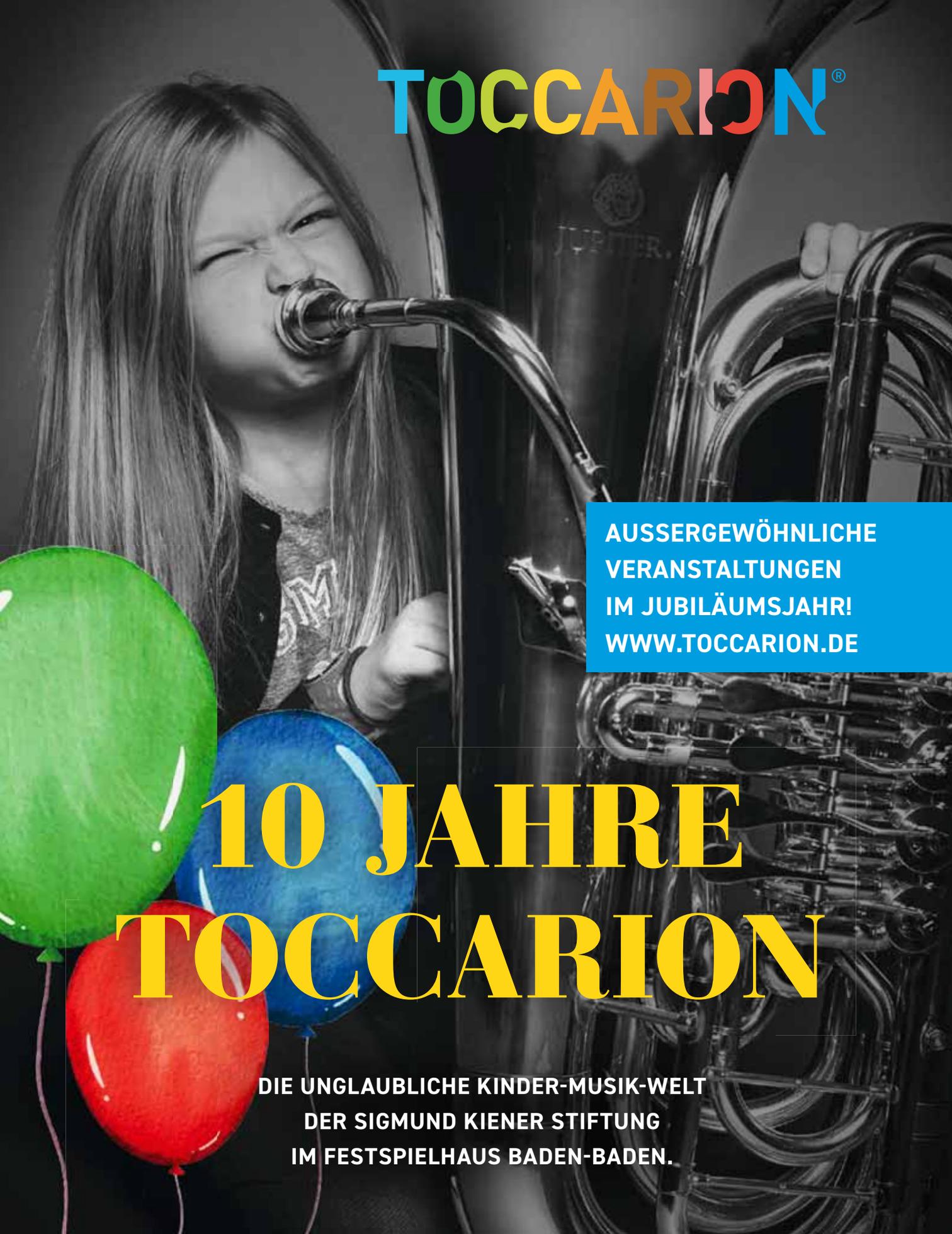
Die Pfingstfestspiele nahen! Nun probt auch das SWR Symphonieorchester bereits im Festspielhaus, und diese Gelegenheit werden wir uns nicht entgehen lassen. Wir schnappen uns die SWR-Schlagzeuger und begeben uns gemeinsam auf eine klangliche Entdeckungsreise. Dabei seid ihr herzlich eingeladen: Menschen von 8 bis 88, die ahnen, dass Schlagzeuger viel mehr können als draufhauen. Die Schlagzeuggruppe ist ein wunderbarer Kosmos für sich, der keine Grenzen kennt. Selbst mit Alltagsgegenständen kann man Musik machen – wie spannend das klingen kann, gilt es an zwei Tagen herauszufinden.

Konzert für Nils, Marie und Gießkanne

Teilnehmer des aktuellen Workshops sollen nicht nur den Schlagzeugkosmos entdecken, sondern auch in einem gemeinsamen Konzert auftreten. Dabei spielt es keine Rolle, ob ihr musikalische Vorkenntnisse besitzt. Wir führen euch zur Bühnenreife! Freut euch auf ein tolles Wochenende, erkundet mit anderen die Welt der Klänge und der Rhythmen – und genießt euren Schlussapplaus beim Sonntagnachmittagskonzert.



FOTO: MANOLOPRESS/MICHAEL BODE



TOCCARION®

**AUSSERGEWÖHNLICHE
VERANSTALTUNGEN
IM JUBILÄUMSJAHR!
WWW.TOCCARION.DE**

10 JAHRE TOCCARION

**DIE UNGLAUBLICHE KINDER-MUSIK-WELT
DER SIGMUND KIENER STIFTUNG
IM FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN.**



UTE LEMPER

SO
21.5.23
19
UHR

Seelenverwandte

Ute Lemper singt Musik von Astor Piazzolla. Beide mussten ins Ausland gehen, um künstlerisch anzukommen. Beide erfanden sich in Paris. Hier fand Piazzolla zu seinen Tangowurzeln zurück und Ute Lemper wurde „La Lemper“, der große internationale Star, der inzwischen in New York lebt, der Stadt, in der Piazzolla geboren wurde. In der Fremde das Eigene finden, diese Spannung aushalten und künstlerisch nutzen: Ute Lemper kann ein Lied davon singen und Piazzolla hat genau diese Art von Liedern komponiert. Wir freuen uns. Es wird ein großer Abend werden.

Verkehrsfährdend

Wer Lempers Karriere betrachtet, stellt fest: Die Frau hat einen langen Atem. Und nicht bloß den. Als Ute Lemper am Broadway auftrat und eine Plakatwand von ihr am Times Square prangte, bogen sich ihre endlosen Beine bis in die 42nd Street.

Astor Piazzolla meets
Ute Lemper

Ute Lemper Gesang
Victor Villena Bandoneon
Cyril Garac Violine
Vana Gierig Klavier
Rémy Yulzari Bass
Idriss Agnel Percussion

Preise:
19 | 29 | 45 | 55 | 70 | 80 | 90

Ermäßigt:
14 | 24 | 39 | 49 | 65 | 75 | 85

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS

PEFING

FEST

BADEN-BADEN

SPITZ

ST

SWR

27.5. - 4.6.23

SYMPHONIE

ORCHESTER

BESTÄNDIG

Wagnerianer waren die Badener von jeher. Im 19. Jahrhundert hat der hiesige Stadtrat Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um dem Komponisten ein Festspielhaus für seine Werke zu ermöglichen. Das Geld des bayerischen Königs gab schließlich den Ausschlag und die Geschichte ging bekanntermaßen anders aus. Doch spätestens seit dieser Zeit blieb die Festspielhaus-Idee in Baden-Baden ein Leitmotiv, das, wie in einem Wagner'schen Musikdrama, mal versteckt wirkte und mal offen hervortrat, zum letzten Mal vor 25 Jahren, als das Festspielhaus eröffnet wurde.

Solche Traditionsstränge sind dem SWR Sinfonieorchester wichtig, das zu den diesjährigen Pfingstfestspielen Wagner spielen wird, unter seinem Chefdirigenten Teodor Currentzis. Zusätzlich erklingen Konzerte in Kammerbesetzungen mit Mitgliedern des Orchesters. Einflüsse und Abgrenzungen zu Wagner sind das Thema. Ohne den deutschen Komponisten gäbe es etwa den italienischen Verismo nicht, dem sich Sonya Yoncheva in einer festlichen Gala zuwendet.

Richard Wagner entwarf der
Musik eine Zukunft,
Baden-Baden baute ihr ein
Haus, in dem seine Werke
immer wieder erklingen. Und
das in bester Akustik.





TEODOR CURRENTZIS SWR SYMPHONIE- ORCHESTER

SA
27.5.23
18 UHR
SO
28.5.23
17 UHR

Festlicher Wagner-Abend

Teodor Currentzis dirigiert das SWR Symphonieorchester, auf dem Programm stehen sinfonische Opernparaphrasen von Richard Wagner: Diese paar Fakten reichen aus, um den Ausnahmerang der aktuellen Veranstaltung zu verdeutlichen. Auch diesmal arbeitet Currentzis mit historischen Verweisen – indem er die Hauptwerke des Abends um eine musikalische Wagner-Betrachtung des ukrainisch-russischen Komponisten Alexei Retinski ergänzt.

Beethovens Zehnte?

Mit seinem Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“ schrieb Richard Wagner so etwas wie die zehnte Sinfonie von Beethoven. Er selbst sah es so: Bereits Beethovens Neunte fügte dem Orchester Chor und Gesang hinzu. Wagner ergänzte Kostüme und Bühnenbild, nannte das Ganze „Musikdrama“ und hat so die Idee der Sinfonie auf eine höhere Stufe gestellt. Das aktuelle Konzert wird den Beethoven-Kern von Wagners Musik wieder freilegen – und präsentiert so gleichzeitig einen wunderbaren Einstieg in des Meisters Kult-Tetralogie.

Wagners „Tristan“ in vier Sätzen

Über den Tristan-Akkord, mit dem das Vorspiel zur Oper beginnt, sind Abhandlungen verfasst worden. Wagner dachte sich diese Dissonanz aus und vor allem dachte er nicht daran, sie aufzulösen. Auf die eine Dissonanz folgte die nächste, wie das Begehren, das immer nur vertieft, aber nie gestillt werden kann. Es sei denn im Tod.

Teodor Currentzis Dirigent
SWR Symphonieorchester

Alexei Retinski
Vorspiel zum Vorspiel
(Uraufführung)

Richard Wagner
Vorspiel und Liebestod aus
„Tristan und Isolde“
Der Ring ohne Worte
(zusammengestellt von
Lorin Maazel)

Preise:
33 | 49 | 69 | 79 | 99 | 125 | 150

Ermäßigt:
29 | 44 | 64 | 75 | 89 | 115 | 140

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS AM 27.5.23

MO
29.5.23
16
UHR



KAMMERMUSIK I

Teen Spirit

16 Jahre alt war Gustav Mahler, als er sein Klavierquartett komponierte, von dem nur ein einziger Satz überliefert worden ist. Mahlers typische Exzentrik ist bereits vorhanden, etwa im bizarren Solo der Violine. Indem der Jugendliche seine Vorbilder Schumann, Schubert und Brahms übersteigerte, hat er zu seinem eigenen Stil gefunden.

Kapitän Nemos Orgelspiel

20.000 Meilen unter dem Meer in einem selbst gebauten U-Boot spielt Kapitän Nemo Orgel und verschmilzt so mit dem Ozean. Eine berühmte Jules-Verne-Szene – César Francks Klavierquintett klingt wie die Musik dazu. Der geniale Pariser Komponist und Wagner-Fan übertrug die romantische Orgel aufs Klavierquintett für das wortlose Drama einer dunklen Seele.

Alexei Volodin Klavier

Mitglieder des
SWR Symphonieorchesters

Gustav Mahler
Klavierquartettssatz a-Moll
César Franck
Klavierquintett f-Moll
Arnold Schönberg
Kammersinfonie Nr. 1
E-Dur op. 9 (Fassung für Klavierquintett von Anton Webern)

Preise: 21 | 30 | 40
Ermäßigt: 19 | 28 | 38
Theater Baden-Baden

DI
30.5.23
19
UHR



KAMMERMUSIK II

Der schärfste Witz blieb erhalten

Nach so viel Wagner und Wagnerianern der letzten Tage nun das Gegenteil: Kammermusik mit dem Klarinettenisten Sebastian Manz und weiteren Mitgliedern des SWR Symphonieorchesters. Witzig, charmant, lustig, verspielt – und oft als bewusste Alternative zum deutschen Musikgott komponiert, etwa bei Hindemiths Kurkapellen-Holländer-Parodie, einem Werk gespickt mit spielerischen Schwierigkeiten. Neben seinem „Holländer“ hat Hindemith zahlreiche weitere Parodien komponiert, von denen oft nur noch Titel und Besetzung erhalten geblieben sind: etwa „Musik für 6 Instrumente und einen Umwender“, einen „Gouda-Emmental-Marsch“ oder ein Lied im Stil von Richard Strauss nach einem Text aus einer Imker-Zeitung.

Mitglieder des
SWR Symphonieorchesters

Johann Strauß (Sohn)
Kaiserwalzer op. 437
(bearbeitet von Arnold Schönberg)
Claude Debussy
Sonate für Flöte, Viola und Harfe F-Dur
Maurice Ravel
Le Tombeau de Couperin
(bearbeitet von Mason Jones)
Benjamin Britten
Phantasy Quartet op. 2
Paul Hindemith
Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“, wie sie eine schlechte Kurkapelle morgens um 7 am Brunnen vom Blatt spielt, für Streichquartett

Preise: 21 | 30 | 40
Ermäßigt: 19 | 28 | 38
Theater Baden-Baden

EAT IN STYLE LE



MORIKI BADEN-BADEN –
A NEIGHBOUR OF
THE FESTSPIELHAUS.

ROOMERS®

[ROOMERS-HOTELS.COM /BADEN-BADEN](https://roomers-hotels.com/baden-baden)



DO
1.6.23
21
UHR

JAZZ ZUR NACHT

Sebastian Manz
Klarinette und Moderation

vision string quartet
Florian Willeitner Violine
Daniel Stoll Violine
Sander Stuart Viola
Leonard Disselhorst
Violoncello

Odyssee: von Disneys
„Jungle Book“
bis Astor Piazzolla

Preis: 40
Ermäßigt: 36
Orangerie,
Brenners Park-Hotel & Spa

Das Tollste sind die Umwege

Ein Programm mit vielen überraschenden und unvorhergesehenen Wendungen nach Art einer musikalischen Irrfahrt hat Sebastian Manz, Soloklarinetist des SWR Symphonieorchesters, für diese Late Night zusammengestellt. Mit an Bord: Das vision string quartet. Von Walt Disneys „Jungle Book“ über Astor Piazzolla und Klezmer bis hin zu sakraler und orientalischer Musik bildet es ein breites Spektrum ab. Als Moderator steuert Manz sein Publikum anschaulich durch sämtliche Untiefen dieser faszinierenden Odyssee.

Guter Klang, schlechte Frisuren

Apropos Odyssee: Auch diese Karriere hätte anders abbiegen können. Sebastian Manz sammelt Perücken. Nebenbei macht er Filme. Wer allerdings über so ein Riesentalent am Instrument verfügt, dass ihm eine Sabine Meyer kostenlos Stunden gab, um ihn zur Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule vorzubereiten, der erobert irgendwann zwangsläufig die Klassikbühne. Elf Jahre war unser Jungstudent damals alt. Ein Wunderkind, das seitdem seinen Weg macht.



PATRICIA KOPATCHINSKAJA & FAZIL SAY

FR
2.6.23
20
UHR

Kultduo

Nicht jede Kulturaufnahme stammt aus den Siebzigern! Wer heute nach einer CD mit Beethovens Kreutzer-Sonate fragt, dem wirft man zwei Namen zu: Patricia Kopatchinskaja und Fazil Say. Den Grund mag ein alter Spruch liefern, der nicht nur die Kunst der Musiker, sondern auch ihre aktuelle Werkauswahl auf den Punkt bringt: Musik, ebenso abgründig wie expressiv, denn „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“.

Nicht nur die Künstler kommen hier ins Schwitzen

Brahms' dritte, seine ungarischste Violinsonate versetzt den Hörer zwischenzeitlich nach Budapest. Dessen Raitzenbad diente als Vorbild für das Baden-Badener Friedrichsbad – neben der Musik ein weiteres Beispiel dafür, wie stark sich die einzelnen Teile Europas kulturell beeinflussten. Diese Sonate ist übrigens Brahms' virtuoseste. Und seine hintergründigste: Die ersten drei Töne (a–d–c) des ersten Satzes werden von den ersten drei Tönen des letzten Satzes beantwortet – auf dem Kopf stehend. Das so entstandene Motiv a–e–f ergibt (in „Permutation“, also umgestellt) Brahms' Lebensmotto: „Frei, aber einsam.“

Patenschaft:

Achim Schuhen und
Heiner Holtkötter

Patricia Kopatchinskaja
Violine
Fazil Say Klavier

Leoš Janáček Sonate
für Violine und Klavier

Johannes Brahms
Sonate für Violine und Klavier
Nr. 3 d-Moll op. 108

Béla Bartók Sonate
für Violine und Klavier Nr. 1

Preise:

22 | 33 | 49 |
59 | 75 | 90 | 110

Ermäßigt:

17 | 29 | 44 |
54 | 70 | 85 | 105

Saalplan B



FOTOS: HARALD HOFFMANN, MARCO BORGREVE

SA
3.6.23
18
UHR

FESTSPIELGALA SONYA YONCHEVA

Sonya Yoncheva Sopran
Riccardo Massi Tenor
Nayden Todorov Dirigent
Philharmonie Baden-Baden

Verismo: Arien und Duette

Kraft trifft auf Schönheit

Sie gilt momentan als die beste Traviata, eine der großen Sopranistinnen sowieso – und doch: Was Sonya Yoncheva von vielen Kolleginnen unterscheidet, ist ihre Bandbreite. Die Künstlerin singt Händel ebenso wie Mozart, Bellini, Verdi – weil sie, so ihre Auskunft, eben keine Stimmfächer bedient, sondern in interessante Frauenrollen hineinschlüpft. Unsere Gala bereichert Yoncheva mit Arien des „Verismo“: dieser späten, hoch melodiosen Opernkunst, die aus Italien kommend die große Stimme fordert, welche sich auch gegen ein deutsches Wagner-Orchester durchsetzt.

Das wichtigste Publikum

Als Mutter mit zwei Kindern und einem Dirigentenehemann führt Yoncheva eine moderne Künstlerehe mit fein getakteten Flugplänen, Zeiten, die man sich freischaufeln muss, und endlosen Telefonaten. Dazu einer Einsicht, die sie gern verbreitet: Singt mit euren Kindern. Singt zu ihnen, wenn sie noch im Bauch sind. Macht aus dieser Pflicht, für die es kein Musikstudium braucht, eine Freude. Ihr beschenkt sie so für ihr Leben.

Im Gaslicht der Laternen: italienische Nacht in Baden-Baden

Italienischer Gesang in Baden-Baden – und damit in der allerbesten Tradition! Gehen wir ins Jahr 1860 zurück, zum „Maison de Conversation“, dem heutigen Kurhaus: Ganz Baden-Baden feierte die „italienische Nacht“, die halbe Stadt zeigte sich entsprechend ausstaffiert. Auf dem Dach des Kurhauses, an den Regenerinnen und Skulpturen im Kurgarten hatte man Gasleitungen und -lampen angebracht – eine Installation, die das ganze Areal in ein zauberhaftes Licht tauchte.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Preise:

33 | 49 | 69 | 89 | 111 | 140 | 170

Ermäßigt:

29 | 44 | 64 | 84 | 99 | 130 | 160

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS





LISZT UND WAGNER KHATIA BUNIATISHVILI ANDREAS SCHAGER

SO
4.6.23
17
UHR

Im Märchenreich

In ihrer Kindheit fielen oft Strom und Trinkwasser aus, es herrschte hohe Kriminalität inmitten eines Bürgerkriegs. Zu Hause jedoch schufen ihr die Eltern ein Reich der Literatur und der Musik. Später hat sich die georgische Pianistin Khatia Buniatishvili mit hypervirtuosen Klavierwerken vorwiegend der Spätromantik einen Namen gemacht. Sie trifft auf das SWR Symphonieorchester und den spanischen Dirigenten Pablo Heras-Casado, der sowohl Alte-Musik-Ensembles als auch Sinfonieorchester mit großem Erfolg dirigiert und dessen künstlerische Bandbreite nicht zuletzt das Programm des heutigen Konzertes offenbart.

Himmel und Hölle

Ein großer Abend, an dem Übermenschliches auf Allzumenschliches trifft: virtuos und erotisch bei Liszt, heilig und sündig bei Wagner, expressionistisch bei Webern. Dabei nicht ohne Witz, etwa wenn der Faust'sche Held in Liszts Klavierkonzert von seinem Gretchen träumt. Nach Gretchens Fall folgt der reinste Himmel: In seinem dritten „Parsifal“-Aufzug verwandelte Wagner Klänge in Licht und nahm damit den musikalischen Impressionismus vorweg.

Jugendstil an der Oos

Wagners „Parsifal“-Oper wirkte in allen Künsten nach. Die orientalische Sinnlichkeit Kundrýs verbunden mit dem religiösen Reinheitskult Parsifals war als Mischung unwiderstehlich. Man findet Vergleichbares im Jugendstil wieder – etwa in den eleganten Kurven an der Fassade der St.-Bernhard-Kirche in Baden-Baden, die Architekturkenner an die Oos lockt.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Khatia Buniatishvili Klavier

Andreas Schager

Tenor (Parsifal)

Iain Paterson

Bariton (Amfortas)

Kwangchul Youn

Bass (Gurnemann)

Pablo Heras-Casado

Dirigent

SWR Symphonieorchester

Chor des Bayerischen

Rundfunks

Anton Webern

Passacaglia op. 1

Franz Liszt

Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

Richard Wagner

Dritter Aufzug aus „Parsifal“

Preise:

33 | 49 | 69 | 79 | 99 | 125 | 150

Ermäßig:

29 | 44 | 64 | 75 | 89 | 115 | 140

Saalplan B



22. – 25.5.23

Classic mobil

Radio und Rundfunk sind weit mehr als die Gute-Laune-Wolke, auf der man im Auto Richtung Feierabend schwebt. Ein Rundfunksinfonieorchester hatte immer schon soziale Aufgaben: Musik, gern auch zeitgenössische, an die Frau und den Mann zu bringen, in Gegenden weit weg von Konzertsaal und Opernbühne. Mit Classic mobil kommen Musikerinnen und Musiker des SWR Symphonieorchesters während der Pfingstfestspiele zu Menschen, für die Live-musik sonst unerreichbar bleibt: in die Psychiatrie, in Seniorenzentren und Hospize. Auf Anfrage, schnell und unkompliziert.

24.5.23

Offenes Orchester

Organismus, Uhrwerk, Maschine: Perfektes Zusammenspiel fasziniert uns, auch als Zuhörer und Zuschauer im Konzert. Aber wie ist es, mittendrin zu stecken? Was macht der Pauker in den Pausen, was hört die Bratsche, wenn das Blech tobt, wie würde ich den Dirigenten deuten? Das SWR Symphonieorchester lädt Schülerinnen und Schüler der Region zu einer Entdeckungsfahrt in den großen Kunstklangkörper.

Anfragen und nähere Informationen über www.pfingstfestspiele.org

PARTIZIPATION

21.5.23

Move & Groove

Wir hören ihn in unseren Schritten und spüren ihn in unserem Puls: Rhythmus ist überall, er steckt uns in den Knochen. Beim Percussionfest „Move & Groove“ lassen wir ihn raus, in zwei Workshop-Tagen für junge Menschen ab acht Jahren mit den Schlagzeugern des SWR Symphonieorchesters. Erst wippen die Füße, dann wackeln die Wände – das Abschlusskonzert sollten eure Eltern, Freunde und Verwandten auf keinen Fall verpassen.

Workshop-Wochenende mit Abschlussevent am Sonntag, 21.5.23





CASINO BADEN-BADEN

Casino Baden-Baden • Kaiserallee 1 • 76530 Baden-Baden • Tel. +49 (0) 7221 30 24-0

Aktuelle Informationen und Einlassbestimmungen finden Sie auf unserer Webseite und auf unseren Social Media Kanälen.

 www.casino-baden-baden.de •  www.facebook.com/casinobadenbaden •  www.instagram.com/casinobadenbaden



Zurück im Festspielhaus:
Christiane Karg singt Mozart
und Beethoven.

MAHLER CHAMBER ORCHESTRA ANDRIS NELSONS

FR
9.6.23
20
UHR

Als Ludwig log

Das Publikum dürstete nach Premieren. Und so hat Beethoven seine „Ah! Perfido“-Arie zwar als junger Mann komponiert, das dramatische Werk machte sich jedoch so gut an der Seite der fünften Sinfonie, dass der Komponist bei deren Uraufführung die Opus-Zahl der Arie einfach hochfrisierte. Andris Nelsons lässt diesen Abend nun wiederaufleben – wenigstens teilweise. Eine Wagner-Oper lang, vier Stunden nämlich, dauerte Beethovens Konzert ursprünglich. Nelsons kürzte und bereicherte es um ein hochromantisches Stück: Schönbergs „Verklärte Nacht“ in der Streichorchesterfassung.

Arnold Schönberg

Diese Musik klingt wie Dvořák. An der Stelle nämlich, als der Mann sich an die Frau mit einer Antwort wendet. Der junge Schönberg erzählt in „Verklärte Nacht“ von einem Liebespaar auf nächtlichen Wegen: Sie hat ihm gerade von ihrer Schwangerschaft erzählt. Der Vater ist ein anderer. Der Mann verspricht, das Kind als eigenes anzunehmen. Am Ende ist der Himmel voller Sterne und die Zuhörer haben sich in ihr erstes Schönberg-Werk verliebt.

Einen Tropfen Sommergras hinters Ohr

Als Christiane Karg ihr Album „Parfum“ mit französischem Repertoire herausbrachte, packte sie die Gelegenheit beim Schopf und kreierte mit der Parfümeurin Heike Jeannette Hegmann „L'art pour l'art“. Kargs Parfüm erinnert an blühende Wiesen, Sonne und Sommergras. Die Einnahmen verwendet die Sopranistin, um ihr Education-Projekt „Be part of it! – Musik für alle“ zu finanzieren.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Christiane Karg Sopran
Andris Nelsons Dirigent
Mahler Chamber Orchestra

Wolfgang Amadeus Mozart
Bella mia fiamma, addio.
Konzertarie KV 528
Arnold Schönberg
Verklärte Nacht op. 4
Ludwig van Beethoven
Ah! Perfido. Konzertarie op. 65
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Preise:
33 | 49 | 69 | 79 | 99 | 125 | 150

Ermäßigt:
29 | 44 | 64 | 75 | 89 | 115 | 140

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS

SA
10.6.23
18
UHR

LAHAV SHANI & DANIIL TRIFONOV

Patenschaft:
Jörg Sander

Daniil Trifonov Klavier
Lahav Shani Dirigent
Rotterdam Philharmonic
Orchestra

Aaron Copland Fanfare
for the Common Man
George Gershwin
Klavierkonzert F-Dur
Peter Tschaikowsky
Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74
„Pathétique“

Zu den Sternen!

Seit die britische Band Emerson, Lake and Palmer Coplands „Fanfare“ in ihr Repertoire aufnahm, zählt das Stück zu den populärsten klassischen Werken überhaupt. Der Komponist ordnete die Töne nach Art einer Spirale an, einer Form, die auch die Architektur des Guggenheim-Museums in New York prägt. Solche Korrespondenzen haben ihren Grund: Die Durchlässigkeit der aufsteigenden Spiralarbänge sollte ein unelitäres, urdemokratisches Versprechen verkörpern.

Den Fall genießen

Fanfaren überall in Tschaikowskys tragischer sechster Sinfonie. Im ersten und letzten Satz stehen sie für das unbarmherzige Schicksal, das sich nur einmal für kurze Zeit gnädig zeigt: im dritten Satz nämlich, wo Trompetenfanfaren dem Triumphmarsch erst sein festliches Gepräge geben.

Im Zauber des Neonlichts

Nachdem die Trompete in Coplands und Tschaikowskys Fanfaren vor allem schmettern musste, darf sie in Gershwins Klavierkonzert singen. Natürlich einen Blues – im zweiten Satz, der einem französischen Nocturne nachempfunden wurde. Auch hier ging Gershwin mit der Zeit. Seinem Nachtstück ist die New Yorker Stadtbeleuchtung einkomponiert.

Preise:
22 | 39 | 59 | 79 | 99 | 115 | 125 | 150

Ermäßigt:
17 | 34 | 54 | 74 | 89 | 105 | 115 | 140

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS





BRENNERS PARK-HOTEL & SPA
BADEN-BADEN

Hier spielt die Musik



MISCHA MAISKY WÜRTH PHILHARMONIKER

SO
11.6.23
17
UHR

Lauter Klassenbeste

Wie toppt man einen Weltrekord? Mit zwei Weltrekorden! In diesem Fall mit zwei Weltrekorden, erbracht vom selben Komponisten. Das aktuelle Konzert fügt der populärsten Sinfonie des 19. Jahrhunderts das berühmteste Cellokonzert hinzu. Beides Spätwerke, beide vom Tschechen Dvořák in Amerika geschrieben – somit voller amerikanischer wie böhmischer Melodien, dazu mit einer gehörigen Portion Melancholie: In Dvořáks Cellokonzert ist ein instrumentales Requiem für seine verstorbene Schwägerin versteckt.

Nur mit dem Herzen spielt man gut

Von Mischa Maisky, dem Romantiker unter den Cellisten, stammt eine Kultaufnahme von Dvořáks Cellokonzert. Der junge Musiker spielte es unter Leonard Bernstein ein, von dem er eines lernte: Höre stets auf dein Herz. Bernstein meinte das durchaus wörtlich. Vor dem letzten Satz nahm der Dirigent regelmäßig seinen Puls ab – und fand so das passende Tempo für das Finale des Konzertes.

Mischa Maisky Violoncello
Claudio Vandelli Dirigent
Würth Philharmoniker

Antonín Dvořák
Cellokonzert h-Moll op. 104
Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95
„Aus der Neuen Welt“

Preise:
22 | 33 | 49 |
59 | 75 | 90 | 110
Ermäßigt:
17 | 29 | 44 |
54 | 70 | 85 | 105
Saalplan B



FOTO: HIDEKI SHIOZAWA

MI
14.6.23
20
UHR

TILL BRÖNNER

Patenschaft:
Karlheinz und Dagmar Kögel

On Vacation

Till Brönner

Trompete, Gesang

Mark Wyand Saxophon

Rainer Böhm Klavier

Jan Miserre Keyboard

Bruno Müller Gitarre

Christian von Kaphengst

Bass

Felix Lehrmann Schlagzeug

Hautnah und lebensprägend

„Die Musik war wie eine Frau, die mich anbaggerte.“ So empfand es der 13-jährige Till Brönner, als er zum ersten Mal Bebop von Charlie Parker hörte – und prompt beschloss, selbst Jazzer zu werden. Die kleine Anekdote ist in Wahrheit zentral, denn sie zeigt, wie lebensverändernd gute Musik sein kann, auch wie körperlich sie einen ergreift. Diese Magie erzeugt Brönner seit vielen Jahren selbst und hat inzwischen Weltkarriere gemacht; das Konzert vor den Obamas im Weißen Haus schmückt längst seine Biographie. Ob Jazz, Pop, Klassik – inzwischen lässt sich Brönner nicht eingrenzen, er ist der einzige Star, der in allen drei Kategorien einen Echo-Preis gewann.

Blues mit Biss

Jazz meint sowohl Schweiß als auch Coolness. Körperanspannung und Lockerheit wechseln einander ab, ganz entscheidend ist auch der Biss. Im Fall eines Trompeters gilt das wörtlich. Till Brönner lässt sich jedes Jahr einen Abdruck seiner Zähne machen, damit diese im Notfall rekonstruiert werden können.

Preise:

19 | 29 | 45 | 55 | 70 | 80 | 90

Ermäßigt:

14 | 24 | 39 | 49 | 65 | 75 | 85

Saalplan B





ANNE-SOPHIE MUTTER & MUTTER'S VIRTUOSI

SA
17.6.23
18
UHR

Streicherwettkämpfe oder Streicheleinheiten?

Wenn Anne-Sophie Mutter mit den besten ihrer Stipendiaten aufspielt, dann auch, um aus dem riesigen Repertoire für Streichensembles einige Meisterwerke vorzustellen – etwa das für ihre „Virtuosi“ komponierte Nonett von André Previn, bei dem zwei Quartette miteinander in Wettbewerb treten, zusammengehalten vom Kontrabass. Daneben entführen uns die Musiker in ein geniales Spiegel-labyrinth: Bachs drittes Brandenburgisches Konzert, vielleicht das schönste barocke Werk für reines Streichensemble.

Musik befreit – manchmal auch wortwörtlich

Natürlich spielt Anne-Sophie Mutter nicht nur mit, sondern tritt auch als Solistin auf – etwa in Bachs erstem Violinkonzert. Von hier aus schaute sich die Künstlerin weiter im 18. Jahrhundert um, einem Schlaraffenland, was das Geigenrepertoire angeht. Ihre Entdeckungen? Ein wild-bizarres Werk des Italieners Veracini sowie das Violinkonzert von de Saint-Georges. Dieser in seiner Zeit höchst erfolgreiche Musiker durfte die Académie royale de musique nur deshalb nicht leiten, weil er schwarz war: Der Künstler kam als Sohn einer jungen Sklavin aus Guadeloupe zur Welt.

Patenschaft:

Isolde Laukien-Kleiner

Anne-Sophie Mutter Violine
Mutter's Virtuosi

Francesco Maria Veracini

Violinkonzert D-Dur

Johann Sebastian Bach

Violinkonzert Nr. 1 a-Moll
BWV 1041

André Previn Nonett

für zwei Streichquartette
und Kontrabass

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert
Nr. 3 G-Dur BWV 1048

**Joseph Bologne, Chevalier
de Saint-Georges**

Violinkonzert A-Dur op. 5/2

Preise:

25 | 44 | 69 | 89 | 111 | 130 | 140 | 170

Ermäßigt:

19 | 39 | 64 | 84 | 99 | 120 | 130 | 160

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS

THE LUXURY OF LIBERTY.
Unlimited creativity. Unlimited emotions.



A. ODENWALD



Est. 1882

Leicht
JUWELIERE

Sophienstraße 3a · 76530 Baden-Baden · 07221-278511
baden-baden@juwelier-leicht.de · www.juwelier-leicht.de

SONNTAGSMATINEE

ARIS QUARTETT

SO
18.6.23
11
UHR

Szenen einer Ehe

Grieg ist mehr als Klavierkonzert und „Peer Gynt“. Im berühmten MGG, dem Lexikon „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“, wird sein g-Moll-Streichquartett als eine der bemerkenswerten Kammermusikkompositionen des 19. Jahrhunderts hervorgehoben. Die heftigen Stimmungswechsel werden oft mit der Ehekrise des Komponisten erklärt. Wie eine Kerze, die an beiden Enden brennt: Nichts an der Musik erinnert an den für diese Gattung sonst so typischen abgeklärten Klassizismus.

Abschiedsmusik

Das junge, mit zahlreichen ersten Preisen ausgezeichnete Aris Quartett hat für sein Festspielhaus-Debüt ein Programm gewählt, das Einblicke in zwei Komponistenleben ermöglicht: eine Ehekrise bei Grieg, die Erschütterung über den Tod der Schwester bei Mendelssohn. Das „Erschüttern“ nimmt Mendelssohns Musik wörtlich: Wie ein Erdbeben beginnt das Quartett, um erst im langsamen Satz etwas zur Ruhe zu kommen.

Aris Quartett

Anna Katharina Wildermuth
Violine
Noémi Zipperling Violine
Caspar Vinzens Viola
Lukas Sieber Violoncello

Felix Mendelssohn

Bartholdy Streichquartett
Nr. 6 f-Moll op. 80
Misato Mochizuki in-side
Edvard Grieg
Streichquartett Nr. 1
g-Moll op. 27

Preise:

9 | 15 | 25 | 35 | 40

Ermäßigt:

8 | 14 | 24 | 33 | 38

Saalplan C



FR 23.6.23
19.30 UHR
SA 24.6.23
19.30 UHR
SO 25.6.23
14 UHR

BERLIN BERLIN

Die große Show der
Goldenen Zwanziger

In Zusammenarbeit
mit BB Promotion

Bananenröckchen und Champagnerlaune

Berlin Berlin in Baden-Baden? Glimmer trifft Glamour, denken sich die einen und die anderen träumen sich sogleich davon: in den hauptstädtischen Sündenpfehl der Goldenen Zwanziger mit seinen Freiheiten, Aufbrüchen, Travestiebars und Jazzkneipen. Marlene Dietrichs Zigaretten und Josephine Bakers Bananenröckchen, der grüne Kaktus der Comedian Harmonists und der Zobelpelz der Anita Berber. Heute trägt frau keinen Pelz, raucht nicht, und aus Bananen werden Proteinshakes gemixt. Von Zeiten, als das noch anders war, erzählt die Show aus dem Admiralspalast. Deren riesiger Erfolg ist ein Wink, dass einem heute vielleicht etwas fehlt: ein Grund etwa, den Tag um 10 Uhr mit einem Glas Champagner zu beginnen. In dem Berlin, an das die Show mit Tanz und Gesang erinnert, beendete man so um 9 Uhr morgens die Nacht. Um nach einer Stunde Schönheitsschlaf und einem „Alles so schön irre hier!“ den nächsten Tanz auf dem Vulkan zu beginnen.

Preise:

49,90 | 59,90 | 69,90 | 79,90 | 89,90 | 99,90

Veranstaltungsdauer: circa 150 Min.

Saalplan A+





La Capitale d'Été

30.6. – 9.7.23

Sommerfestspiele
Baden-Baden

Yannick Nézet-Séguin

GEBURTSTAG

Man muss nicht erst erwähnen, dass Baden-Baden von der UNESCO in die Liste der Welterbestätten aufgenommen wurde. Bereits beim ersten Spaziergang durch das historische Zentrum öffnet sich die Stadt wie ein Schmuckkästchen.

Dabei bleibt manch Kostbares unsichtbar, versteckt in Traditionen, die hier hochgehalten werden. Etwa, dass die Idee der Musikfestspiele in Baden-Baden von Hector Berlioz erfunden wurde, der im 19. Jahrhundert sommers hier die ersten Festspiele überhaupt leitete – ein Umstand, an den wir während der Sommerfestspiele mit einem eigenen Konzert erinnern. Bei diesem Festkonzert aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Festspielhauses wird Joyce DiDonato von Yannick Nézet-Séguin und seinem Orchester der Metropolitan Opera begleitet. Weiter geht es mit Brahms' Sinfonien Nr. 3 und 4, nach Nr. 1 und 2 im vergangenen Jahr. Von Brahms und Baden-Baden ließe sich viel erzählen, wir verweisen auf das Sommerhäuschen des Komponisten. In die Natur wird uns auch Renée Fleming entführen – um sich schließlich als Verdis Ophelia in unser aller Herzen zu singen.





BRAHMS 'N' ROSES

Yannick Nézet-Séguin und sein Baden-Badener Sommerfestival

Man kann den Blick einfach nicht abwenden. Vorn am Dirigentenpult probt Yannick Nézet-Séguin in Shorts und Sneakern mit dem Chamber Orchestra of Europe Brahms' zweite Sinfonie, und auf seiner linken Wade prangt das neue Tattoo: ein stolzes Löwenhaupt, umkränzt von Rosen in voller Blüte.

Müsste man die Sommerfestspiele „La Capitale d'Été“ in nur ein Bild bringen: Hier wäre es. Der energiegeladene und motivierende Dirigent feilt mit musikalischen Freunden lässig und akribisch zugleich an einem romantischen Meisterwerk, das hier in Baden-Baden zuhause ist. Im Sommercamp der Spitzenmusiker geht es locker zu, freundlich, familiär – herzlich, aber nie zufällig.

Am Abend ist das nicht anders. Löwe und Rosen sind unter schicken schwarzen Hosen verschwunden, aber Yannick Nézet-Séguin sorgt dennoch für die Bilder, die bleiben. Beim Applaus geht er vor dem Orchester auf die Knie und wendet sich ans Publikum mit einer Einladung wie unter Freunden: „Kommt am Sonntag wieder, ihr werdet sehen, wie schön es weitergeht.“

Der da so sympathisch Werbung betreibt, ist Musikdirektor der New Yorker Met und plaudert später bei einer Signierstunde noch locker mit dem Publikum, begrüßt Sponsoren und hat Zeit, mit Orchestermusikern über das Konzert und das Leben zu sinnieren.

Löwe und Rosen: Es ist der in sich ruhende, kraftvolle Musiker, der genau weiß, was er sucht, und dabei die Schönheiten des Augenblicks um sich herum nicht vergisst.

Und dabei schwingt immer die große weite Musikwelt mit, 2023 ist es der Brückenschlag von New York nach Baden-Baden, den Yannick Nézet-Séguin als Architekt dieser transatlantischen Brücke unternehmen wird. Er kommt mit „seinem“ Met Orchestra zum großen Festspielhaus-Geburtstag, bevor das Chamber Orchestra of Europe übernimmt, und er bringt die Superstars Renée Fleming und Joyce DiDonato mit, die dem Publikum am Hudson wie an der Oos so vertraut sind.

Mit Renée Fleming erarbeitet Yannick Nézet-Séguin in New York aktuell Kevin Puts' Opernfassung des von Virginia Woolf inspirierten Hollywood-Blockbusters „The Hours“ und unterstreicht damit einmal mehr, dass es ihm ernst ist mit der Erweiterung des Repertoires und mit der Erinnerung an große Künstlerinnen in Musik, Literatur und Theater.

Deshalb hat Yannick Nézet-Séguin auch 2023 für Baden-Baden außer

den Partituren von Brahms und Berlioz wieder eine Sinfonie der zu Unrecht fast vergessenen französischen Komponistin Louise Farrenc im Gepäck.

Er bleibt seiner Linie treu und hinterfragt dabei viele Gewohnheiten des Klassikbetriebs auf seine Weise: kraftvoll und mit dem Blick für das Schöne. Er könnte sich auch vorstellen, Florist zu sein, sagte er einmal in einem Interview, um kurz darauf in Baden-Baden alle neun Beethoven-Sinfonien für die Deutsche Grammophon in einem staunen machenden Kraftakt live einzuspielen.

Löwe und Rosen: Das wird auch für die Sinfonien von Johannes Brahms gelten, deren Aufnahmen 2023 in Baden-Baden abgeschlossen werden. Dann hat der kanadische Dirigent, der so gern frühmorgens durch die Lichtentaler Allee joggt, bereits seinen dritten „Baden-Badener Zyklus“ vollendet – nach den Mozart-Opern und den Beethoven-Sinfonien (beide erschienen bei der Deutschen Grammophon).

Die Vorfreude auf das nächste Sommercamp wächst nun über den Winter. Wer sie steigern möchte, verfolgt die Übertragungen aus der Met („The Hours“, „Champion“) und denkt daran, dass im sagenumwobenen Orchestergraben im Lincoln Center gerade ein Freund Baden-Badens dirigiert – und natürlich an den rosenumkränzten Löwen unterm Hosenbein.

„Zum Niederknien schön.“
Die FAZ über Brahms' zweite Sinfonie bei den Sommerfestspielen La Capitale d'Été 2022.

FR
30.6.23
20
UHR

RENÉE FLEMING & YANNICK NÉZET-SÉGUIN

Renée Fleming Sopran
Yannick Nézet-Séguin
Klavier

Voices of Nature

Lieder von Franz Liszt,
Edvard Grieg, Gabriel Fauré
und anderen

La Diva Renée

Sängerinnen singen bloß, „La Diva Renée“ hält Hof. So lautet ein oft kolportiertes Klischee über die Starsopranistin, die sowohl über Aura wie über eine Luxusstimme verfügt, die besagte Aura auch künstlerisch ausfüllt. Da Renée Fleming als Amerikanerin über genug Selbstironie verfügt, kann sie beides: „staatstragend“ und „locker“. Mit Yannick Nézet-Séguin wird es freundschaftlich. Das hier ist eben nicht der x-te Liederabend, sondern eine Begegnung unter Gleichen, einzigartig, aus Anlass des Festivals. Selbstredend mit Anspruch: „Voices of Nature“ vereint Naturidyllen, im Wissen darum, wie gefährdet diese Idyllen sind. Das Konzert eröffnet die Sommerfestspiele. Ein festliches Entree für weitere außergewöhnlichen Abende.

Mit Schmelz und Stimme

„La Diva Renée“ ist mehr als nur ein Ehrentitel. So heißt ein von dem französischen Koch Daniel Boulud kreiertes Dessert, benannt zu Ehren der Sopranistin. Es besteht aus Nougat und Schokolade und macht, wie man hört, süchtig.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Preise:

33 | 49 | 69 | 79 | 99 | 125 | 150

Ermäßigt:

29 | 44 | 64 | 75 | 89 | 115 | 140

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS



SA 1.7.23
15 UHR
KRABELLKONZERT
SO 2.7.23
10.30 UHR
WANDERKONZERT

Patenschaft:
Hans-Jörg und
Ulrike Haferkamp

Krabbelkonzert für
Kinder bis zwei Jahre und
ihre Begleitung

Wanderkonzert für
Kinder ab vier Jahren und
ihre Begleitung

MUSA! Ensemble
Andrea Apostoli Leitung

Preis: 12

MUSA! NATURKONZERTE

„Guten Abend, gute Nacht...“

Es heißt, Brahms habe sein berühmtes „Wiegenlied“ im badischen Lichtental geschrieben. Was lag da näher, als den Hauptkomponisten unserer Sommerfestspiele auch Kindern vorzustellen? Genauer: Babys und Kindern im Vorschulalter. Für unsere jungen Klassikhörer veranstaltet das MUSA! Ensemble schon heute Konzertformate nach den pädagogischen Forschungsergebnissen des Amerikaners E.E. Gordon. Um jeder Altersgruppe gerecht zu werden, sind die Konzerte geteilt: in Krabbelkonzerte für Kinder von null bis zwei und in Wanderkonzerte ab vier Jahren. Beide Veranstaltungen spielen sich im Freien ab, beim Wanderkonzert wird gesungen – auf einem gemeinsamen Spaziergang zu unserem tollen Kinderkonzert.

Für kleine und große Künstler

Künstler machen Kunst. Die Kunst von Brahms, der ein großer Künstler war, war dementsprechend sehr verkünstelt. Weil man oft gern anders wäre, als man ist, träumte der Künstler Brahms vom schlichten Volkslied. Es muss den Komponisten irrsinnige Zurückhaltung gekostet haben, eine so ungekünstelte Melodie wie das „Wiegenlied“ zu erfinden. Die Kunst ist noch da, sie „rutschte“ in die Klavierbegleitung. Die Melodie jedoch ist zum Allgemeingut geworden. Dafür würde so mancher Komponist ganze Sinfonien hergeben.



FOTO: ANDREA KREMPER

A detailed view of a painting, likely a religious work, showing a pair of hands and feet resting on a dark blue, textured cloth. A vibrant red sash or ribbon is draped across the scene, tied in a knot at the bottom right. The lighting is soft, highlighting the contours of the skin and the texture of the fabric.

ALTE
MEISTER
in der
Sammlung
Würth

Johanniterkirche
Schwäbisch Hall
Di–So 11–17 Uhr

Eintritt frei www.kunst.wuerth.com

 **WÜRTH**

Royales zum Geburtstag:
Joyce DiDonato trägt
Berlioz' Königin von Karthago
bereits im echten Namen.



GALAKONZERT THE MET ORCHESTRA YANNICK NÉZET-SÉGUIN

SA
1.7.23
18
UHR

25 Jahre Festspielhaus! Festliche Geburtstagsgala

Zum Geburtstag blicken wir kurz zurück: „Beim jährlichen Festival in Baden-Baden ist alles zu Gunsten des Dirigenten organisiert, der künstlerisch verantwortlich ist aus der Überzeugung heraus, dass man am besten fährt, wenn man den Dirigenten ganz frei agieren lässt.“ Mit diesen Worten erläuterte Hector Berlioz seiner Schwester die Idee eines Festivals – eine Idee, die er selbst entwickelte und in Baden-Baden ausprobierte. Wir finden: Auch das ist Weltkulturerbe! Eine gewaltige Tradition, die die Gala zum 25. Geburtstag des Festspielhauses bewusst aufgreift, indem sie dem Visionär mit seinen größten Werken huldigt.

Hectors Pech und Richards Beitrag

Gäbe es Wagners „Ring“ nicht, wären Berlioz' „Les Troyens“ das gewaltigste Werk der Operngeschichte. Auch sonst versalzte sein deutscher Bewunderer dem Kollegen die Suppe – wenn auch ungewollt. Zehn Baden-Badener Sommer lang arbeitete „der Retter unserer musikalischen Welt“ (Wagner über Berlioz) an seinem Opus magnum, dessen Auszüge er dann an der Oos vorstellte. Die eigentliche Uraufführung der „Trojaner“ in der französischen Hauptstadt zerschlug sich jedoch – Wagners „Tannhäuser“-Aufführung hatte die Finanzen der Pariser Oper ruiniert.

Yankeediva

Sie bloggt unter dem Pseudonym Yankeediva: Die Sängerin Joyce DiDonato, eine der besten Mezzosopranistinnen der Welt, wurde in Kansas geboren – als sechstes von sieben Kindern, also mitten hinein in einen Mini-Chor, mit dem sie zu Hause Madrigale mit Klavierbegleitung sang. Seit Jahren erobert die Künstlerin mit ihren Auftritten die Bühnen weltweit, lebt aus dem Koffer, nimmt kein Blatt vor den Mund und erzählt in Youtube-Videos jungen Sängern vom Ruhm, aber auch vor der Einsamkeit, die das Star-Dasein mit sich bringt.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Preise:

33 | 59 | 89 | 129 | 149 | 175 | 190 | 230

Ermäßigkt:

29 | 54 | 84 | 124 | 139 | 165 | 180 | 220

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS

Patenschaft:

Sigmund und
Walburga Maria Kiener

Joyce DiDonato

Mezzosopran
Yannick Nézet-Séguin
Dirigent
The Met Orchestra

Hector Berlioz

„Chers Tyriens“
(Arie der Dido)
Königliche Jagd und Sturm
„Adieu, fière cité“
(Arie der Dido)
aus der Oper „Les Troyens“
Symphonie fantastique op. 14

SO
2.7.23
17
UHR

THE MET ORCHESTRA YANNICK NÉZET-SÉGUIN

Patenschaft:
Ernst-Moritz Lipp und
Angelika Lipp-Krüll

Renée Fleming
Sopran (Desdemona)
Russell Thomas
Tenor (Otello)
Yannick Nézet-Séguin
Dirigent
The Met Orchestra

Leonard Bernstein
Sinfonische Tänze aus
„West Side Story“
Matthew Aucoin
Lear Sketches
(deutsche Erstaufführung)
Peter Tschaikowsky
Romeo und Julia. Fantasie-
Ouvertüre nach Shakespeare
Giuseppe Verdi
Vierter Akt aus der
Oper „Otello“

Planet Shakespeare

Kein Mensch ist eine Insel; dieser Insulaner jedoch war gleich ein ganzer Planet. Ohne Shakespeare hätte sich auch die Musikgeschichte anders entwickelt. Und so feiert das aktuelle Konzert musikalische Werke, die auf die Stoffe des Dichters zurückgehen, etwa Bernsteins weltbekannte Musicallyfassung des Romeo-und-Julia-Stoffes. Im Mittelpunkt steht der letzte Akt aus Verdis „Otello“ – einer Shakespeare-Oper, von der es heißt, dass sie dem englischen Original mindestens ebenbürtig ist.

Engelsstimme mit dramatischem Potenzial

Für die Desdemona in seinem „Otello“ verlangt Verdi einen Spinto-Sopran. Das ist ein lyrischer, im konkreten Fall geradezu engelhafter Sopran, der plötzlich ins Hochdramatische wechselt. Solche Rollen sind musikalisch äußerst reizvoll, stimmlich jedoch gefährlich. Gerade eine Renée Fleming kann solche „getriebenen“ (denn das heißt „spinto“) Partien nur in Ausnahmefällen wagen, um ihr wichtigstes Kapital zu schonen: ihre perfekt sitzende, samtweich luxuriöse Stimme.

Wagner-Bässe für einen Verdi-Tenor

Während Wagner Verdi mit Nichtbeachtung strafte, hat Verdi seinen deutschen Kollegen genau studiert. Die lange Kontrabass-Partie, die Otellos letzten Auftritt so ausdrucksvoll ankündigt, schaute er sich etwa von der „Walküre“ ab. Dort hat Wagner die Partie des Sigmund lange Zeit nur mit tiefen Streichern unterlegt. Verdi, der für seinen Otello einen Lirico-spinto-Tenor verlangt (also genau den Stimmtypus, den Russell Thomas mitbringt), hat dieser bedeutendsten italienischen Tenor-Partie eine orchestrale Bass-Grundlage geschaffen.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Preise:
33 | 59 | 89 | 129 | 149 | 175 | 190 | 230

Ermäßigt:
29 | 54 | 84 | 124 | 139 | 165 | 180 | 220

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS





YANNICK NÉZET-SÉGUIN CHAMBER ORCHESTRA OF EUROPE

FR
7.7.23
20
UHR

Der Papst irrt nie – wie auch die evangelische Filmkritik

Der Film „Lieben Sie Brahms?“ ist um eine Melodie herumgebaut: das schöne, verschattete Scherzo aus Brahms' dritter Sinfonie, das auch als französisches Chanson eine gute Figur machen würde. Den „Evangelischen Filmbeobachter“ konnte der Film, längst ein Klassiker des Genres, nicht überzeugen. „Resignierter Nihilismus“, urteilte die Zeitschrift nach der Premiere streng – und brachte so unbeabsichtigt auch Brahms' melancholische Ästhetik auf den Punkt.

Uralte Zeichen

Die Schlange beißt sich in den Schwanz. Dieses uralte Symbol für Unendlichkeit („Ouroboros“) lässt sich auch in musikalischen Formen finden. In Brahms' dritter Sinfonie sind die Schlüsse des ersten und der des letzten Satzes identisch. Nach dem Finale könnte also wieder der zweite Satz beginnen, und die Sinfonie käme nie an ein Ende. Brahms' Schluss stellt die Ruhe nach einem Sturm dar. Es ist die Ruhe vor dem nächsten.

Kuckucksei oder Kompliment?

Auch der Komponist Hugo Wolf, Brahms' Zeitgenosse und Konkurrent, war ein Feind, auf den man hören sollte. Über Brahms' vierte Sinfonie schrieb er: „Die Kunst, ohne Einfälle zu komponieren, hat entschieden in Brahms ihren würdigsten Vertreter gefunden. Ganz wie der liebe Gott versteht auch Herr Brahms sich auf das Kunststück, aus nichts etwas zu machen.“ Was Wolf monierte, wird heute als geniale musikalische Ökonomie hoch geschätzt. Der erste Satz der vierten Sinfonie beginnt mit einer schlichten Kuckucksterz. Alles Weitere sind Varianten und Ableitungen.

Patenschaft:
Hella Ruhland

Yannick Nézet-Séguin
Dirigent
Chamber Orchestra of
Europe

Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Preise:

22 | 33 | 49 | 59 | 75 | 90 | 110

Ermäßigt:

17 | 29 | 44 | 54 | 70 | 85 | 105

Saalplan B

SA
8.7.23
18
UHR

YANNICK NÉZET-SÉGUIN & FRIENDS

Yannick Nézet-Séguin

Klavier

Romain Guyot Klarinette

Mitglieder des Chamber

Orchestra of Europe

Johannes Brahms

Klavierquintett f-Moll op. 34

Klarinettenquintett

h-Moll op. 115

Preise:

14 | 25 | 39 | 55 | 70

Ermäßig:

13 | 24 | 37 | 53 | 65

Saalplan C

Lebensfrüchte

Jahr für Jahr ist es ein besonderes Vergnügen, den Dirigenten Yannick Nézet-Séguin am Klavier zu erleben – als Kammermusiker gemeinsam mit Solistinnen und Solisten aus dem Orchester. Während dieser Sommerfestspiele ist die Freude umso größer, verursacht durch das außergewöhnliche Programm: Gleich zwei der schönsten Kammermusikwerke von Johannes Brahms werden vorgestellt, ein Früh- und ein Spätwerk, beide ebenso leidenschaftlich wie kühn.

Bekenntnisse eines jungen Mannes

Mit dem herrlichen Klavierquintett, das er mit 31 Jahren beendete, schließt Brahms' Frühwerk ab. Hier zeigt sich der Komponist als oft verliebter Romantiker, eine Werther-Natur, leidenschaftlich, impulsiv, melodiebeseelt in seiner Musik – etwas, was er sich in späteren Jahren nicht mehr so schnell erlauben wird. Dramatisch, dabei voll romantischer Abschweifungen, ist auch Brahms' Klavierquintett: eine Musik, so recht dazu geeignet, sich als Hörer in den Komponisten zu verlieben.

Alterssünden

Eigentlich wollte Brahms 1890 sein Komponistenwerkzeug beiseitelegen. Nun, mit 57 Jahren, meinte er, genug erreicht zu haben, als Deutschlands berühmtester Komponist neben Wagner, mit dem er eine unabgesprochene Arbeitsteilung pflegte: Wagner schrieb moderne Opern, Brahms klassische Orchester- und Kammermusik. Ausgelöst wurde Brahms' musikalische Spätblüte durch das Spiel des Meininger Klarinettenisten Richard Mühlfeld. Eine letzte Anzahl Meisterwerke entstand – mit dem Klarinettenquintett als dem vielleicht erstaunlichsten Werk. So zugänglich, persönlich, auch dramatisch hatte Brahms zuletzt als junger Mann komponiert.



YANNICK NÉZET-SÉGUIN LISA BATIASHVILI

SO
9.7.23
17
UHR

Rutschpartie am Wörthersee

Die Sologeige muss lange warten, bevor sie ihren ersten Einsatz bekommt. Der aber hat es dann in sich. Eine virtuose Höllenpartie, die so manchem Solisten schier die Beine wegbrechen lässt, hat sich Brahms für sein einziges Violinkonzert ausgedacht. Eine höllisch schwere Musik ist das – aber eben Musik, nicht bloß Virtuosenfutter: Brahms' Violinkonzert gilt als „sinfonisches Konzert“, das verbindet ihn mit Beethovens Vorbild. Inspiration ganz anderer Art war die Natur rund um den Kärntner Wörthersee. Hier fand Brahms Ideen für seine lyrischen Melodien, die dem Werk für immer seinen Platz in den Herzen der Hörer sichern.

Ein wiedergefundener Schatz

Eine Fuge, die er gerade noch überschwänglich lobte, legte Brahms sofort beiseite, als er erfuhr, wer diese Fuge verfasst hatte: eine Frau. Die Geschichte verdeutlicht, wie schwer es eine Louise Farrenc im 19. Jahrhundert gehabt haben musste. Nachdem ihr Werk nach ihrem Tod schnell vergessen wurde, wird es nun wiederentdeckt.

Auf der Suche nach dem richtigen Klang

Die georgische Geigerin Lisa Batiashvili spielt auf einer berühmten Geige, einer Giuseppe Guarneri „del Gesù“ aus dem Jahre 1739. Das Violinkonzert von Brahms erarbeitete sie jedoch auf dem Instrument des Uraufführungsgeigers Joseph Joachim: Die speziellen Klangfarben seiner Violine dienen ihr als Ausgangspunkt ihrer Interpretation.

Patenschaft:

Hannelore Pütz-Sparberg

Lisa Batiashvili Violine

Yannick Nézet-Séguin

Dirigent

Chamber Orchestra of

Europe

Johannes Brahms

Akademische Festouvertüre

c-Moll op. 80

Violinkonzert D-Dur op. 77

Louise Farrenc

Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 32

Preise:

22 | 33 | 49 |

59 | 75 | 90 | 110

Ermäßigt:

17 | 29 | 44 |

54 | 70 | 85 | 105

Saalplan B





PARTIZIPATION

MUSA! Naturkonzerte (Open Air)

1.7.23, 15 Uhr Krabbelkonzert, 2.7.23, 10.30 Uhr Wanderkonzert

Hier muss keiner stillsitzen und man darf alles anfassen! Denn die MUSA! Naturkonzerte sind für die Allerjüngsten gedacht. Mit ihnen geht es dorthin, wo bis heute die größten Musikerinnen und Musiker und Komponistinnen und Komponisten ins Schwärmen kommen: hinaus in die Natur. Und die ist besonders schön rund um die Welterbestadt Baden-Baden. Andrea Apostoli lässt sich mit seinem MUSA! Ensemble von aktuellen Forschungsergebnissen leiten, wenn er Kindern Musik nahebringt: in einem Krabbelkonzert für die ganz Kleinen bis zwei Jahre und in einem Wanderkonzert für Kinder ab vier Jahren. Wie neugierig und konzentriert die Kleinen auch ungewohnten Klängen lauschen – davon können bestimmt auch die Großen etwas lernen.

Anfragen und nähere Informationen über

www.sommerfestspiele.com





making
places
colorful



Konfigurieren Sie
Ihr individuelles
USM Möbelstück online!



[usm.com](https://www.usm.com)

Besuchen Sie unsere autorisierten Handelspartner oder unsere USM Showrooms:
Bern, Hamburg, London, München, New York, Paris, Tokio

MI 12.7.23
18 UHR
DO 13.7.23
10.30 UHR
SCHUL-
VORSTELLUNG

TANZKOMPLIZEN

A Human Race.
The Rite of Krump

Tanzshow für Jugendliche
ab elf Jahren und Erwachsene

Musik von Igor Strawinsky
(Le Sacre du printemps)

Grichka Caruge und
Ensemble Choreographie
Silvia Albarella Bühne
und Kostüme
Arnaud Poumarat
Lichtdesign

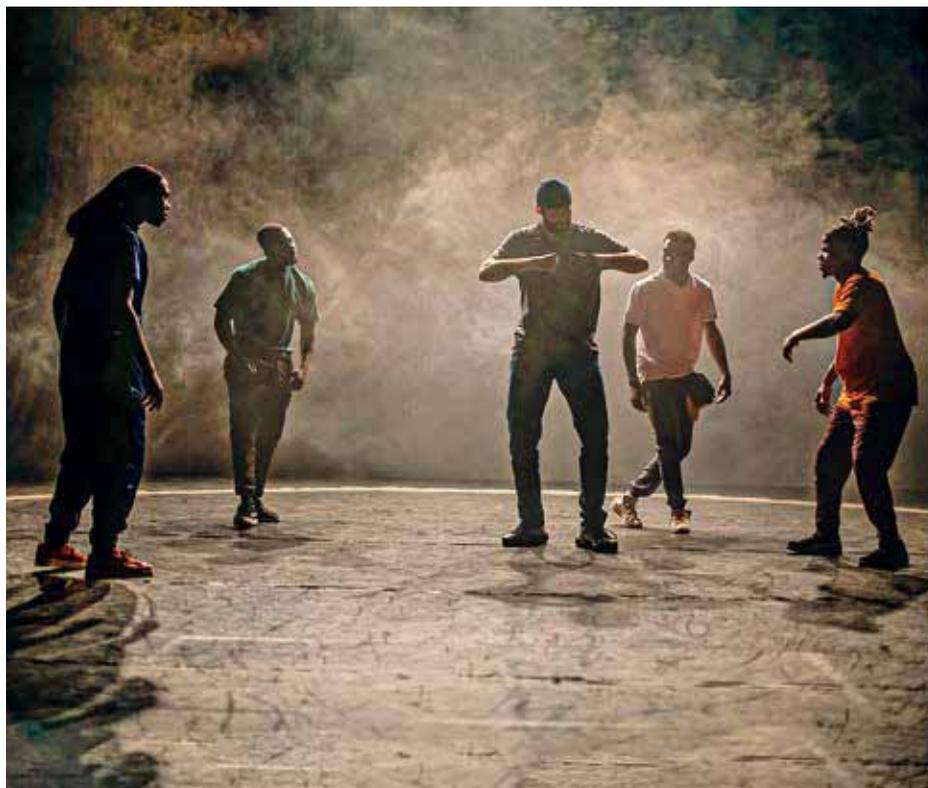
Luka Austin Seydou,
Solomon Quaynoo,
Rochdi Alexander Schmitt,
Mark Sheats, Émilie
Ouedraogo Spencer Tanz

Eine Produktion von
Tanzkomplizen im
Rahmen der Offensive Tanz
für junges Publikum
(Deutschland) in Kooperation
mit Art-Track (Frankreich)

Preis: 15
Saalplan Bühne

Krump: neuer Tanzstil für alte Erfahrungen

In „A Human Race“ tanzt man gegen Rassismus und Ausgrenzung: ein Thema, das Heranwachsende spontan verstehen, während Erwachsene oft vorschnell abwinken. In keinem Lebensabschnitt spielt die Frage „Wo gehöre ich eigentlich hin, wo falle ich aus dem Raster?“ eine so existenzielle Rolle wie in der Jugend. Der urbane Tanzstil „Krump“ wird sonst eher nicht auf der Bühne gezeigt. Der in der Schwarzen Community von L. A. geborene Tanzstil bietet die passende Ausdrucksweise, um Erfahrungen von sozialer Ungleichheit zu verkörpern – roh und energetisch, als kreatives Ventil für Aggressionen. „Tanzkomplizen“, ein künstlerisches Kollektiv aus Berlin, verbindet Krump mit der Ballettmusik zu „Le sacre du printemps“ von Igor Strawinsky. Das Ergebnis begeistert und macht Lust, Krump selbst auszuprobieren – wozu es in einem eigenen Workshop genügend Gelegenheiten geben wird.



SONNTAGSMATINEE

JESS GILLAM

SO
16.7.23
11
UHR

Erster!

Sie war die erste Saxophonistin, die das Holzbläserfinale des BBC Young Musician of the Year gewann: Seitdem macht Jess Gillam als Musikerin von sich reden, wenn sie nicht selbst zum Mikro greift, etwa als Moderatorin von „This Classical Life“ bei BBC Radio 3. Wo wir schon bei Premierens sind: Jess Gillam ist die erste Saxophonistin, die bei Decca Classics unter Vertrag genommen wurde, und ihr Debütalbum „Rise“ schoss auf Platz 1 der offiziellen britischen Klassik-Charts. Alles gute Gründe, um sie als Rising Star ins Festspielhaus einzuladen, mit einem Programm, das die ganze Spannweite ihres Instruments vorstellt.

Ein Lied steigt auf

Rachmaninow gab es lange vor Rachmaninow. Diese spezielle Art von Novemberwettermelancholie war auch dem elisabethanischen Hof um 1600 nicht fremd. Das berühmteste Lied dieser Zeit, „Flow, My Tears“, stammt von John Dowland. Mit seinen absteigenden Tonfolgen als Zeichen für Trauer definierte es eine der wichtigsten Pathosformeln überhaupt – „von nun an gings bergab“, wird noch Jahrhunderte später Hildegard Knef in ähnlicher Weise singen. Hier nun das berühmte Original, von dem es zahlreiche Bearbeitungen gibt – eine besonders stimmungsvolle darunter auch für Saxophon.

Patenschaft:
Silke Weber

Jess Gillam Saxophon
Zeynep Özsuca Klavier

Francis Poulenc
Sonate für Oboe und Klavier
„Zum Andenken an Sergej
Prokofjew“

Barbara Thompson

The Unseen Way

Georg Philipp Telemann
Sonate f-Moll für Fagott und
basso continuo TWV 41:f1

Astor Piazzolla

Histoire du Tango für Flöte
und Gitarre (Auszug)

John Dowland

Flow, My Tears

Kurt Weill Je ne t'aime pas

John Harle RANT!

Die Werke erklingen in
Bearbeitungen für Saxophon
und Klavier

Preise:

9 | 15 | 25 | 35 | 40

Ermäßigt:

8 | 14 | 24 | 33 | 38

Saalplan C





ANNA NETREBKO & YUSIF EYVAZOV

FR
21.7.23
20
UHR

Gemeinsam, seit nun 25 Jahren

Ein Vierteljahrhundert wird das Festspielhaus nun alt, und so lange begeistert Anna Netrebko bereits unser Publikum. Das erste Mal auf der Festspielhaus-Bühne, als Teresa in „Benvenuto Cellini“, kannte sie im Westen noch kaum jemand. Als die Sopranistin im Festspielhaus als Mozarts Donna Anna oder Tschaikowskys Jolanthe auftrat, war sie bereits weltweit gefeierte Sopranistin. Im Laufe ihrer Karriere wandelte sich ihr Sopran und wurde dramatischer: Wer sie heute als Turandot hört, kann kaum glauben, dass sie ihre Karriere als Mozarts Susanna begonnen hat. Seit Jahren nun tritt sie mit ihrem Mann, dem Tenor Yusif Eyvazov, vornehmlich in schweren Verdi- und Puccini-Partien auf. Gemeinsam werden beide ihrem Baden-Badener Publikum ihr neues Programm präsentieren.

Von der ganz kleinen Bühnenheldin zur ganz großen Stimme

Sie selbst spricht selbstironisch von ihrem Weg zur „hässlichen Stimme“: einem schwereren Sopran, mit dem sie endlich die spannenden Rollen und nicht nur „die schmachtenden“ singen kann. Sinn für Dramatik hatte Anna Netrebko bereits als Siebenjährige. Da lud sie Kinder zum ausgedachten Geburtstag ein. Diese kamen mit Geschenken – und ihre überraschten Eltern spielten mit in ihrer, so Netrebko, „ersten Oper“.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Patenschaft:

Klaus und Kirsten Mangold

Arienabend

Anna Netrebko Sopran

Yusif Eyvazov Tenor

Claudio Vandelli Dirigent

Würth Philharmoniker

Preise:

33 | 59 | 89 | 129 | 149 | 175 | 190 | 230

Ermäßigt:

29 | 54 | 84 | 124 | 139 | 165 | 180 | 220

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS

SA 22.7.23, 10–17 UHR
SO 23.7.23, 10–16 UHR
ZWEITÄGIGER WORKSHOP
SO 23.7.23, 15 UHR
ABSCHLUSSKONZERT

KINDER-MITMACH- ORCHESTER JULIA FISCHER

Mitmach-Konzert für
Kinder ab sieben Jahren

Julia Fischer
Künstlerische Leitung
Johannes X. Schachtner
Dirigent
Kinder-Mitmach-Orchester
Kindersinfoniker
Solisten der Academy of
St Martin in the Fields

Preis (Workshops
22.7. und 23.7.): 25
Abschlusskonzert 23.7.:
Eintritt frei
Saalplan C

Spiel mit im Orchester!

Normalerweise heißt es: „Lerne ein paar Jahre dein Instrument und dann geht es ins Orchester.“ Das sehen wir anders. Wer nicht früh die Magie des großen Klanges mitten im Orchester erlebt hat, weiß vielleicht gar nicht, wofür er ständig allein übt. Also geht es heute ins Orchester – auch mit wenigen Vorkenntnissen. Denn unser Orchester ist speziell. Da sind zum einen die Kindersinfoniker: ein Kinderorchester aus Gauting bei München für Kinder ab sieben Jahren, gegründet und künstlerisch betreut von der berühmten Geigerin Julia Fischer. Zu ihnen gesellen sich Solisten aus dem ebenso berühmten englischen Orchester Academy of St Martin in the Fields. Gemeinsam mit den Kindern entdeckt man den Zauber des Orchesterspiels und erarbeitet ein Programm, das man anschließend in einem Abschlusskonzert vorstellen wird.

Proben mit der Stargeigerin

Vor jedem großen Konzert gibt es erst mal Proben. In zwei Workshops gehen Stargeigerin Julia Fischer und die Musiker der Academy of St Martin in the Fields auf die Kinder ein, berücksichtigen deren individuelle Vorkenntnisse und fügen sie in das Gesamtensemble ein. Man übt gemeinsam, lacht über so manchen Fehler und freut sich aufs gemeinsame Abschlusskonzert.



FOTOS: UWE ARENS, RICHARD KIENBERGER

SONNTAGSMATINEE JULIA FISCHER & SOLISTEN DER ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS

SO
23.7.23
11
UHR

Fleiß und Flamme

In ihren Interviews betont Julia Fischer gern zwei Sachen: Fleiß und Flamme. Mit „Nichtdramatikern“ am Instrument kann sie weniger anfangen. Die Tochter der Pianistin Viera Fischer und des Mathematikers Frank-Michael Fischer fing mit vier Jahren zu spielen an, gab mit acht Jahren ihr erstes Violinkonzert, um bereits mit 23 Jahren eine Professur an der Musikhochschule in Frankfurt am Main anzunehmen. Sie ist eine der wichtigsten Geigerinnen der Welt, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und tritt auch als Pianistin auf. Im Festspielhaus wird sie mit Solisten der Academy of St Martin in the Fields ein Konzert geben – und hierbei auch ausgewählte Kindersinfoniker integrieren.

Klartext

„Ich gehe nicht mit einem Image, sondern mit Mozart auf die Bühne.“

Julia Fischer auf die Frage nach ihrem Image als ehemals jüngste Geigenprofessorin Deutschlands.

Julia Fischer Violine
Johannes X. Schachtner
Dirigent
Solisten der Academy
of St Martin in the Fields
Gäste der Kindersinfoniker

Preise:
11 | 19 | 29 | 40 | 55
Ermäßigt:
10 | 18 | 28 | 38 | 50
Saalplan C



SO
27.8.23
17
UHR

GIACOMO PUCCINI

TOSCA

Patenschaft:
Wolfgang Grenke und
Corina Grenke-Stingaciu

Tosca
Oper in drei Akten

Musik von Giacomo Puccini
Libretto von Luigi Illica nach
Victorien Sardou

Sonya Yoncheva Tosca
Riccardo Massi Cavaradossi
Erwin Schrott Scarpia
Matteo Peirone Mesner
David Oštrek Angelotti
Massimiliano Chiarolla
Spoletta

Domingo Hindoyan Dirigent
Chor Konzert Theater Bern
Gstaad Festival Orchestra

Oper im Konzert

Ausgewachsener Opernkrimi

Bei Puccini wie bei Wagner: Orchester und Gesang sind gleich wichtig, auch wenn die Arien in „Tosca“ zu den schönsten überhaupt gehören. Als Meister der Melodie wohlgeschätzt, bleibt Puccini als raffinierter Komponist noch zu entdecken: Wer hört etwa, dass viele der „Tosca“-Melodien auf die Musik des Bösewichtes Scarpia zurückgehen? All das braucht man nicht zu wissen. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie das konzertant gegebene Werk wie eine Literatur-CD, schließlich ist „Tosca“ ein ausgewachsener Opernkrimi. Die Kunst dieser Musik erschließt sich auch ohne Kirchen, Madonnengemälde und Engelsburg. Lust am Drama und ein aufmerksames Ohr reichen vollkommen.

Puccinis Zauberkasten

Die Szene ist von bizarrem Reiz: Eine Messe beginnt, doch Bösewicht Scarpia täuscht ein Gebet nur vor, während er sich immer mehr in wollüstige Gedanken hineinsteigert. All das zu Kirchenglocken, deren penetrantes Hin und Her nicht nur den Bösewicht, sondern auch die Hörer hypnotisiert – und berauscht, denn die Musik wird gleichzeitig immer lauter. Dieser Trick ist nur einer von vielen in „Tosca“. Puccini war das Genie der genau gesetzten Reize: Der Hörer kann sich einer solchen Musik kaum entziehen.

Herzliches Wiedersehen

Vor seiner Karriere als Operntenor war er Stuntman und trat in Filmen und Serien wie „Gangs of New York“, „Empire“ und „Rome“ auf: Der italienische Tenor Riccardo Massi ist der Mario dieser „Tosca“-Aufführung, die dem Festspielhaus-Publikum ansonsten zwei altbekannte Weltstars präsentiert: in der Titelrolle die bulgarische Sopranistin Sonya Yoncheva und als charismatischen Bösewicht einen ehemaligen Don Giovanni und Mephisto, den uruguayischen Bassbariton Erwin Schrott.

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Preise:

33 | 49 | 69 | 79 | 99 | 125 | 150

Ermäßig:

29 | 44 | 64 | 75 | 89 | 115 | 140

Veranstaltungsdauer: circa 175 Min.

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS







FOTO: SWR/RONNY ZIMMERMANN

**SWR3
NEW
POP**

SWR3 NEW POP FESTIVAL

14.9.–16.9.23

Seit mehr als 25 Jahren bringt das SWR3 New Pop Festival die spannendsten Newcomer des Jahres nach Baden-Baden. Die Veranstaltungsorte verteilen sich über die ganze Stadt, das Festspielhaus Baden-Baden gehört seit vielen Jahren mit dazu. Das SWR3 New Pop Festival verfügt über eine große Geschichte mit Künstlern wie Bruno Mars, Zaz, Imagine Dragons, Rag'n'Bone Man und Lewis Capaldi – sie alle sind bereits im ausverkauften Festspielhaus aufgetreten. Besonders spannend: die Verleihung des SWR3 New Pop Award an die oder den interessantesten Newcomer des Jahres im Rahmen des SWR3 New Pop Festivals. Die Preisträger der letzten Jahre waren Lena, Rag'n'Bone Man, Zoe Wees und Purple Disco Machine.

Informationen zu Line-up und Tickets bei
www.swr3.de



29.9. – 10.10.23

THE
WORLD
OF
JOHN
NEUMEIER

TANZFESTIVAL
BADEN-BADEN

OHNE WORTE

Sommerhauptstadt Europas – das bedeutete auch: In Baden-Baden konnte man sich nicht wirklich aus dem Weg gehen. Wenn hier im 19. Jahrhundert Könige und Kaiser zur Kur weilten, waren die Hotels mit Diplomaten überfüllt. Schon notwendigerweise kamen diese miteinander ins Gespräch. „Der Kongress tanzt“, hieß es einst in Wien. Auch sagt es sich so leicht: „rutschiges diplomatisches Parkett“. Was ist, wenn man diese Metaphern ernst nimmt und zum Tanzen einlädt, wo die Sprache noch nicht hingelangt? Sein ganzes Leben lang hat John Neumeier dem Ballett neue Ausdrucksbereiche erschlossen. In seiner letzten Spielzeit als Intendant des Hamburg Balletts flossen diese Erfahrungen in die Choreographie „Dona Nobis Pacem“ nach Bachs h-Moll-Messe ein. Neumeiers Bach-Ballete sind fast ein Genre für sich. Viele unvergessliche Arbeiten wurden in Baden-Baden aufgeführt. Dem neuesten Werk wird ein ganz anderer Klassiker gegenübergestellt, Neumeiers Ballett „Dornröschen“, dazu weitere Arbeiten auch abseits der Festspielhaus-Bühne. Die ganze Stadt präsentiert sich als Tanzparkett – und macht das Unsagbare zum Thema.

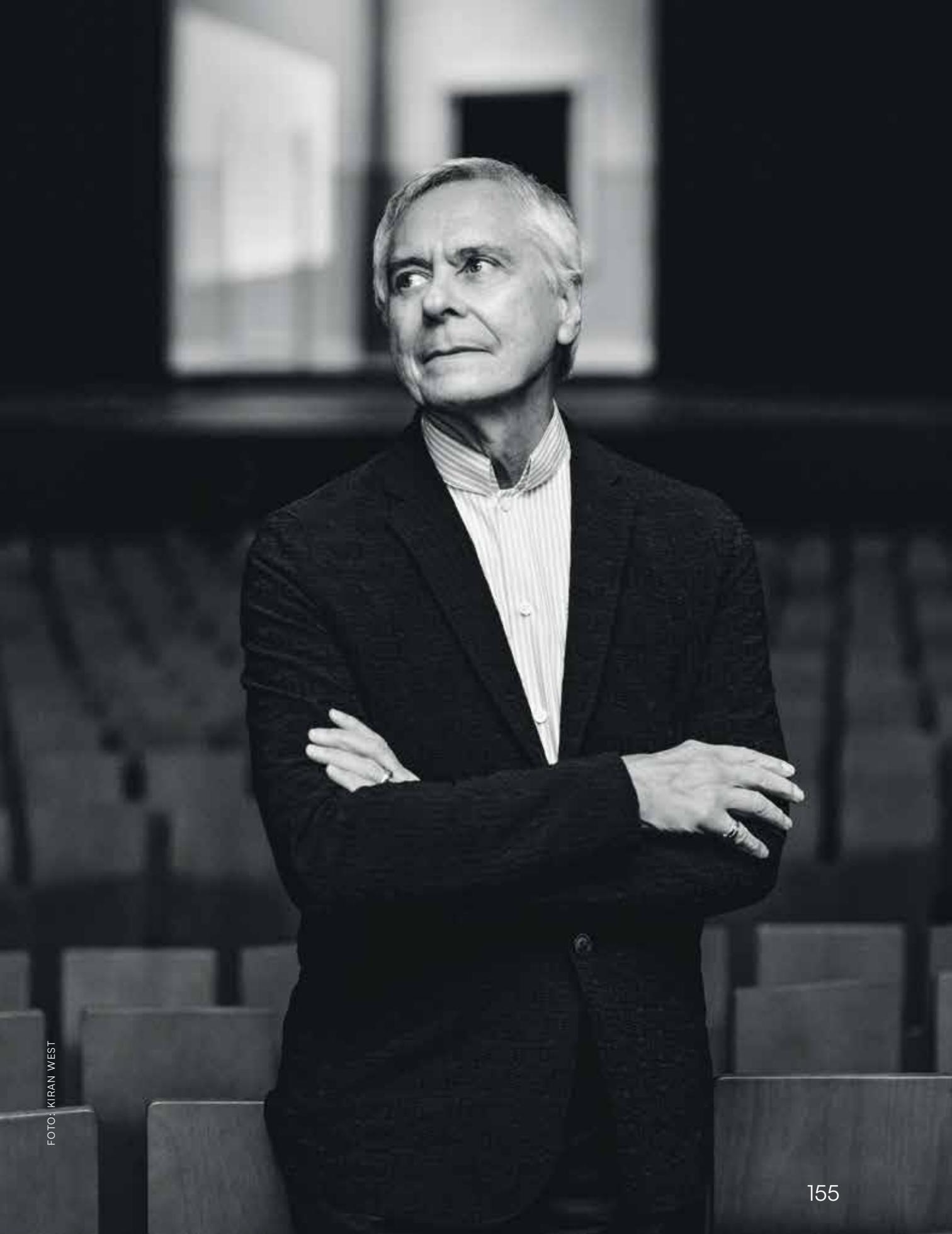


FOTO: KIRAN WEST

FR 29.9.23
20 UHR
SA 30.9.23
18 UHR
SO 1.10.23
17 UHR

DONA NOBIS PACEM

Dona Nobis Pacem
Ballett von John Neumeier

Musik von
Johann Sebastian Bach

John Neumeier
Choreographie, Bühnenbild,
Licht und Kostüme

Holger Speck
Musikalische Leitung
Vocalensemble Rastatt
Freiburger Barockorchester

Hamburg Ballett
John Neumeier

In eigenen Worten

„Dona Nobis Pacem‘ – gib uns Frieden. Dieser Titel ist mir wichtig, selbst auf die Gefahr hin, dass er auf manche naiv, pathetisch oder gar präventiv wirken könnte. Angesichts der um sich greifenden Unversöhnlichkeit in unserer Welt bot dieser Gedanke eine wichtige Anregung, mich mit Johann Sebastian Bachs vielschichtiger Komposition zu befassen. In meiner letzten Saison als Intendant sehe ich diese Kreation als große Chance. Es wäre für mich unvorstellbar, ein Ballett mit der h-Moll-Messe mit einer anderen Compagnie, wie dem Ballett des Bolschoi-Theaters oder der Pariser Oper, zu erarbeiten. Etwas Derartiges ist nur mit einem vertrauten Ensemble möglich, wie es die Tänzerinnen und Tänzer meiner Compagnie in einzigartiger Weise sind.“

John Neumeier

Bekenntnisse

Bach tanzen heißt sich bekennen: zum Leben, zum Glauben, zu barocken Bildern und heutigen Bedürfnissen. Dass John Neumeier sich dem Komponisten niemals kühl von außen nähert, auf museale Weise seine Größe abfeiert, zeigen Entscheidungen wie die, in „Matthäus-Passion“ den Jesus selbst zu tanzen: sich Themen wie Schmerz, Hoffnung und Erlösung auszusetzen. Seine Interpretation ist im Festspielhaus vom SWR verfilmt worden. Wir nahmen teil am „Weihnachtsoratorium“ und an „John’s-BJB-Bach“, hörten Ausschnitte aus dem „Musikalischen Opfer“ im „Tod in Venedig“. Es folgt „Dona Nobis Pacem“ – auch als eine Art Vermächtnis.

Preise:

29 | 45 | 59 | 69 | 85 | 110 | 130

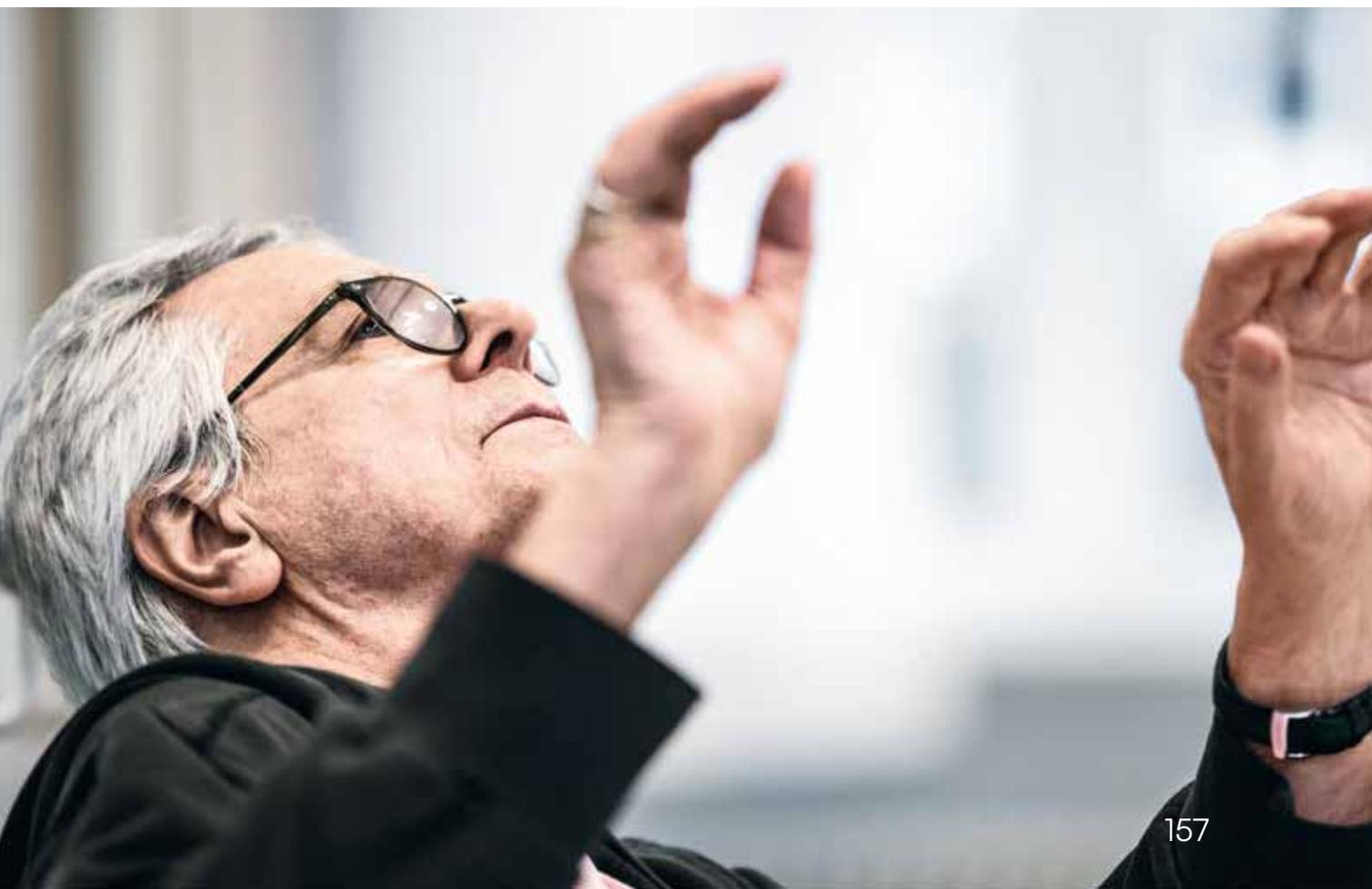
Ermäßigt:

24 | 39 | 54 | 64 | 75 | 99 | 120

Veranstaltungsdauer: circa 120 Min.

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS AM 29.9.23





BALLETT- WERKSTATT JOHN NEUMEIER

SA
30.9.23
11
UHR

Die Geschichte hinter den Geschichten

Jahr für Jahr kommen John Neumeier und sein Hamburg Ballett ins Festspielhaus Baden-Baden und zeigen Klassiker wie Neuproduktionen. Vor allem lässt es sich Neumeier nie nehmen, Werke und Compagnie selbst vorzustellen – in seiner „Ballett-Werkstatt“, die unter den Ballettfans längst Kult geworden ist. Ihr Erfolg hängt mit der faszinierenden Persönlichkeit des Choreographen zusammen. Neumeier ist ein Charismatiker, der seine Zuhörer zu unterhalten weiß und kostbare Einblicke gewährt in sein Denken und seine Art, Denkmäler der klassischen Musik in Ballette zu übersetzen.

Wissen und genießen

Gute Kunst muss einen anspringen. Andererseits sollte der Gaumen etwas vorbereitet sein, um das Edle am edlen Tropfen auch tatsächlich herauszuschmecken zu können. Etwas Vorwissen schadet nie, deshalb gibt es im Festspielhaus Workshops, Einführungen, Künstlergespräche. Die Ballett-Werkstatt mit John Neumeier hat hierbei Schule gemacht – manchmal auch wortwörtlich.

John Neumeier
Moderation
Hamburg Ballett
John Neumeier

John Neumeier stellt
die Ballette des Festivals vor

Preise:

9 | 14 | 19 | 25 | 30 | 35 | 40

Ermäßig:

4 | 9 | 14 | 20 | 25 | 30 | 35

Saalplan B

ECHORAUM

Baden-Baden tanzt

Ein Festival lebt auch von seiner Aktualität. Das gilt besonders für den Teil des Programms, in dem John Neumeier gemeinsam mit dem Festspielhaus Ensembles nach Baden-Baden einlädt, um die Stadt zum tänzerischen Echoraum zu machen – in diesem Jahr unter anderem das Bundesjugendballett mit der Choreographie „Songbook“. Abseits des Festspielhauses und doch mittendrin im Sehnsuchtsort freuen wir uns auf Überraschendes. Die Stadt Baden-Baden wird zur Tanzbühne. Wir kapseln uns nicht ein, sondern begrüßen mit offenen Armen. Die genauen Orte und Zeiten erfahren Sie demnächst unter www.festspielhaus.de und auf der Festspielseite www.worldofjohnneumeier.de.





NUSSBAUM

Nussbaum Medien
gratuliert zu **25 Jahren**
hochklassiger Kultur

KULTUR UND MEDIEN VERBINDEN MENSCHEN



Nussbaum Medien unterstützt das gesellschaftliche Engagement und stärkt unsere Demokratie.

Aus dieser Verpflichtung heraus hat unser Medienunternehmen im Oktober 2022 das „Forum für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ im Festspielhaus Baden-Baden veranstaltet.

 nussbaum-forum.de



DORNRÖSCHEN

FR 6.10.23
19 UHR
SA 7.10.23
18 UHR
SO 8.10.23
17 UHR
DI 10.10.23
19 UHR

Rendezvous zwischen den Zeiten

Tschaikowskys „Dornröschen“ in der Originalchoreographie von Petipa gilt als das bedeutendste klassische Ballett überhaupt. Doch was bedeutet das: Originalchoreographie? Es gibt heute nur Annäherungen und so machte Neumeier die zeitliche Distanz zwischen damals und heute selbst zum Thema. Wenn also Dornröschen nach 100 Jahren Schlaf wieder wachgeküsst wird, begegnen sich nicht nur zwei Menschen, sondern gleich zwei Epochen. Dieses Rendezvous erlaubte es dem Choreographen, das klassische Tanzrepertoire Petipas zu verwenden und die Geschichte dennoch in der Gegenwart anzusiedeln: einer abgerückten Gegenwart allerdings, wie so oft bei Neumeier dargeboten in märchenhaften Bildwelten von Jürgen Rose.

Tschaikowskys Schatzkammer

Ein Wort zur Musik, die ein Meisterwerk ist: Auf der Suche nach Vorbildern für einen neuen, königlichen Ballettstil hat sich Tschaikowsky von Mozart und dem französischen Barockkomponisten Lully inspirieren lassen. Eine musikalische Schatzkammer sondergleichen, deren Reichtümer von Choreographen immer wieder neu interpretiert werden.

Dornröschen
Ballett von John Neumeier

Musik von
Peter Tschaikowsky
Traditionelle Choreographie
nach Marius Petipa

John Neumeier
Neue Choreographie,
Inszenierung, Licht
Jürgen Rose Bühnenbild,
Kostüme

Philharmonie Baden-Baden

Hamburg Ballett
John Neumeier

Preise:

33 | 49 | 69 | 79 | 99 | 125 | 150

Ermäßigt:

29 | 44 | 64 | 75 | 89 | 115 | 140

Veranstaltungsdauer: circa 195 Min.

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS AM 6. UND 10.10.23



PARTIZIPATION

Tanzfest der Generationen

Nicht weniger, als den Tanz hinaus in die Stadt zu tragen, hat sich John Neumeier für sein Festival in Baden-Baden vorgenommen. Mit dem „Tanzfest der Generationen“ nehmen wir ihn beim Wort. Menschen jeden Alters sind willkommen bei einem Event, der Baden-Baden locker macht. „Wir nehmen den Tanz als Kommunikationsmittel ernst“, lautet ein Credo des großen Choreographen. Lassen wir die Körper sprechen – bei einem Fest für die ganze Stadt.

www.worldofjohnneumeier.de





Bei uns ist der Kunde
Königin.

johnen
DRUCK+ · SERVICE+ · SYSTEM+

Effizienz. Flexibilität. Wirtschaftlichkeit.

Entdecken Sie das **johnen**-PRINZIP.
Sparen Sie Zeit und Geld!

bee
excellent

johnen DRUCK+

bee
easy

johnen SERVICE+

bee
efficient

johnen SYSTEM+

Mehr dazu unter www.johnen-gruppe.de

SA
28.10.23
19
UHR

MÜNCHNER PHILHARMONIKER LUCAS & ARTHUR JUSSEN

Patenschaft:
Wilfried und Sabine Porth

Lucas & Arthur Jussen
Klavier
Tugan Sokhiev Dirigent
Münchner Philharmoniker

Maurice Ravel
Alborada del gracioso
Francis Poulenc
Konzert d-Moll für zwei
Klaviere und Orchester
Igor Strawinsky
Petuschka
(Fassung von 1911)

Preise:
29 | 45 | 59 |
69 | 85 | 110 | 130

Ermäßig:
24 | 39 | 54 |
64 | 75 | 99 | 120
Saalplan B

Lebensfreude in d-Moll

Francis Poulencs Geschichte war speziell: Wohlhabender Lebemann, der von seiner Kunst nicht leben musste, vermischt mit diebischer Freude französische Gassenhauer mit Mozart-Anleihen und indonesischer Gamelanmusik. Persönliches Unglück ließ ihn katholisch werden – und nachdenklicher in seiner Musik, dabei jedoch kein bisschen weniger frech. Sein Konzert für zwei Klaviere und Orchester ist ein wunderbares Beispiel für heitere Musik und bietet den besten Einstieg in sein Werk. Große Kunst mit kleinen Lachern. Unbedingt hörenswert.

Bunte Farbenpracht

Der besondere Humor Poulencs gefiel Strawinsky, der den jungen Kollegen seinem Verleger empfahl. Der russische Komponist ist schnell der Liebling der französischen Salons geworden – vor allem durch sein „Petuschka“-Ballett, das französische Instrumentationskunst mit russischer Folklore verband. Ein Musikmärchen, Kino für die Ohren. Voll von orchestralen Solopartien, mit denen die Münchner Philharmoniker glänzen können.

Künstler reden Klartext

Auf die Frage, was denn schlimmer wäre, auf zwei schlecht gestimmten Flügeln oder in zwei schlecht sitzenden Anzügen zu spielen, kam als Antwort: in schlechten Anzügen natürlich, schließlich muss es vor allen gut aussehen. Poulenc hätte seine Freude gehabt an diesen beiden Interpreten. Deren künstlerische Qualität ist so exzeptionell, dass die Jussens es sich leisten können, ihr Image ironisch zu brechen. Zwei Brüder, eine einzigartige Karriere.



FOTO: SANJA MARUSIC



Shape new
horizons.

KUMU ROLF
BENZ



Hinter dieser hohen Stirn
war Platz für sehr viel mehr
als Romantik: Sergej Rach-
maninow in den ersten Jahren
seines Exils.

HAPPY BIRTHDAY, MR. RACHMANINOW!

The Philadelphia Orchestra In Baden-Baden

Es war ein Kultfilm um eine Kultmusik. Dass sich Marilyn Monroe zu den Klängen von Rachmaninow in „Das verflixte siebte Jahr“ verführen ließ (wenigstens im Traum des Protagonisten), zeigt, wie man in den 50er-Jahren diese Musik empfand: als Aphrodisiakum, übersteigerte Spätstromantik, wie gemacht für Liebesfilme aus Hollywood. Heute ist man weiter, begreift sie als einen eigenständigen Ausdruck der Moderne, bewundert die Polyphonie der Stimmen, die nie endenden Melodielinien, das Großstädtische dieser Musik. So braucht Rachmaninow eigentlich kein Jubiläum, um seiner zu gedenken, denn seine Werke sind lebendiger denn je. Wenn man ihn jedoch feiert, dann mit den besten Kräften, wie Daniil Trifonov, Yannick Nézet-Séguin und dem Philadelphia Orchestra – jenem Klangkörper übrigens, der die meisten der hier erklingenden Werke auch uraufführen durfte.

FR
3.11.23
20
UHR

PHILADELPHIA ORCHESTRA YANNICK NÉZET-SÉGUIN DANIIL TRIFONOV

Daniil Trifonov Klavier
Yannick Nézet-Séguin
Dirigent
Philadelphia Orchestra

Sergej Rachmaninow
Klavierkonzert Nr. 4
g-Moll op. 40
Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

Preise:

33 | 49 | 69 |
89 | 111 | 140 | 170

Ermäßigt:

29 | 44 | 64 |
84 | 99 | 130 | 160

Saalplan B

**FESTSPIELHAUS-
EXPRESS**

Sinfonischer Höhepunkt des Rachmaninow-Jahres

Der bedeutende russische Komponist Sergej Rachmaninow beendete sein Leben als musikalischer Brückenbauer. In dieser Funktion möchte ihn auch das aktuelle Rachmaninow-Festival feiern. Teile seines Werks wurden in Amerika uraufgeführt, vom Philadelphia Orchestra, das sich seither als Botschafter des Komponisten versteht und ihm nun eine Jubiläumstournee widmet. Die Tournee wurde von CD-Produktionen glanzvoll eingeleitet, stets mit Yannick Nézet-Séguin am Dirigierpult und Daniil Trifonov am Klavier. Den Aufnahmen wurde sofort ein Referenzrang zuerkannt – in dieser Kultbesetzung sind die Werke nun auch live im Festspielhaus zu hören.

Ein Russe in Philadelphia

Die meisten Werke dieses Rachmaninow-Wochenendes wurden in Philadelphia uraufgeführt – bis auf die ersten beiden Sinfonien, die das erste Mal in St. Petersburg erklangen. Es ist ein Vergnügen, die rein russischen Werke mit den in Amerika komponierten zu vergleichen. Während in Rachmaninows zweiter Sinfonie die Streicher die sprichwörtliche „erste Geige“ spielen, entdeckte der Komponist in Amerika den Jazz für sich – dessen Harmonik und die rhythmisch geschärften Blechbläser prägen Rachmaninows viertes Klavierkonzert.



PHILADELPHIA ORCHESTRA YANNICK NÉZET-SÉGUIN DANIIL TRIFONOV

SA
4.11.23
18
UHR

Ein russischer Gershwin?

Das originellste und auch witzigste Klavierkonzert von Rachmaninow ist die Rhapsodie über eine populäre Paganini-Melodie. Als Béla Bartók in Amerika sein letztes Klavierkonzert schrieb, griff er auf dieses Werk zurück, begeistert von Rachmaninows Art, Klavier und Orchester zusammenzuführen. Bereits der Gattungsnamen „Rhapsodie“ musste jeden amerikanischen Hörer an Gershwins zehn Jahre früher entstandene „Rhapsody in Blue“ erinnern – ein Werk, das der russische Komponist sehr bewunderte. Vielleicht auch deshalb kommen sich die Tonsprachen des späten Rachmaninows und Gershwins in manchen Werken erstaunlich nahe.

Wege zu Rachmaninow

Eine der Kompositionstechniken Rachmaninows erinnert an das Anbringen einer Wäscheleine. Die Haken und Pfosten sind die musikalischen Höhepunkte, deren Position der Komponist genau kalkulierte und zwischen denen er seine Musik gewissermaßen „aufhängte“. Solche Details sind dem Pianisten Daniil Trifonov wichtig, auch wenn er wahrscheinlich andere Metaphern wählen würde. Trifonov versteht Rachmaninows Musik als religiös. Bestimmte Tonfolgen übt er auch schon mal unter Wasser auf einer imaginären Tastatur, um eine Weichheit der Linie hinzukriegen jenseits jeder zu heftigen Attacke.

Patenschaft:
Albrecht und
Christiane Knauf

Daniil Trifonov Klavier
Yannick Nézet-Séguin
Dirigent
Philadelphia Orchestra

Sergej Rachmaninow
Die Toteninsel op. 29
Rhapsodie über ein Thema
von Paganini op. 43
Sinfonie Nr. 1 d-Moll op. 13

Preise:
33 | 49 | 69 |
89 | 111 | 140 | 170
Ermäßigt:
29 | 44 | 64 |
84 | 99 | 130 | 160
Saalplan B

FESTSPIELHAUS-
EXPRESS



SO
5.11.23
17
UHR

YANNICK NÉZET-SÉGUIN PHILADELPHIA ORCHESTRA

Patenschaft:
Lothar und
Elisabeth Melchert

Yannick Nézet-Séguin
Dirigent
Philadelphia Orchestra

Sergej Rachmaninow
Sinfonische Tänze op. 45
Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

Preise:
29 | 45 | 59 |
69 | 85 | 110 | 130
Ermäßigt:
24 | 39 | 54 |
64 | 75 | 99 | 120
Saalplan B

Jazz und Totenmessen

Die meisten Werke dieser Rachmaninow-Tage sind miteinander durch eine kleine Melodie verbunden: das „Dies irae“ der gregorianischen Totenmesse, das Rachmaninow immer wieder in seiner Musik einstreute. In den beiden an diesem Tag aufgeführten Werken prägt das „Dies irae“ den jeweils letzten Satz. Die Faszination des orthodoxen Russen für die urkatholische Weise sagt generell etwas über Rachmaninow aus, der sich nie scheute, scheinbar Unvereinbares miteinander zu verbinden. In den Sinfonischen Tänzen etwa wird eine Melodie, wie sie russischer gar nicht sein könnte, einem Instrument aus Frankreich anvertraut, das der amerikanische Jazz sofort für sich vereinnahmte: dem Saxophon.

Perfekter Abschluss eines jeden Orchesterkonzerts? Der Bolero!

Russisches Melos, amerikanische Blechbläser, gregorianisches „Dies irae“-Motiv: All das findet sich auch in Rachmaninows dritter, seiner amerikanischsten Sinfonie, wieder. Dazu als große Überraschung ein lateinamerikanischer Bolero, der völlig unvorbereitet ins Finale hineinplatzt – wie eine laszive Diva, die es sich nicht nehmen lässt, ihre Tänze vorzuführen.



FOTO: TODD ROSENBERG

Die Künstler im
Festspielhaus beeindruckten.
Unsere Designs auch.



WWW.MALSCHER-SITZMOEBEL.COM



FR
10.11.23
20
UHR

IGOR LEVIT & ANTONIO PAPPANO

Patenschaft:
Karin Siegel

Igor Levit Klavier
Antonio Pappano Dirigent
Orchestra dell'Accademia
Nazionale di Santa Cecilia

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 3
c-Moll op. 37
Franz Liszt
Die Ideale (nach Schiller)
Richard Strauss
Till Eulenspiegels lustige
Streiche op. 28

Preise:
33 | 49 | 69 |
89 | 111 | 140 | 170
Ermäßig:
29 | 44 | 64 |
84 | 99 | 130 | 160
Saalplan B

FESTSPIELHAUS-
EXPRESS

Der Mensch ist da ganz Mensch, wo er zum Helden wird

Das Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar ist eines der berühmtesten Doppeldenkmäler überhaupt. Zu dessen Einweihung schrieb Franz Liszt seine sinfonische Dichtung „Die Ideale“ nach einem Gedicht von Schiller. Ihre drei ineinander übergelenden Teile hat Liszt mit „Aufschwung“, „Enttäuschung“ und „Beschäftigung“ betitelt. Indem die „Ideale“ von der Selbstüberwindung erzählen, stellen sie sich in die Tradition Beethovens. Ein vergleichbares Pflichtbewusstsein brachte einst den Pianisten Igor Levit dazu, während des Corona-Lockdowns täglich ein Wohnzimmerkonzert zu streamen. Standhalten, widerstehen: Beethovens c-Moll-Werke, wie etwa das dritte Klavierkonzert, wollen dem idealistischen Helden ein Denkmal setzen – was innere Kämpfe sind, hatte der an Schwerhörigkeit leidende Komponist nur zu genau gewusst.

Was ist schwerer zu besiegen: Philister oder Lampenfieber?

„Ich bin kein Held. Ich bin nicht für den Kampf gemacht“, meinte Richard Strauss im Zusammenhang mit seiner sinfonischen Dichtung „Ein Heldenleben“. Deren Ironie prägt auch Strauss' witzige Musik zum „Till Eulenspiegel“, die einen Schalk auf den Sockel hebt. Die wahren Helden sitzen bei diesem Werk im Orchester: Der Komponist hat die Instrumentalisten mit äußerst virtuosen Partien beschenkt.



GRIGORY SOKOLOV

SA
11.11.23
20
UHR

Der Tastenphilosoph

„Er ist der beste Pianist von allen“, so Daniel Barenboim über Grigory Sokolov. Fans reisen ihm hinterher, um außergewöhnliches Klavierspiel zu hören – nicht zuletzt auch wegen seiner Zugaben, mit denen der Pianist sie stets reich beschenkt. Legenden ranken sich um sein Spiel: dass er sich nie verspielt, für jeden Komponisten eine eigene Klangfarbe findet und seine makellosen Interpretationen niemals ändert. Denkwürdig auch seine Antwort, wie viele Stunden am Tag er übe: „Vierundzwanzig. Denn ‚Üben‘ meint nicht, wie viel Sie spielen, sondern ob es im Kopf klingt.“

Vom Auswendigspielen

Ein Solitär. Weshalb er seit langem nicht mehr mit Kollegen auftritt, denn: „Es gilt nur eine Interpretation. Meine.“ So Sokolov, der dafür ein besonders liebevolles Verhältnis zu Steinway-Flügeln pflegt. Von allen, auf denen er je gespielt hat, weiß er die Seriennummer auswendig.

Patenschaft:
Günther Steffen und
Regina Scheel

Grigory Sokolov Klavier

Programm demnächst
bei www.festspielhaus.de

Preise:
19 | 29 | 45 |
55 | 70 | 80 | 90
Ermäßigt:
14 | 24 | 39 |
49 | 65 | 75 | 85
Saalplan B

**FESTSPIELHAUS-
EXPRESS**



SO
12.11.23
19
UHR

4 WHEEL DRIVE

JazzNights

4 Wheel Drive

Nils Landgren

Posaune, Gesang

Michael Wollny Piano

Lars Danielsson Bass

Wolfgang Haffner

Schlagzeug

In Zusammenarbeit
mit Karsten Jahnke
Konzertdirektion

Preise:

14 | 22 | 30 |

39 | 50 | 60 | 70

Ermäßigt:

9 | 19 | 25 |

34 | 45 | 55 | 65

Saalplan B

Vierradantrieb

Sie sei die „Superband des europäischen Jazz“, jubeln die Kritiker: Bei 4 Wheel Drive haben sich vier ultimative Größen zusammengefunden. Posaunist und Sänger Nils Landgren, Pianist Michael Wollny, Bassist Lars Danielsson und Percussionist Wolfgang Haffner – alle vier sind sie in wechselnden Besetzungen auch im Festspielhaus wiederholt aufgetreten, aber eben nicht zusammen im Quartett. Bereits der Bandname „Vierradantrieb“ verweist auf die All-Star-Qualität des Ensembles. 2018 rief Nils Landgren die Band ins Leben. Zu ihm und seinem schwedischen Landsmann Lars Danielsson am Bass gesellen sich darin zwei Franken: der in Jazz, Funk und Pop beehrte Schlagzeuger Wolfgang Haffner und der klang-sensible Michael Wollny am Klavier. Bei 4 Wheel Drive spielen sie Eigenkompositionen und Popadaptionen: mit Vorlagen von Billy Joel, Phil Collins und Lennon/McCartney.



FOTO: DANIEL BREIDT

Kultur braucht Öffentlichkeit



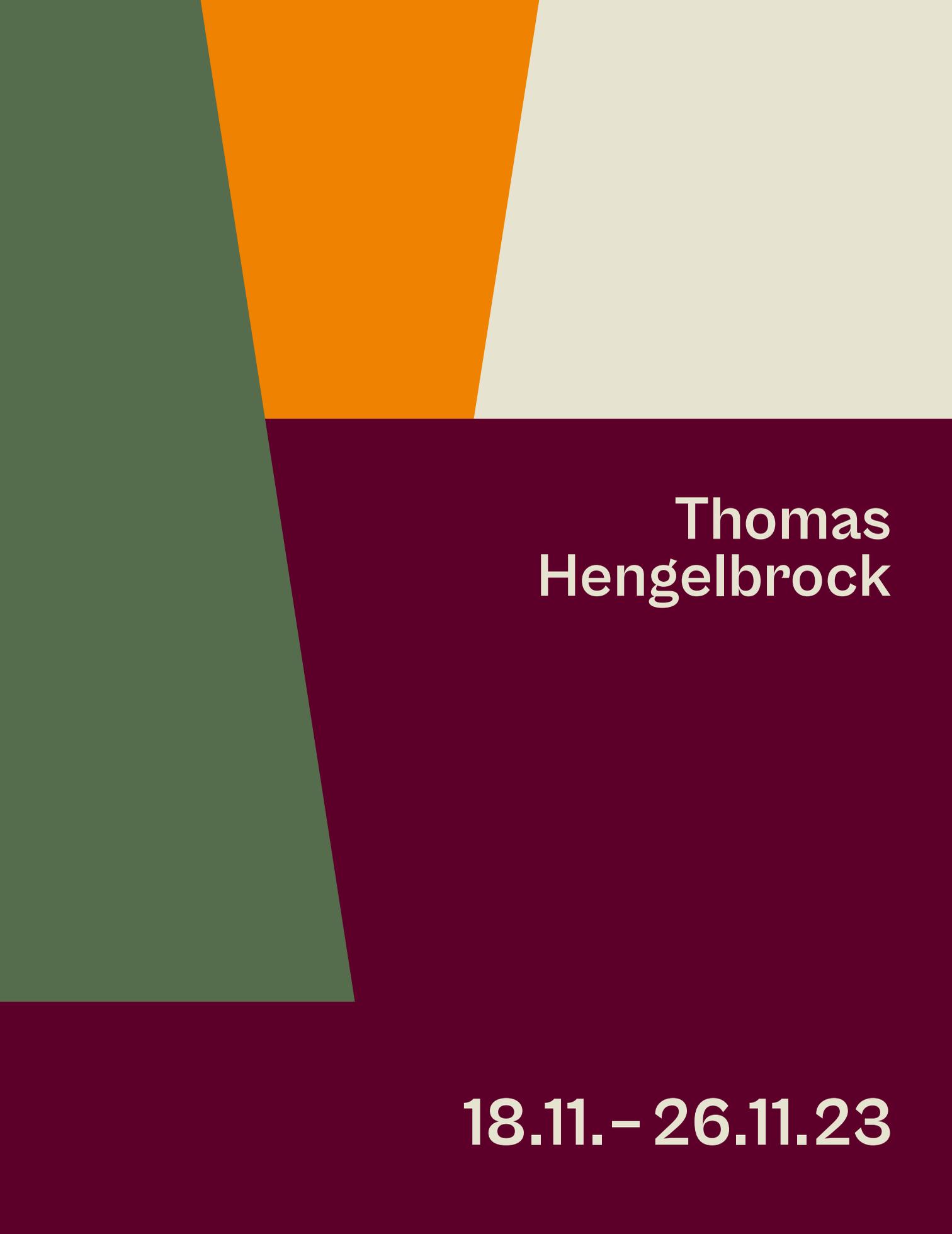
FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Denn nur mit Publikum kann der Funke überspringen. Deshalb fördern wir seit Jahren die Kunst und das kulturelle Leben in Baden-Württemberg.

Mehr unter [enbw.com/kultur](https://www.enbw.com/kultur)

HERBSTFESTSPIELE
BADEN-BADEN

**LA GRANDE
GARE**

The image features an abstract graphic design with three main color areas: a dark green shape on the left, an orange shape at the top center, and a maroon shape at the bottom. The text is white and positioned on the maroon background.

**Thomas
Hengelbrock**

18.11. – 26.11.23

GUTE NACHBARN

Die deutsch-französische Geschichte im 19. Jahrhundert ist ein Kapitel für sich. Es lohnt immer noch, darin zu blättern. Dass eine der bedeutendsten Kulturzeitschriften der Zeit in Paris herausgegeben wurde, verwundert so lange nicht, bis man ihren Titel erfährt: „La Revue wagnérienne“.

Einflussreich war auch die Literatur von Goethe. Vor ein paar Jahren wurde im Festspielhaus Gounods Oper „Faust“ gegeben, die Berliner Philharmoniker führten hier einst Berlioz' „La Damnation de Faust“ auf, nun folgt die Neuinszenierung der Oper „Werther“ von Jules Massenet. Die Feinheit der Partitur zeigt sich bereits an der Tatsache, dass die Partie der Charlotte von einem Mezzosopran gesungen wird, in unserem Fall von der wunderbaren amerikanischen Mezzosopranistin Kate Lindsey. Doch zurück zur Kulturzeitschrift: Die Rolle einer solchen können auch Festspiele übernehmen. Das zeigt sich nicht nur am Diskussionsforum, sondern auch an der geistigen Durchdringung der Programme, die wie stets von dem Dirigenten unserer Opernpremiere Thomas Hengelbrock mitkuratiert werden.



FOTO: FLORENCE GRANDIDIER / ANSA / G. NERI

SA
18.11.23
19
UHR

ORLANDO FIGES LESUNG UND GESPRÄCH

Mit Orlando Figes,
Thomas Hengelbrock,
Benedikt Stampa und
weiteren Gesprächsgästen

Preis: 25
Ermäßigt: 21
Orangerie, Brenners
Park-Hotel & Spa

Abfahrt Baden-Baden

Es war eine Ménage-à-trois zwischen der Sängerin Pauline Viardot-García, ihrem Ehemann Paul Viardot und dem russischen Schriftsteller Iwan Turgenjew. Und sie fand zum großen Teil in Baden-Baden statt, das den dreien als Ausgangspunkt vieler Reisen diente. Der berühmte britische Historiker Orlando Figes (mit deutschem Pass seit Brexit) nahm in seinem Buch „Die Europäer“ die intime Verbindung zum Anlass, um von der Entstehung des modernen Europas zu erzählen – anhand von Eisenbahnen, Bahnhofskiosken und Kulturtourismus. Haben Sie etwa gewusst, dass sich durch die Entwicklung der Eisenbahnen die Opernspielpläne anglichen? Wir finden: ein perfekter Einstieg in ein Baden-Badener Festival, das „La Grande Gare“ zum Titel hat und zu imaginären Musikreisen einlädt. Figes' Buch, ein Panorama, das die Wirkung von Malerei, Musik und Literatur begreiflich macht, nehmen wir zum Anlass für ein Gespräch über Europa zwischen dem Schriftsteller, dem Dirigenten Thomas Hengelbrock und dem Intendanten des Festspielhauses Benedikt Stampa – weitere Gäste werden ebenfalls erwartet.

In englischer Sprache mit Übersetzungs-Service



SOCIÉTÉS DIE MUSIK DER SALONS

SO
19.11.23
17
UHR

Blicke durchs Schlüsselloch

In der Romantik wurde das große Konzertpublikum nur geduldet. Man komponierte für ein paar Freunde, eine Geliebte, für sich selbst. So wurde zur eigentlichen Bühne der Salon. Hier erfreute man sich an Kammermusik, die ihrem Anspruch nach nicht nur die Sinfonie, sondern auch die große Oper herausforderte. Das Neueste war Kammermusik mit Klavier, Letzteres stand in jeder besseren Bürgerstube. Nun kamen Pfarrer, Arzt und Lehrer sowie Ehefrauen, Töchter, Schwestern mit ihren Streichinstrumenten dazu, oft auf professionellem Niveau musizierend. Die Entwicklung markierte einen kulturellen Höhepunkt im 19. Jahrhundert, der inzwischen fast vergessen wurde. Das aktuelle Konzert will daran erinnern – und einladen, selbst wieder zum Instrument zu greifen.

Ausdrucksmusiker

Der junge Südafrikaner Kristian Bezuidenhout ist sicherlich der berühmteste Hammerklavierspieler der Gegenwart. Dass die Mitglieder des Balthasar-Neumann-Orchesters mit ihm gemeinsam musizieren, hat auch mit dem aktuellen Programm zu tun. Denn hier geht es um die Musik der frühen Romantik. Eine Musik für Freunde, die auf einem repräsentativen Steinway leicht ihr Geheimnis verliert. Bezuidenhout jedoch spielt „das Hammerklavier mit der inneren Haltung eines Ausdrucksmusikers in der Tradition der Romantik...“ (concerti). Es ist eine Tradition, die heute von jungen Musikern neu erforscht wird – anhand von Quellen und jenseits eines naiven „Ich fühle, also spiel ich“.

Kristian Bezuidenhout
Hammerklavier
Pablo Hernán Benedí
Violine
Pablo de Pedro Viola
Christoph Dangel
Violoncello
Diego Zecharies Kontrabass

Sociétés
Die Musik der Salons

Franz Schubert
„Forellenquintett“
A-Dur D 667

und weitere Werke der
deutschen und französischen
Romantik

Preise:
21 | 30 | 40
Ermäßigt:
19 | 28 | 38
Theater Baden-Baden

FOTOS: PHIL FISK. HERITAGE IMAGES/FINE ART IMAGES/AGG-IMAGES



DI
21.11.23
20
UHR

UNITÉ EUROPÄISCHE WERKE DER RENAISSANCE

Agnes Kovacs Sopran
Bobbie Blomesteijn Sopran
Terry Wey Alt
Jakob Pilgram Tenor
Lisandro Abadi Bass
Continuo des Balthasar-
Neumann-Orchesters

Unité
Europäische Werke der
Renaissance

Musik von Monteverdi,
Gesualdo, Josquin Desprez
und anderen

Preis: 40
Ermäßigt: 36
Stiftskirche Baden-Baden

Meisterwerke der Renaissance

Die frühesten Maler, die Ihnen einfallen? Leonardo da Vinci, Botticelli, Tizian... Die frühesten Musiker? Vivaldi, Bach, Händel... So könnten die Antworten einer repräsentativen Umfrage ausfallen. Das Interessante: Die besagten Maler repräsentieren die Epoche der Renaissance, die Musiker jedoch das Barock. Für das heutige Publikum beginnt die Musikgeschichte irgendwann ab 1600. Die wenigsten Menschen kennen Musik der Renaissance – und verpassen damit ganze Wunderwelten. Die vorgestellten Komponisten laden zum Staunen ein: Ein Desprez gilt als der Beethoven seiner Zeit, ein Gesualdo hat Akkorde erdacht, die man so erst wieder bei Wagner findet.

Süßes Leiden

Auch vor 1600 tanzten Menschen zu Instrumentalmusik und dennoch: Der große Schatz der Renaissancemusik war die Vokalmusik. Motetten und Madrigale, klassisch fünfstimmig: Im Kleinen durchaus „Sinfonien für Singstimmen“. Kein Wunder, dass die Solisten des Balthasar-Neumann-Chores sich diesen Meisterwerken mit Freude widmen. Zumal alle Stimmen zueinander im harmonischen Gleichgewicht stehen – es sei denn, man singt von Liebesqualen. Dann aber finden sich Harmonien, die ebenso schön wie schmerzvoll sind.



HARMONIE CHORMUSIK AUS DEUTSCH- LAND UND FRANKREICH

DO
23.11.23
19
UHR

Auf Dissonanz folgt Konsonanz – immer noch eine gute Idee

„Harmonie“ ist das Stichwort. Der Zusammenklang, die perfekte Intonation sind zentral im Chorgesang, hier jedoch geht „Harmonie“ darüber hinaus. Der deutsch-französische Zusammenklang ist das Thema – auch dessen zeitweises Ausbleiben. Poulencs berühmtes Chorwerk „Figure humaine“ entstand im Frankreich der Besatzung. Die Musik hat ein Ziel, auf das sie zusteuert: das gewaltige „Liberté“, „Freiheit“, auf dem Schlussakkord, im vierfachen Fortissimo, das dem Sopran ein dreigestrichenes „E“ abverlangt. Dazu, im Gegenschnitt, Brahms' „Fest- und Gedenksprüche“, die die Reichsgründung Deutschlands 1871 feiern. Nebenbei konfrontiert das Programm protestantische und katholische Gesangsstraditionen. Übrigens: Am Tag der Befreiung von Paris hängte Poulenc seine „Figure“-Partitur aus dem Fenster. Um in die Welt hinauszurufen: Hier einmal hat die Kunst über die Barbarei gesiegt.

Schön wie die Nymphe

„Harmonie“ beschreibt auch die Suche nach unverfälschter Schönheit. Man fand sie in der Kunst des Altertums. So schwelgt die „Pavane“ von Gabriel Fauré in der griechischen Antikenmode Frankreichs gegen Ende des 19. Jahrhunderts – eines der berühmtesten Werke des in Deutschland immer noch viel zu selten gespielten Komponisten.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Lionel Sow Dirigent
Tanguy de Williencourt
Klavier
Balthasar-Neumann-Chor

Harmonie
Chormusik aus Deutschland
und Frankreich

Francis Poulenc
Priez pour paix
für Singstimme und Klavier
Figure humaine
Kantate für Chor a cappella
Carl Loewe
Die Walpurgisnacht op. 25
für Soli, Chor und Klavier
Gabriel Fauré
Madrigal op. 35
Les Djinns op. 12
Pavane op. 50
für Chor und Klavier
Johannes Brahms
Fest- und Gedenksprüche
op. 109
für Chor a cappella

Preise:
11 | 19 | 29 | 40 | 55
Ermäßigt:
10 | 18 | 28 | 38 | 50
Saalplan C



FR 24.11.23
19 UHR
PREMIERE
SO 26.11.23
17 UHR

JULES MASSENET WERTHER

Patenschaft:
Anneliese Grenke

Jules Massenet Werther
Oper in vier Akten
Neuinszenierung

Musik von Jules Massenet
Libretto von Édouard Blau,
Paul Milliet und Georges
Hartmann nach Goethes
„Die Leiden des jungen
Werthers“

Thomas Hengelbrock
Musikalische Leitung
Robert Carsen Inszenierung
Radu Boruzescu Bühne
Luis F. Carvalho Kostüm
Robert Carsen,
Peter Van Praet Licht

Jonathan Tetelman Werther
Kate Lindsey Charlotte
Brandon Cedel Albert
Elsa Benoit Sophie

Balthasar-Neumann-Chor
Balthasar-Neumann-
Orchester

Französisches Theaterfest

Bei „Werther“ hört man deutlich, warum Robert Carsen diese Oper inszenieren musste. Ein Theaterstoff vom Feinsten, wie gemacht für den kanadischen Regisseur, der viel in Frankreich arbeitet und dessen szenische Sprache in der ganzen Welt verstanden wird. Sein in Köln inszenierter „Ring des Nibelungen“ wurde nicht nur in Shanghai bei der EXPO gezeigt. Auch dieser „Werther“ dürfte zum Theaterfest werden: mit hochmelodiösen Arien, die man sofort nachpfeifen möchte, einem musikalischen Schicksalsthema, das seine niederstreckende Kraft nach und nach entfaltet, und einer erzählerischen Raffinesse, die ihre Wirkung verlässlich ausübt. Die Oper beginnt und endet mit einem Weihnachtslied, das von Kindern gesungen wird – nur dass am Schluss die Freude der Kinder Werthers Todesmusik durchkreuzt, ein surrealer Effekt, dessen Wucht sich kaum ein Zuschauer entziehen kann.

Der Hauptgewinn

Der Mann der Stunde: Während wir an diesem Jahresprogramm arbeiteten, gelang unserem „Werther“, dem amerikanischen Tenor Jonathan Tetelman, so etwas wie der Hauptgewinn der Szene, mehr wert als die übrigen Preise, die der „Tenore spinto“ (jugendlicher Heldentenor) ebenfalls gewann. Tetelman brachte seine erste Solo-CD heraus – und das gleich bei der Deutschen Grammophon im Exklusivvertrag.

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Preise:
33 | 59 | 89 | 129 | 149 | 175 | 190 | 230

Ermäßigt:
29 | 54 | 84 | 124 | 139 | 165 | 180 | 220

Veranstaltungsdauer: circa 175 Min.

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS AM 24.11.23

Nicht unbedingt der ideale
Schwiegersohn – aber perfekt
als romantischer Liebhaber:
Jonathan Tetelman singt die
Titelrolle in „Werther“.



SA
25.11.23
18
UHR

CONNEXION DIE WELT IM RHYTHMUS

Patenschaft:
Klaus Nussbaum und
Gabriela Schätzle

Thomas Hengelbrock
Dirigent
**José Antonio Mendez
Padrón** Dirigent
Jakob Pilgram Chorleitung
**Cuban-European Youth
Academy**
**Balthasar-Neumann-
Akademie**
**Balthasar-Neumann-
Orchester**
Repercussion
Schlagzeugensemble
Stefan Walke Videos

Connexion
Die Welt im Rhythmus

John Psathas
Orbital
für Schlagzeugquartett
und Orchester
György Ligeti
Lux aeterna
für Chor a cappella
Heitor Villa-Lobos
Gênesis
Sinfonische Dichtung
William Levi Dawson
The Bond of Africa
aus der „Negro Folk
Symphony“
William Grant Still
Poem for Orchestra
Jenny Peña Campo
Cuban Suite

und weitere Werke

Preise:
22 | 33 | 49 |
59 | 75 | 90 | 110
Ermäßigt:
17 | 29 | 44 |
54 | 70 | 85 | 105
Saalplan B

Weltmusik

Nach Entdeckungsreisen in den europäischen Salon des 19. Jahrhunderts und in die Musikwelten der Renaissance sprengt Thomas Hengelbrock schließlich alle Grenzen und präsentiert Werke aus Neuseeland, Europa sowie Nord-, Mittel- und Südamerika. Dazu bringt er nicht nur sein Balthasar-Neumann-Orchester mit, sondern auch weitere Ensembles – etwa die Cuban-European Youth Academy. Es erwartet Sie eines dieser Konzerte, die man nie vergisst, weil alles ungewöhnlich, neu und spannend ist: Musiker, Programm und nicht zuletzt die eingesetzten visuellen Projektionen.

Händel in Havanna

Es ist schon fast zehn Jahre her, seitdem Thomas Hengelbrock und die Balthasar-Neumann-Akademie die Cuban-European Youth Academy ins Leben riefen. Junge Musiker aus Europa und Kuba lernen unter Anleitung renommierter Dozenten in transatlantischen Orchesterprojekten und Workshops. Das Projekt wird seit 2015 vom Auswärtigen Amt unterstützt.



EUROPÄISCHES SINGFEST

SA 18.11.23, 10–19 UHR
SO 19.11.23, 10–19 UHR
ZWEITÄGIGER WORKSHOP
SO 26.11.23, 11 UHR
ABSCHLUSSKONZERT

Singen Sie mit!

Wir streiten, wir vertragen uns und meistens finden wir einen Kompromiss. „Wir“ meint: wir Europäer. Dieser unser Kontinent, viel zu klein für die zahlreichen Staaten, die sich hier tummeln, ist kulturell betrachtet ein Riese. Und diesen kleinen Riesen möchten wir feiern. Sie singen gerne, vielleicht bereits nach Noten und im Chor? Dann sind Sie herzlich zu unserem Singfest eingeladen. Unter der Anleitung der Dozentinnen und Dozenten aus dem Balthasar-Neumann-Chor erarbeiten Sie sich an zwei Tagen ausgewählte Beispiele europäischer Musik. An zwei Tagen wird geprobt, anschließend laden wir ein zum festlichen Abschlusskonzert – Letzteres ist für alle Besucher kostenfrei.

Mit Dozentinnen und Dozenten des Balthasar-Neumann-Chors unter der Leitung von Lionel Sow

Preis (Workshops 18.11. und 19.11.): 25
Ermäßigt: 21
Abschlusskonzert 26.11.:
Eintritt frei
Veranstaltungsdauer (Abschlusskonzert):
circa 60 Min.
Externe Bühne

FOTOS: UNSPLASH/SPENCER EVERETT, PEDRO SUBERCASEAUX ERRÁZURIZ, PUBLIC DOMAIN, VIA WIKIMEDIA COMMONS





DER TOD UND DAS MÄDCHEN HOLOGRAMM-BALLETT MIT ORCHESTER

FR
1.12.23
20
UHR

Klassik verbindet

Das Begriff „Brücken schlagen“ bekommt hier eine neue, erweiterte Bedeutung. Denn diese Weltpremiere ist tatsächlich nicht beschränkt auf einen Ort, sondern findet an zwei Orten gleichzeitig statt, im Festspielhaus Baden-Baden und in der Nationaloper Prag. Modernste Hologrammtechnik macht es möglich. Zur Musik, die im Festspielhaus live gespielt wird, tanzen Tänzerinnen und Tänzer in Prag, auf der Bühne der Nationaloper. Wir sehen die Tanzenden als Hologramme, das Prager Ballettpublikum hingegen wird das Orchester aus dem Festspielhaus in Projektion erleben. Klassik verbindet? Wir haben das hier wörtlich genommen.

Schuberts Antennen

„Der Tod und das Mädchen“: zuerst als Lied, dann als Streichquartett, schließlich in der Kammermusikfassung vom Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung seines Chefdirigenten Thomas Zehetmair aufgeführt. Wobei Schubert im Quartett noch ein weiteres Lied versteckte: den „Erlkönig“, dessen Inhalt das Finale paraphrasiert. „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?“ Diesmal ist es Schuberts Musik, die durch den Äther fliegt.

Patenschaft:

Richard und
Bettina Kriegbaum

Holo Harmonies

Musik von Franz Schubert
(Der Tod und das Mädchen)
und Sven Helbig

Mauro Bigonzetti

Choreographie
Thomas Zehetmair Dirigent
Sven Helbig Elektronik
Stuttgarter
Kammerorchester
Tschechisches
Nationalballett

Preise:

14 | 22 | 30 | 39 | 50 | 60 | 70

Ermäßig:

9 | 19 | 25 | 34 | 45 | 55 | 65

Veranstaltungsdauer: circa 70 Min.

Saalplan B

SA
2.12.23
19
UHR

160 JAHRE MITTELBADISCHER SÄNGERKREIS

Michael Anarp, Florian Ganz
Musikalische Leitung
Frank Stemmler Moderation
Philharmonischer Chor
Baden-Baden
Projektchor des Mittel-
badischen Sängerkreises
mit Solisten
Ensemble Con Fuoco,
Bietigheim

Chöre und Gesänge
aus Opern von Wolfgang
Amadeus Mozart,
Richard Wagner, Giuseppe
Verdi, Giacomo Puccini
und anderen

Preise:

11 | 17 | 25 |
35 | 40 | 45 | 55

Ermäßigkt:

6 | 12 | 19 |
29 | 35 | 40 | 50

Saalplan B

Heldenfeier

Was den alten Griechen die Agora, das ist den Deutschen der Verein: der Ort, an dem Demokratie gelebt wird, an dem man für ein Thema einsteht und sich engagiert, ob durch Sozialarbeit, Sport oder Kunst. 1863 wurde der Mittelbadische Sängerkreis (MSK) gegründet. Damals hat das Bürgertum zu seiner Stimme gefunden – vor diesem Hintergrund bekommt das Wort „Stimmtraining“ gleich eine ganz neue Bedeutung. Nun also gilt es zu feiern: all die Frauen und Männer, Mädchen und Jungen aus den Landkreisen Ortenau, Rastatt, Baden-Baden bis hin zum Landkreis Karlsruhe. Über 100 Mitgliedsvereine und fast 200 Chöre, die unser aller Leben schöner machen, die über sich hinauswachsen innerhalb der Sphären der Kunst. Mehrere Chorvereine präsentieren gemeinsam ein populäres Programm, das, um ein berühmtes Beethoven-Wort zu paraphrasieren: „vom Herzen kommt. Möge es zu Herzen gehen!“

Flieg, Gedanke, getragen von Sehnsucht

Knapp 30 Jahre nachdem Verdi den „Gefangenenchor“ komponiert hatte, wurde der Mittelbadische Sängerkreis gegründet. Hier zeigt sich wieder einmal, wie zentral der Gedanke der Freiheit die Idee des Chorgesangs seit dem 19. Jahrhundert durchdringt. Frei sein meint: nicht allein sein. Aus freien Stücken fügt man sich ein, für einen abgemessenen Zeitraum – um anschließend gemeinsam zu trinken, zu feiern, zu streiten und sich zu versöhnen.



BOOMTASTIC!

DI
5.12.23
18
UHR

Grunz. Aber mit Anspruch

Ein Affe im Käfig im Tiergarten Schönbrunn war der Namensgeber des Ensembles. Mit anderen Worten: Die Jungs nehmen sich nicht ernst. Ihre Kunst und ihr Publikum dafür umso mehr. Sechs junge Schlagwerker, allesamt aus dem Bereich der klassischen Musik kommend, machen Musik: sich zwischen allen Genres bewegend, auf Vibraphon, Marimbaphon, Glockenspiel, Congas, Shaker, großen und kleinen Trommeln, Cowbell, Claves, Boomwhacker, Tambourin, Triangel. Klingt nach einem Dachboden mit tausend Spielsachen. Und macht ebenso großen Spaß!

Wer früher kommt, kann später mehr erzählen

Während sich die anderen zum Affen machen, sollt ihr nicht bloß zusehen! Das Konzert macht mächtig Spaß und ist interaktiv, das Publikum darf also mitmachen. Ein Tipp von uns: Nehmt eure Eltern, Großeltern, Familie, Freunde bei der Hand und kommt schon früher! Ab 17 Uhr ist eine Menge los im Festspielhaus – das solltet ihr nicht versäumen!

Boomtastic!
Percussion-Show für die
ganze Familie

Louie's Cage Percussion

Preis: 12
Saalplan C



FOTOS: PASCAL NGUYEN, PHILINE HOFMANN

SO
3.12.23
19
UHR

MAX RAABE & PALAST ORCHESTER

„Wer hat hier
schlechte Laune“

Max Raabe
Gesang und Conférence
Palast Orchester

Ein glückliches Gemüt

„Heute ist ein guter Tag, um glücklich zu sein“, singt Max Raabe in seinem Lied „Guten Tag, liebes Glück“, um dann ganz unverhofft ein kleines „Aber“ einzuflechten. Wenn es einer schafft, Hintergründiges mit Leichtigkeit über die Rampe zu bringen, dann dieser Künstler mit seiner unnachahmlichen Stimme. Raabe und sein Palast Orchester verbinden Geschichte mit der Gegenwart, indem sie unseren Alltag durch die ästhetische Brille der 20er-Jahre betrachten – und von da aus in die Zukunft schauen. Sein neues Programm heißt: „Wer hat hier schlechte Laune“. Max Raabe präsentiert Lieder, die vom zarten Erblühen und Verwehen der Liebe handeln, von Gefühlsverwirrungen, aber auch von der Freude, mit Strom zu fahren, sowie vom Wunsch, Hummeln zu streicheln und mit Hirschen durch die Wälder zu pirschen.

Man spricht maßgeschneidert

Ein Mann wie Raabe haut selbst in Gesprächen druckreife Sätze raus: „Ich will gar nicht cool sein, mir reicht es, entspannt zu sein.“ Wie entspannt? „Die Leute, die in unsere Konzerte kommen, sollen spätestens nach der zweiten Nummer vergessen haben, dass ihr Auto im Parkverbot steht.“

Preise:

19 | 33 | 49 | 66 | 85 | 100 | 110 | 130

Ermäßigt:

14 | 29 | 44 | 59 | 75 | 90 | 100 | 120

Saalplan A+

FESTSPIELHAUS-EXPRESS





WINTER
FEST
SPIELE

BADEN-BADEN

10.12. – 17.12.23

WINTERMÄRCHEN

Wer es einmal gesehen hat, wird es nie vergessen.

Zugegebenermaßen braucht man das gehörige Quäntchen Glück. Um frischen Pulverschnee zu erleben nämlich, in der Lichtentaler Allee, abends, damit sich die Parkbeleuchtung in den glitzernden Schneekristallen spiegelt. Für solche Momente wurde das Wort „Zauber“ überhaupt erst erfunden. Etwas handfester zeigt sich solche Magie im Baden-Badener Christkindelsmarkt mit einheimischen und elsässischen Spezialitäten, eingerahmt von den schneebedeckten Gipfeln der Schwarzwälder Berge. Einen Spaziergang vom Christkindelsmarkt entfernt empfängt das Festspielhaus mit glitzerndem Tannenbaum und festlichem Winterfestspielprogramm. In dessen Zentrum steht die aufwendige „Cinderella“-Ballettproduktion mit dem Bayerischen Staatsballett. Außerdem spielen die Wiener Philharmoniker Brahms mit Igor Levit und Christian Thielemann. Herzewärmend und im Fall der „Cinderella“ etwas für die ganze Familie.





CINDERELLA BAYERISCHES STAATSBALLET

DO 14.12.23
19.30 UHR
SA 16.12.23
19.30 UHR
SO 17.12.23
14 UND 19.30 UHR

Weihnachtsoper ohne Worte

Das Märchen auf den Punkt gebracht? Armes Mädchen wird Prinzessin, oder auch: von der Asche zum Diamanten. Also wie gemacht für die Weihnachtszeit. Prokofjew zeigt in seiner „Cinderella“, was er schon in „Peter und der Wolf“ bewies, nämlich wie großartig er eine Musik komponieren konnte, die ebenso Kinder wie Erwachsene begeistert. Wie Prokofjews „Romeo und Julia“ steigert auch seine „Cinderella“ den musikalischen Ausdruck bis ins Opernhafte – ist aber gleichzeitig märchenhaft, frech und dabei stets ungeheuer inspiriert. Der britische Choreograph Christopher Wheeldon hat für das Dutch National Ballet in Amsterdam eine märchenhafte Choreographie geschaffen, die auf die ursprüngliche Märchenversion der Brüder Grimm zurückgeht. Sie wurde in München weiterentwickelt.

In dieser Puppenstube ziehen Tänzer die Fäden

Hier muss man einmal über Bühnentechnik reden. Diese vom Bayerischen Staatsballett gezeigte „Cinderella“ ist so aufwendig, dass die Produktion mit zahlreichen eigenen Technikern anreisen wird, um den speziellen Bühnenzauber zu entfalten. Es war der Puppenspieler Basil Twist, der die magischen Transformationen auf der Bühne verantwortete, genauer: den Raum selbst in eine Art Puppe verwandelte.

Patenschaft:
Natalie Sonntag

Cinderella
Musik von Sergej Prokofjew
Libretto von Craig Lucas
nach den Märchen
„Cendrillon“ von Charles
Perrault und „Aschenputtel“
der Brüder Grimm

Christopher Wheeldon
Choreographie
Julian Crouch
Bühne und Kostüme
Natasha Katz Licht
Daniel Brodie Projektionen

N. N. Musikalische Leitung
Philharmonie Baden-Baden

Bayerisches Staatsballett
Bayerisches Junior Ballett
München

Preise:

33 | 49 | 69 | 79 | 99 | 125 | 150

Ermäßigt:

29 | 44 | 64 | 75 | 89 | 115 | 140

Veranstaltungsdauer: circa 170 Min.

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-EXPRESS AM 14.12.23 UND 17.12.23 (19.30 UHR)



FOTO: SERGHEI GHERCIU



FR
15.12.23
20
UHR

WIENER PHILHARMONIKER CHRISTIAN THIELEMANN IGOR LEVIT

Patenschaft:
Günther und
Annette Tetzner

Igor Levit Klavier
Christian Thielemann
Dirigent
Wiener Philharmoniker

Johannes Brahms
Klavierkonzert Nr. 2
B-Dur op. 83
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Von der blauen Donau. Direkt eingeflogen.

Brahms ließ seine dritte Sinfonie in Wien uraufführen und beendete sein zweites Klavierkonzert in der Nähe der österreichischen Hauptstadt. Perfekte Visitenkarte für die Wiener Philharmoniker unter Christian Thielemann – und für den Solisten Igor Levit, gilt „Brahms 2“ doch als eines der technisch schwierigsten Klavierkonzerte überhaupt. Bei dessen zahlreichen Hornsoli im ersten Satz fühlt sich der Hörer sofort in die österreichischen Alpen versetzt. Die Metropole wird dann im Finale musikalisch bedacht – samt Kaffeehausflirt und Puszta-Musikkapelle.

Mit einer Blume im Mund

„Ich darf mich keinen Moment ausruhen!“ Auch Igor Levit muss mit dem bizarr schweren Klaviersatz des zweiten Brahms-Konzertes kämpfen. Wichtiger jedoch scheint dem Pianisten: Diese Musik ist schön. Hier klingt der strenge deutsche Komponist einmal lieblich, fast österreichisch, „auf einer Alm, mit einer Blume im Mund“. Der letzte Satz hat etwas Wienerisches – wenn man die Schwierigkeiten vergisst und zur Musik vordringt, was bei diesem Ausnahmekünstler unter den Pianisten natürlich selbstverständlich ist.

Preise:
33 | 59 | 89 | 129 | 149 | 175 | 190 | 230

Ermäßigt:
29 | 54 | 84 | 124 | 139 | 165 | 180 | 220

Saalplan A

FESTSPIELHAUS-EXPRESS





PARTIZIPATION

10.12.23, Klingendes Festspielhaus

Am 10. Dezember verwandelt sich das Festspielhaus in einen riesigen Klangkörper – mit Musik bis ins letzte Äderchen. Tanz und Töne überall: nicht nur im Saal, auch im Foyer und auf den Gängen und Treppen. Zum „Klingenden Festspielhaus“ öffnen sich die Tore für Freunde, Nachbarn und alle Besucherinnen und Besucher, die einfach mal vorbeischauen möchten. 25 Jahre Festspielhaus: Seien Sie dabei, wenn das ganze Haus für Sie lebendig wird!



FOTOS: CHRISTIAN GRUND, THOMAS STRAUB

Festspiele? Aber sicher.

HealthCare Partner des Festspielhaus Baden-Baden

Als einer der größten Testanbieter im
Großraum Baden sind wir seit 2022
stolzer Partner des Festspielhauses.

Dr. Kaiser Point of Care bietet Antigen-
und PCR-Tests für Privatpersonen,
Unternehmen sowie Veranstaltungen
an und liefert die Ergebnisse innerhalb
von 24 Stunden.

Weitere Infos unter:
www.schnelltesten.info



DR. KAISER
POINT OF CARE



SILVESTERKONZERT JUAN DIEGO FLÓREZ

SO
31.12.23
16
UHR

Mit Grazie – und auf den Punkt getroffen

Pavarotti nannte ihn seinen würdigsten Nachfolger – und in der Tat: Die Karriere des in Peru geborenen Juan Diego Flórez ist außergewöhnlich. Einst schrieb der Sänger an der Mailänder Scala Geschichte, als er ein 70 Jahre altes Tabu brach und die erste Zugabe im Theater seit 1933 gab, sehr zur Freude des Publikums. Es war auch nicht irgendeine Arie, sondern „Ah! mes amis“ aus Donizettis „Regimentstochter“, bekannt für ihre neun hohen C – diese muss man erst einmal treffen können! Donizettis Arie verfolgte den „leichten Tenor“ wie eine Erkennungsmelodie. „Leicht“ bedeutet hier nicht „einfach“, sondern „leichtfüßig“, „elegant“. Es ist ungeheuer schwer, solche hohen Koloraturen spielerisch leicht auszuführen. Nun veredelt der Sänger unser Silvesterkonzert – an seiner Seite die spanische Sopranistin Marina Monzó, der eine enorm schnelle Karriere gelang („Ich bin regelmäßig die jüngste Sängerin auf der Bühne“). Monzó war Teilnehmerin in Flórez' Meisterkursen. Inzwischen tritt sie als Duettpartnerin des Sängers in Konzerten auf, wenn sie nicht gerade das Publikum der Bayerischen Staatsoper oder der Deutschen Oper Berlin begeistert – etwa mit Partien von Rossini oder als Mozarts „Königin der Nacht“.

Diätipps eines Startenors

Wie erhält man sich eine Ausnahmestimme? Wie einen Ausnahmekörper, also mit guter Ernährung. Flórez isst streng vegetarisch – und nur wenig Käse, denn dessen Fett, so der Sänger, sei nicht gut für die Stimme.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Patenschaft:

Hans R. Schmid und
Mary Victoria
Gerardi-Schmid

Juan Diego Flórez Tenor
Marina Monzó Sopran
Christopher Franklin
Dirigent
Philharmonie Baden-Baden

Arien und Duette

Preise:

33 | 49 | 69 | 79 | 99 | 125 | 150

Ermäßig:

29 | 44 | 64 | 75 | 89 | 115 | 140

Saalplan B

FESTSPIELHAUS-
EXPRESS

PAR

TIZI

PA

TION



Einführungsvorträge und Musikseminare

Man hört, was man weiß. Mit den Einführungsvorträgen des Festspielhauses werden Konzerte, Opern und Ballette zu Aha-Erlebnissen. Fachkundige Dozentinnen und Dozenten erwarten das Publikum auf Ebene 3 des Foyers, jeweils 80 bzw. 50 Minuten vor der Veranstaltung. Als besonderes Angebot für Förderer vertiefen Expertinnen und Experten Musik- und Tanzwissen in Tagesworkshops mit vielfältigem Rahmenprogramm.

TOCCARION

Die Sigmund Kiener Stiftung erschuf die unglaubliche Kinder-Musikwelt TOCCARION im Alten Bahnhof Baden-Baden, der auch als Foyer des Festspielhauses dient. Die dort eingerichteten Musikspiele für Kinder zwischen fünf und neun Jahren gewinnen auch die Erwachsenen. Sie sind weltweit einmalig. Kinder für Musik begeistern: Festspielhaus und TOCCARION schlagen bei diesem Thema dieselben Saiten an.

www.toccarion.de

FOTOS: MANOLOPRESS/MICHAEL BODE



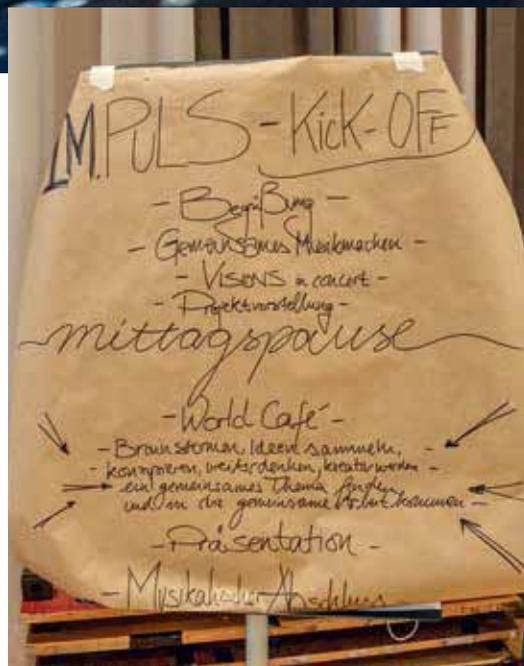
Partizipation



IM.PULS

Welche Rolle kann Musik in meinem Leben als Erwachsener spielen? Was heißt es, aus der Liebe zur Musik einen Beruf zu machen? Dieses 2021 gestartete Musikvermittlungsprogramm bringt international erfolgreiche Künstlerinnen und Künstler mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe zusammen, die einen Schwerpunkt auf das Fach Musik gelegt haben. Im Schuljahr 2022/2023 treffen Schülerinnen und Schüler aus Karlsruhe und Trossingen auf die Schlagzeug-Solistin Vanessa Porter, den Klang-Elektroniker Daniel Mudrack und die Tänzerin Stephanie Roser. Was sie zusammen auf die Beine stellen, liegt ganz in der Hand der Schülerinnen und Schüler. Das Ergebnis des kreativen Austauschs zwischen Jugendlichen, Künstlerinnen und Künstlern ist im Juni 2023 zu bestaunen. IM.PULS wird ermöglicht durch die T. von Zastrow Foundation.

www.festspielhaus.de/magazin/im-puls-projektblog-2022-2023



„Unsere kulturelle Tradition verdient interessierte, begeisterungsfähige Erben, die sie in die Zukunft tragen. Wir hoffen, mit unseren vielfältigen partizipativen Aktivitäten den Nerv der jungen Erwachsenen zu treffen.“

VERA-SIBYLLE VON ZASTROW
T. von Zastrow Foundation



Partizipation



Kolumbus

Das Schulprojekt ist ein Dauerbrenner. Seit 2011 kooperieren die Grenke AG und das Festspielhaus Baden-Baden für einen lebendigen Musikunterricht in der Region. Das Festspielhaus stellt Schülerinnen und Schülern verbilligte Eintrittskarten zur Verfügung. Zur gemeinsamen Vorbereitung des Veranstaltungsbesuchs erhalten die Lehrerinnen und Lehrer Unterrichtsmaterial, das in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium in Karlsruhe erstellt wird. Einfach anmelden und die Stars der Klassik live erleben – für Schulklassen zum Kinopreis!

www.festspielhaus.de/partizipation/fuer-schulen-und-paedagogen/kolumbus
T 07221 3013-169



Oper der Zukunft

Welche Rolle können neue Medien spielen, wenn es darum geht, jungen Menschen Oper und Musik nahezubringen und sie dabei selbst kreativ werden zu lassen? Das untersucht das mehrjährige Projekt „Diggin’ Opera“. Unterstützt von der felicitas und werner egerland stiftung haben seit 2019 Künstlerinnen und Künstler mit Jugendlichen Musiktheater erdacht und aufgeführt, bei dem Digitalität auf verschiedenste Weise eine Rolle spielt. 2021 wurde „Diggin’ Opera“ mit einem „Junge Ohren“-Preis ausgezeichnet. Das Engagement der felicitas und werner egerland stiftung für junge Menschen im Festspielhaus reicht viel weiter zurück. Nun soll es in die nächste Phase eintreten. Dazu organisiert das Festspielhaus mit der Stiftung über das ganze Jahr hinweg einen intensiven Gedankenaustausch. Jugendliche, Pädagoginnen und Pädagogen treffen sich mit Künstlerinnen und Künstlern und fragen: Welche Erfahrungen haben wir mit unseren Musiktheaterprojekten gemacht — und was möchten wir in Zukunft erreichen?

www.festspielhaus.de/partizipation/fuer-schulen-und-paedagogen



Partizipation



Workshops: Management und Innovation

Künstlerisches Lernen für den Job: Diesem Prinzip folgen die Management-Workshops des Festspielhauses Baden-Baden. Was Oper, Tanz, Jazz und Pop mit dem eigenen Aufgabenbereich zu tun haben, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Ausprobieren unter Profibedingungen. Mit viel Schwung geht es über scheinbar unüberwindliche Hindernisse – und natürlich auch über den eigenen Schatten. Die Workshops werden individuell auf die Interessen von Firmenpartnern zugeschnitten. Als Partner kommt ab 2022 das CyberForum dazu, Europas größtes regionales Netzwerk von Hightech-Unternehmen.

www.festspielhaus.de/partizipation/fuer-unternehmen-und-erwachsene





Sommerschule

Drittklässler auf ihrem Weg ins vierte Schuljahr zu motivieren und zu unterstützen: Das machen sich Künstlerinnen und Künstler mit Lehrerinnen und Lehrern zur Aufgabe in der Sommerschule Baden-Württemberg. Die Idee, unterstützt vom Schulamt Rastatt: raus aus der Schule, hinein in die künstlerische Welt des Festspielhauses! Dort wird in der letzten Woche der Sommerferien der Lernstoff mit einem spannenden Thema verbunden und auf kreative Weise wiederholt. Konkret bedeutet das: Die Kinder erfinden ihr eigenes Musiktheater und präsentieren es am Ende der Sommerschule ihren Eltern, Verwandten und Freunden. Eine starke Erfahrung – für einen Schuleinstieg mit Lust und neuem Selbstbewusstsein.



„So nah wie hier kommt man den Künstlern und dem Team sonst nirgendwo. Das Festspielhaus ist mir inzwischen vertraut. Es macht viel Spaß, mit netten Leuten Zeit hinter den Kulissen zu verbringen und die Insider-Perspektive kennenzulernen.“

JULIA MAISCH
Mitglied im Club Gleis1





GLEIS1 – YOUNG CULTURE CLUB

Gleis1 ist der Treffpunkt für Menschen von 18 bis 35 Jahren, um Kunst noch intensiver zu erleben. Der Young Culture Club des Festspielhauses kommt in Backstage-Meetings und bei Exklusivveranstaltungen Künstlerinnen und Künstlern besonders nahe. Wer mitmacht, blickt hinter die Kulissen und diskutiert mit denen, die das Programm auf die Beine stellen. Bei Gleis1 treffen sich junge Menschen, die Pop, Show, Tanz, Klassik und Jazz lieben und gemeinsam Ideen für das Festspielhaus der Zukunft entwickeln. Dabei sein ist einfach: E-Mail an gleis1@festspielhaus.de und los geht's! www.gleis1-festspielhaus.de

Teach the Teachers

Musikmachen und Tanzen bereichern die Persönlichkeit. Davon können sich Pädagoginnen und Pädagogen in unseren dreistündigen Workshops überzeugen – und das Erlernte gleich am nächsten Morgen in ihren Schulklassen ausprobieren! Themen sind unter anderem Tanz und Kommunikation, das Komponieren mit Apps, Grundlagen der Audio- und Videoproduktion und das Singen mit jungen Stimmen. Das Angebot lehnt sich an die Bildungsstandards des Bundeslandes an und wird gefördert von der Hanns A. Pielenz Stiftung. Mehr zu Terminen und zur Teilnahme unter www.festspielhaus.de/partizipation/fuer-schulen-und-paedagogen



SIE
ERMÖG
LICHEN

IDEEN



„Der Traum der Gründer-
väter und -mütter des
Festspielhauses wurde
wahr. Baden-Baden
ist und bleibt ein Seh-
suchtsort für Menschen,
die den Austausch
pflegen, den kulturellen
Genuss schätzen und
die Künste als unverzicht-
baren Teil ihres Lebens
verstehen. Die Festspiel-
haus-Idee ist erwachsen
geworden und bereit,
in die Zukunft zu wirken.“

ERNST-MORITZ LIPP
Vorsitzender des
Stiftungsvorstands der
Kulturstiftung Fest-
spielhaus Baden-Baden

Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 zeichnet die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden verantwortlich für den privat finanzierten Betrieb des größten deutschen Opern- und Konzerthauses. Mit rund neun Millionen Euro an Spenden pro Jahr ermöglicht die gesamte „Festspielhaus-Familie“, bestehend aus Stiftern, Förderern, dem Freundes- und dem Unternehmerkreis, dieses einmalige Finanzierungsmodell.

Die Kulturstiftung steht für den Betrieb des Hauses und sein Spitzenprogramm, die Stadt Baden-Baden ist Eigentümerin des Gebäudes. In der Corona-Pandemie unterstützten das Land Baden-Württemberg und die Bundesrepublik Deutschland diese erfolgreiche privat-öffentliche Partnerschaft.

Die Kulturstiftung ist auf Zustiftungen angewiesen. Stifterinnen und Stifter verschreiben sich dem Erhalt des europäischen Musik- und Tanzerbes sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen.

Kontakt: Katrin Pitzer
T 07221 3013-279

Der Stiftungsrat

Zuwendungen ab 1 Million Euro

Frieder und Elke Burda
Ladislaus und Annemarie von Ehr
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Wolfgang und Anneliese Grenke
Henriette und Paul Heinze Stiftung
Klaus-Georg Hengstberger
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum
Christine und Klaus-Michael Kühne
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Klaus und Kirsten Mangold
Hugo und Rose Mann
Reinhard und Karin Müller
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen
Dr. August Oetker KG
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Franz Bernhard und Annette Wagener
Horst und Marlis Weitzmann
Beatrice und Götz W. Werner
Sowie fünf ungenannte Stifter

In memoriam

Theo und Gabi Kummer
Margarete Stienen
Walter Veyhle
Alberto Vilar

**Kulturstiftung Festspielhaus
Baden-Baden**

Horst Weitzmann

(Vorsitzender des Stiftungsrats)

Richard Kriegbaum

(Stellv. Vorsitzender des Stiftungsrats)

Ernst-Moritz Lipp

(Vorsitzender des Stiftungsvorstands)

Thorsten Klapproth

(Stiftungsvorstand)

Das Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums der Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden

Clemens Börsig
(Vorsitzender)

Markus Schächter
(Stellv. Vorsitzender)

Prinz Bernhard von Baden

Bernd Bechtold

Edgar Bohn

Martin Brudermüller

Plácido Domingo

Christoph Franz

Kai Gniffke

Norbert Gross

Jürgen Junker

Karl-Ludwig Kley

Peter Leibinger

Anne-Sophie Mutter

Rainer Neske

Wilfried Porth

Wolfgang Rihm

Klaus-Dieter Vöhringer

Ulrich Wendt

MUSEUM FRIEDER BURDA



© Museum Frieder Burda, Baden-Baden; Foto: N. Kazakov

10. DEZEMBER 2022 – 30. APRIL 2023

MEISTERWERKE DER SAMMLUNG IM DIALOG MIT KÜNSTLICHEN WESEN

TRANSFORMERS



Gerhard Richter, *Abstraktes Bild, See*, 1997, Öl auf Leinwand, 200 × 180 cm © Gerhard Richter



Louisa Clement, *Representative*, 2021 © Louisa Clement

**MUSEUM FRIEDER BURDA
BADEN-BADEN**



„Per Katzensprung zu den ganz großen Namen der Musik: Wir schätzen es ungeheuer, im Festspielhaus die Künstlerinnen und Künstler von Weltrang so unmittelbar erleben zu können. Um uns herum: Gleichgesinnte liebe Menschen – oft erkennt man sich am zufriedenen Lächeln, wenn der Applaus verklungen ist. Und das sind nur zwei gute Gründe für uns, das Festspielhaus zu unterstützen.“

OLIVIA UND MARTIN VOLKMANN
Förderer des Festspielhauses

Förderkreis

Im Förderkreis des Festspielhauses engagieren sich Kulturbegister mit individuellen Spenden. Durch die intensive Identifikation mit dem Haus und seinen hochkarätigen Opern-, Konzert- und Ballettaufführungen werden aus Musikliebhabern die Ermöglicher des Programms des Festspielhauses und der Festspiele. Mit ihrer meist langfristigen Unterstützung setzen die Mitglieder des Förderkreises besondere Zeichen und sichern die künstlerische Weiterentwicklung.

Vorteile

Das exklusive Vorbuchungsrecht für sämtliche Veranstaltungen ist nur einer der besonders geschätzten Vorteile. Abhängig von der Spendenhöhe genießen die Mitglieder des Förderkreises weitere Vorzüge wie die Nutzung der exklusiven Club-Lounge oder die Teilnahme an Probenbesuchen, Musikseminaren und Kulturreisen. Festliche Zusammenkünfte vor und hinter den Kulissen des Festspielhauses sorgen für unvergessliche gemeinsame Höhepunkte im Jahreskreis dieser großartigen „Festspielhaus-Familie“.

Kontakt: Team Förderprogramm
T 07221 3013-299
foerderprogramm@festspielhaus.de

Der Förderkreis

DIAMANT

Jahresspenden ab 250.000 Euro

Fontana-Stiftung
Wolfgang und Anneliese Grenke
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum
Horst und Marlis Weitzmann
T. von Zastrow Foundation
Sowie ein ungenannter Förderer

Jahresspenden ab 100.000 Euro

+felicitas und werner egerland stiftung+
Ute Keppler-Gouras und Peter Gouras
Albrecht und Christiane Knauf
Klaus und Kirsten Mangold
Christoph und Elke Mann
Rudolf-August Oetker-Stiftung
Hanns A. Pielenz Stiftung
Wilfried und Sabine Porth

TANSANIT

Jahresspenden ab 75.000 Euro

Péter Horváth-Stiftung
Klaus und Hella Janson

In memoriam

Alice und Hans Joachim Thormählen

SMARAGD

Jahresspenden ab 50.000 Euro

Ladislaus und Annemarie von Ehr
Männi und Didi Herrmann
Thorsten und Brigitte Klapproth
Günter Pilarsky
Günther und Annette Tetzner
Jürgen H. Winter

RUBIN

Jahresspenden ab 25.000 Euro

Heike und John Feldmann
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Helga und Erivan Haub
Axel Hommrich
Inge und Werner Lehmann
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Ingo Mack
Helmut und Ingeborg Maute
Klaus Nussbaum und Gabriela Schätzle
Jörg Sander
Vasily Vysokov und Tatiana Vysokova
Heidi und Hartmut Wächter
Ulrich und Silke Weber
Sowie sieben ungenannte Förderer

SAPHIR

Jahresspenden ab 15.000 Euro

Robert F. Dondelinger und Daniel Fisch
Wolfgang und Doris Groz
Hans-Jörg und Ulrike Haferkamp
Béatrice und Heinrich Kipp
Theodor Mailänder und Elisabeth Roth
Eva Mayr-Stihl Stiftung
Hannelore Pütz-Sparberg und Lothar Sparberg
Achim Schuhen und Heiner Holtkötter
Karin Siegel
Brita Wegener und Rainer Weiske
Sowie drei ungenannte Förderer

Der Förderkreis

PLATIN

Jahresspenden ab 10.000 Euro

Katrin und Rick van Aerssen
Vasiliki Basia und Jörg Rockenhäuser
Clemens und Gerhild Börsig
Lilyana Dimitrova und Dirk Weiske
Manfred und Lilo Fuchs
Ferdinand und Anshi Gillmeister
Inge Harm
Frauke und Michael Janßen
Antje-Katrin Kühnemann und Jörg Gühring
Lieselotte Maier
Lothar und Elisabeth Melchert
Erwin und Anita Müller
Maya und Horst Müller
David und Innes Ovsepyan
Brigitte und Arno Petzoldt
Karin Rudolph
Horst Sandner
Gabriele und Michael Schlüter
Strecker-Stiftung
Konstantin Winterstein
Hans B. Wyss und Brigitte Wyss-Sponagel
Sowie fünf ungenannte Förderer

GOLD

Jahresspenden ab 5.000 Euro

Paul und Erica Becker
Herbert Brodowski und
Hannelore Erichs-Brodowski
Angelika Deter
Gabriele Feller-Heppt und Werner Heppt
Peter und Ute Fietzek
Hans-H. und Ann Firnges
Inge Fischer
Gabi und Wolfgang Furler
Günter und Elvira Gerich
Eberhard und Barbara Graf
Karin und Ilka Hessler
Markus Hoffmann und Ulrike Nostadt
Klaus und Helga Kaiser
Ralf Kathmann
Henning und Sabine Kreschel
Nikolaus und Regina Krings
Ulrich Meiser
Janez Mercun
Richard Orders
Gisbert und Brigitte Reel
Kurt und Waltraud Rohner
Markus und Katharina de Rossi
Hartmut und Hannelore Schaaf
Yvonne und Andreas Schill
Marianne Schippmann
Günter und Gudrun Schneider
Hans-Joachim und Sabine Selzer
Reinhard und Dorothea Sulies
Cornelia und Horst Thunig
Sieglinde Vollmer
Helga Wisskirchen
Alexander und Renate Witte
Sowie sechzehn ungenannte Förderer

SILBER

Jahresspenden ab 2.500 Euro

Charles Alan Alexander und
Katarzyna Starega
Gerhard Bareiss und
Christiane Pergande-Bareiss
Elisabeth Baumann
Helmut Baumann und Waltraud Führer
Dieter und Elisabeth Boeck Stiftung
Michael Brand
Walter Ditz und Daniela Range-Ditz
Karin und Carl-Heinrich Esser
Bernhard und Marianne Fink
Etta Flick
Manfred Fraaß und Ulla van der Velden
Helga Göcke
Peter Karl Eugen und Renate Göhring
Dietmar und Waltraud Greiser
Norbert und Marie-Pierre Gross
Anne-Marie Haist
Regina und Horst Heller
Thomas und Birgit Herdegen
Gertrude Hohmann
Edward und Marianne Jaeger-Booth
Peter W. und Angelika Kalmbach
Rainer und Angelika Kirchdörfer
Andreas und Marietta Korsch
Seta und Eduard Kulenkamp
Gabriele Kuller-Lütke
Marianne und Werner Lulay-Dander
Marina und Sven Noppes

Gérard Philippe
Dorothe und Ulrich Rappen
Meinolf und Christiane Schmidt
Dietmar und Heidi Siebels
Berthold Speer und Helena Gesänger
Helga Priestersbach
Udo Stark und Christa-Maria Weisweiler
Maria und Peter Theile
Inge Vendryes
Olivia und Martin Volkmann
Ulrich Wendt und Brigitte Wendt-Klausner
Werner K. und Eleonore Wolf
Gabriele und Günter Zorn
Sowie fünfzehn ungenannte Förderer

In memoriam

Wolfgang Müller-Claessen

Konzertpatenschaften

Ist die Liebe zu Künstlerinnen und Künstlern oder Werken und Komponisten besonders groß, verstärkt eine Konzertpatenschaft dieses innige Band aus Respekt und Bewunderung. Mit seinem Namen für einen Veranstaltungshöhepunkt stehen – das ist mehr als ein Treuebeweis.

Konzertpaten lassen Programm persönlich werden. So wird private Förderung über den jährlichen Förderbeitrag hinaus zum Genuss für alle.

Vorteile

Konzertpatenschaften werden vom Team Festspielhaus umfangreich vorbereitet: Beste Plätze, Ehrenkarten, eine Nennung im Jahresprogramm sowie eine persönliche Widmung im Abendprogramm sind Danksagungen des Festspielhauses an seine Paten. Kulinarische Hochgenüsse sowie eine Begegnung mit den Künstlerinnen und Künstlern des Abends: Patenschaften sind einzigartige Erlebnisse, die unvergesslich bleiben!

Kontakt: Katrin Pitzer
T 07221 3013-279

Christian Fuchs
T 07221 3013-277



„Schöne Stunden bei der Musik und mit den Künstlern verbringen: das ist eine inspirierende Energiequelle. Mit einer Patenschaft möchten wir ein wenig Freude und Energie zurückgeben, auf dass die Quelle nicht versiegt.“

**ACHIM SCHUHEN UND
HEINER HOLTKÖTTER**
Konzertpaten und Förderer des
Festspielhauses

Die Konzertpatinnen und -paten

Fontana-Stiftung
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Anneliese Grenke
Wolfgang Grenke und Corina Grenke-Stingaciu
Hans-Jörg und Ulrike Haferkamp
Péter Horváth-Stiftung
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Richard und Bettina Kriegbaum
Inge und Werner Lehmann
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Klaus und Kirsten Mangold
Christoph und Elke Mann
Helmut und Ingeborg Maute
Lothar und Elisabeth Melchert
Klaus Nussbaum und Gabriela Schätzle

Wilfried und Sabine Porth
Hannelore Pütz-Sparberg
Hella Ruhland
Jörg Sander
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Achim Schuhen und Heiner Holtkötter
Karin Siegel
Natalie Sonntag
Günter Steffen und Regina Scheel
Günther und Annette Tetzner
Silke Weber
Horst und Marlis Weitzmann
Jürgen H. Winter
Sowie drei ungenannte Konzertpatinnen
und -paten

In memoriam
Alice Thormählen

„Im Festspielhaus Baden-Baden wird Sponsoring gelebt und nicht verwaltet. Nur so können zeitlose Werte wie schöne Künste erhalten bleiben: Wenn sie von innen glühen und auch einmal quer zur Gewohnheit stehen.“

KATHARINA AMANN
Geschäftsführerin
USM Deutschland



Partner

Ob Smoking oder Jeans, Abendkleid oder Sneaker: Das Festspielhaus Baden-Baden mit seinen unterschiedlichen Veranstaltungstypen und Zuschauern vieler Interessengruppen ist für Sponsoren besonders attraktiv. Hier verbinden sich Marken auf höchstem Niveau, Produkte und Dienstleistungen treten auf die „große Bühne“. Ein Sponsoring übernimmt zudem gesellschaftliche Verantwortung und lebt den zeitgemäßen Partizipationsgedanken.

Vorteile

Marken profitieren durch die hohe Reichweite der digitalen ebenso wie der gedruckten Festspielhaus-Medien in einem niveaувollen, kulturellen Ambiente. Das Festspielhaus verwandelt sich auf Wunsch in eine individuelle Erlebniswelt – Hospitality-Lösungen von unseren Event-Experten inklusive. Die Nutzung der sozialen Kanäle ist integraler Bestandteil eines Sponsorings. Neben den werblichen Aspekten steht das Festspielhaus insbesondere für seine Partizipationsprojekte und Workshops, die auf Unternehmen, Mitarbeiter und Zielgruppen maßgeschneidert werden.

Kontakt: Christian Fuchs
T 07221 3013-277

Die Partner

Offizielle Partner



Bildungspartner



Mercedes-Benz



GRENKE



**AMERICAN
EXPRESS**

Stiftungen

EVA MAYR-STIHL
STIFTUNG

felicitas und werner
+ egerland stiftung+
europäische jugendförderung



STRECKER-STIFTUNG

T. VON ZASTROW FOUNDATION

Medienpartner



Designpartner



Beautypartner



Gourmetpartner



Unternehmerkreis

Netzwerke gründen mit der Kraft der Kultur: Diese Idee steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten des Unternehmerkreises. Hier treffen sich Menschen aus der regionalen und der überregionalen Wirtschaft. Kontakte knüpfen, Impulse geben und empfangen sowie einen regen Austausch mit anderen Führungskräften pflegen – das sind Kerngedanken dieses Kreises. Dabei geht es immer leger und genussreich zu. Ob mit Kunden, mit Gästen oder als Single Retreat: Musik und Tanz sorgen für völlig neue Facetten in der Diskussion über Ökonomie, Management und Nachhaltigkeit.

Vorteile

Ein Vorbuchungsrecht für sämtliche Veranstaltungen, übertragbare Zugangskarten für die exklusive Club-Lounge, Führungen durch das Festspielhaus für Mitarbeiter oder Kunden des Unternehmens, Sonderkonditionen bei Firmenfeiern sowie Einladungen zu Netzwerk-Events zählen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft.

Kontakt: Bettina Schütt
T 07221 3013-278



„Gutes Management bedeutet auch: Netzwerke aufbauen, die wirklich Sinn ergeben. Dass die Kultur dazu beitragen kann, hat mich nicht überrascht. Begeisternd ist, wie viele nachhaltige Ideen dabei entstehen.“

RICHARD EINSTMANN
Geschäftsführer
Bechtle GmbH & Co. KG, Karlsruhe
Mitglied im Unternehmerkreis

Der Unternehmerkreis

Accon Krankentransport GmbH, Köln
Allgeier Wohnbau GmbH & Co. KG, Gundelfingen
Alphartis SE, Horb
Ambulantes Zentrum für Rehabilitation, Karlsruhe
Assekuranz Herrmann Industriemakler, Ettlingen
azemos vermögensmanagement gmbh, Offenburg
big. bechtold-gruppe, Karlsruhe
Bada AG, Bühl
Bechtle GmbH & Co. KG, Karlsruhe
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
Biologische Heilmittel Heel GmbH, Baden-Baden
Bischoff + Scheck AG, Rheinmünster
Board Consultants International, Stuttgart
Brunner GmbH, Rheinau-Freistett
Caemmerer Lenz Rechtsanwälte, Karlsruhe
Chenu Immobilien GmbH, Karlsruhe
dm-drogerie markt, Karlsruhe
Dres. Katharina und Mario Ludwig, Karlsruhe
Druckerei Dr. Willy Schmidt, Baden-Baden
EBNER STOLZ, Karlsruhe
ECG Energie Consulting GmbH, Kehl
Epple Projekt GmbH, Heidelberg
Erdrich Umformtechnik, Renchen-Ulm
ERHARDT Moderne Bürowelt, Karlsruhe
Ernst Wohlfeil GmbH, Rheinstetten
ETTLIN Aktiengesellschaft, Ettlingen
Falk GmbH & Co. KG, Heidelberg
FORESTADENT Bernhard Förster, Pforzheim
4-me-dable GmbH, Baden-Baden
Friedrich Ganz GmbH, Baden-Baden
Gerhard Geggus GmbH & Co. KG, Weingarten
Graf Hardenberg-Gruppe, Karlsruhe
GRENKE AG, Baden-Baden
Grötz Bauunternehmung, Gaggenau
Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
HERLAN Wohnbau GmbH, Karlsruhe
Horst Weitzmann Badische Stahlgruppe, Kehl

Indubau GmbH & Co. KG, Karlsruhe
johnen druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues
LA BIOSTHETIQUE, Pforzheim
Leitwerk AG, Appenweier
Lothar Melchert Unternehmensberatung, Baden-Baden
Maisch Familien Holding, Gaggenau
MalscherSitzMöbel Heinrich Stöcklein GmbH, Malsch
MODE WAGENER, Baden-Baden
Nowak GmbH, Karlsruhe
ODDO BHF AG, Baden-Baden
Otten-Tscheulin GmbH & Co. KG, Malsch
peterbeton Rudolf Peter, Baden-Baden
Peter Leibinger, Schwieberdingen
Primus Inter Pares Personalberatung, Ettlingen
PROTEKTORWERK Florenz Maisch, Gaggenau
PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe
Rechtsanwaltskanzlei Dr. Schäfers, Baden-Baden
R.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden
Robert Bosch GmbH, Bühl
RUTRONIK GmbH, Ispringen
SANA Gesundheit GmbH, Karlsruhe
SATOR EVENTS GmbH, Bühl
Schöck Bauteile GmbH, Baden-Baden
Schultze & Braun GmbH, Achern
Schwarzwald Eisenhandel GmbH & Co. KG, Lahr
Sikom Software GmbH, Heidelberg
SK Vermögensverwaltung GmbH, Karlsruhe
Societät SJD, Oberkirch
Tensid-Chemie GmbH, Muggensturm
UBS Europe SE, Stuttgart
Vollack Gruppe GmbH & Co. KG, Karlsruhe
Weber Haus GmbH & Co. KG, Rheinau-Linx
Weingut Knapp, Baden-Baden
Weisenburger Bau GmbH, Rastatt
WLH Projektentwicklung GmbH, Ettlingen
Württembergische AG, Stuttgart

Mitgliedschaft ab 5.950 Euro

Bernd Bechtold (Präsident)

Wolfgang Grenke (Vizepräsident)

„Nach einer Backstage-Führung war es um mich geschehen: Ich wurde Mitglied im Freundeskreis. Seither lassen mich dieses Haus und seine Künstler nicht mehr los.“

BARBARA BECK

Mitglied im Freundeskreis

Festspielhaus Baden-Baden e.V.



Freundeskreis

Der Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der mit seinen über 1.500 Mitgliedern aus aller Welt zu den bedeutendsten Fördergemeinschaften des Landes zählt.

Seine Mitglieder sind stolz, durch ihre Beiträge das künstlerische Programm und die Ziele des Festspielhauses Baden-Baden zu entwickeln. Sie pflegen als Musikliebhabende ein reges Vereinsleben unter Gleichgesinnten. Bei Probenbesuchen, Seminaren und internationalen Kulturreisen stärken sie den Zusammenhalt und echte Freundschaften entstehen.

Vorteile

Das Vorbuchungsrecht für sämtliche Veranstaltungen zählt zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft. Darüber hinaus kommen die Freundinnen und Freunde in den Genuss besonderer Veranstaltungen rund um ausgewählte Aufführungen. So sind sie mittendrin statt nur dabei.

Kontakt: Bettina Schütt
T 07221 3013-278
www.freundeskreis-festspielhaus.de

Der Freundeskreis

Vorstand Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e.V.

Wolfgang Schäuble
(1. Vorsitzender)
John Feldmann
(2. Vorsitzender)

Désirée Burg
Ralf Kogeler
Frank-Dieter Maier
Christoph Palmer
Hannelore Pütz-Sparberg
Daniela Range-Ditz
Dietmar Siebels
Dietmar Späth
Benedikt Stampa
Franz Bernhard Wagener

A

Uta und Michael Abraham
Helmut und Liselotte von Achten
Bernd Agel
Eva Alber
Charles Alan Alexander und Katarzyna Starega
Gisela und Klaus-Peter Amberger
Boy-Jürgen und Charlotte Andresen
Maria Anghuber
Guglielmo Ardizzone und
Claudia Puschmann-Ardizzone
Alain und Brigitta Assaf
Rudolf und Marie-Luise Auerbach-Fröhling
Hans-Jörg und Maria Augustin
Bernd und Birgitt Axthelm

B

Ernst Bachmann und Sibylla Rügsegger
Hannelore und Helmut Bähr
Brigitte Bäurle
Jürgen Balbach und Barbara Schmidt
Patrick Bamps
Roland Bardy
Gerhard Bareiss und Christiane Pergande-Bareiss
Hermann Bareiss
Wolfgang und Sieglinde Baron
Dominique Barthe
Jürgen und Barbara Bartzsch
Peter und Gudrun Battenfeld
Roswitha Bauer
Peter und Marcia Baukelmann
Günter und Ann-Katrin Bauknecht
Erika Baunach
Renate Baur
Brigitte Bechtel
Barbara Beck
Beate Beck-Deharde
Paul und Erica Becker
Yvonne und Frank Becker
Thomas Beducker
André und So-Young Sophie Beier
Gundela und Helmut Beier
Annette-Elisabeth Bellenberg
Markus Belm
Bodo Bendschneider
Inge-Bianka von Berg
Margret und Bernd Bergner
Richard und Ruth Berndl
Ursel Berneburg
Sophie Bernhard
Jürgen Bertsch
Cornelia und Roland Bertsch
Friedrich und Doris Beuschlein
Peter Beyer
Peter und Ulla Billmann
Ursel Bindewald
Thomas Bittel und Manuela Gallus
Karlheinz Bitzer
Erika Bläsi
Armin und Sabine Blattner
Irene von Blanquet
Rainer von Blittersdorff
Reiner Blobel und Sibylle Esser-Blobel
Klaus Bloedt-Werner
Heidegun Blümle
Manfred und Anneliese Blum
Werner und Claudia Bodmer
Angela Böhl-Schätzle
Angelika Böhm
Wolfgang Böhme und Martha Christoph-Böhme
Rudolf Böhmler
Christine Boehner
Ottokar und Barbara Böhnisch

Otto und Edith Boehringer
Clemens und Gerhild Börsig
Marie-Louise Börtlein
Waltraut Bohland
Eckbert von Bohlen und Halbach
Ursula Bohrmann
Horst Bohse
Ralph Born und Andreas Pfeiffer
Reimund und Alexandra Bossong
Jacques Bouffier und Terry Avery
Elke und André Bour
Eric E. Bowles und Kuri Torigoe
Peter Bradhering und
Marie-Dominique Würdig-Picard
Bianka und Anthony Bramall
Werner Braun
Ingrid Braun-Krupicka
Petra und Claus Brechter
Angelika Brenner
Ilse Brenske
Klaus und Sigrid Bresser
Marie-Luise Breuer
Wolfgang und Marianne Bruder
Karlfried und Karin Brust
Siegfried und Gisela Buck
Bettina und Michael Büchler
Ida und Michael Bücken
Knut und Cornelia Bührmann
Hermann Büttner und Edith Adler-Büttner
Manfred Bugglin
Barbara und Heino Bullwinkel
Denis und Estelle Burckel
Désirée Burg
Willi Burk und Rosemarie Girrbach-Burk
Hubert Burster
Claus und Erika Buschmann
Rainer Busse und Dagmar Lau-Busse
Beate und Ignacio Bustamante
Rolf Buttkus und Eva Hohensee

C

Sabine und Ronald Capone
Ilse de Castillejo-Jannsen
Alexander Cegla und Alexandra Fricke
Karl und Eleonore Cepera
Nancy und Tim Chan
Jochen Conradi und Paula K. Johnson-Conradi
Martine Conte
Jobst von Cornberg
Dieter und Vesna Cwielong

D

Anita Damm
 Reinhard Dantes
 Martina und Michael Dassel
 Traudel und Wilfried Daudt
 Helmut und Heidemarie Degler
 Monika Demers-Hoefele
 Elizabeth Dencker
 Iris und Karl Deppen
 Stephan Derow
 Jacques Dessouroux und Gattin
 Angelika Deter
 Eckart Diedrichs und Petra Diedrichs-Gern
 Günter Diefenbacher und
 Beatrix Pradella-Diefenbacher
 Annette Dier
 Uta und Rainer Diergardt
 Helga Dietrich
 Martin und Simone Dietrich
 Michael Dietrich
 Günther Dietze
 Ralf und Nicola Dikow
 Jan Uwe Disselbeck und Rita Bongartz
 Christiane Dithmar und Wolfgang Elkart
 Renate Dittgen
 Walter Ditz und Daniela Range-Ditz
 Ellen Dörfner
 Herbert und Silvia Dörr
 Ursula Doll
 Robert F. Dondelinger und Daniel Fisch
 Elsbeth und Jürgen Dormann
 Michael Drautz und Kim Feldhaus-Drautz
 Rosemarie Dresbach und Karl Klaus
 Gerhart Drews
 Robert und Sybille Drosten
 Egon Druschke
 Eva Dugge
 Alevtina Durmashkina und Martin Engstler
 Iris Dworschak
 Axel und Britta Dycke
 Götz Dyckerhoff und Monika Menzel

E

Wolfgang Eberts
 Albrecht und Renate Eckell
 Marguerite-Sofie Eckert
 Brigitte Eder
 Maria-Elisabeth Egbers
 Rolf und Doris Eggert
 Annemarie von Ehr
 Heike Ehreiser
 Erich und Silvia Ehrlinger
 Barbara und Uwe Eichhoff
 Gerhard Eichmann
 Gerhard Eilers und Gabriele Knoche-Eilers
 Peter Eisenlohr
 Edith und Abdelkader El Zein
 Bärbel und Helmut Elbert
 Jaqueline Elder
 Monika Ellwanger
 Hubertus Engelhardt
 Werner Engelhardt
 Anita Engelmeier
 Marc Ephraim
 Heidi Eppensteiner
 Ilona Erbacher-Gervé
 Wolf Erbe
 Stefan und Kerstin Erbe
 Birgit Erbe-Ahrens
 Karl und Ulrike Ertl
 Carl-Heinrich Esser

F

Hans Michael Fahlke
 Christoph Falk-Gierlinger und Ruth Piacenza
 Gaby und Franz Fehrenbach
 Bernhard Fehrentz und Anna Héral
 Marianne Feja
 Agnes Feldhaus
 Brigitte und Olaf Feldmann
 Heike und John Feldmann
 Ingrid Felgenträger-Molitor
 Peter Femfert und Stefania Canali-Femfert
 Hans Feyock
 Peter und Ute Fietzek
 Bernhard und Marianne Fink
 Hans-H. und Ann Firnges
 Gerlinde Fischer
 Inge Fischer
 Klaus Peter und Vera Fischer
 Peter Karl und Christa Meta Fischer
 Günther und Christine Fleig
 Eberhard Fleischer und Monika Seckler-Fleischer
 Gertrude und Lothar Fleischhauer
 Claus Flemming
 Etta Flick
 Lucia Förderer und Velma James-Flemming
 Marie-Christine Förster
 Wolfgang und Sylvia Förster
 Brigitte Förster-Beck
 Karin von Forstner
 Klaus und Cornelia Frei
 Hans und Heike Freiländer
 Karin Freund
 Peter Freund
 Roland Friedrich
 Christian und Beate Friedrich
 Iran und Dieter Fröhling
 Georg und Gudrun Fröhner
 Annemarie und Werner Fuchs
 Heinz und Sieglinde Fuchs
 Manfred Fuchs
 Susanne Fuchs-Seliger
 Andreas Fuhrmann
 Lioba Funk
 Klaus Furler

G

Dirk und Anette Gantzchow
 Ingrid A. Gantzchow
 Elina Garanča
 Ute und Michael von Garczynski
 Irma Gebhard
 Sven Gehrke
 Heike Geiger
 Ute und Jochen Geisendorf
 Gabriela Georgius und Ulrich Kohlmetz
 Jürgen und Manuela Gerau
 Friedrich-Wilhelm und Nieves Gerberding
 Horst-Otto und Kirsten Gerberding
 Ingrid Gerberding
 Petra Gerstner-Schröder
 Dorothea Geschwill
 Isabella Glaser
 Roman Glaser
 Ingrid Glocker
 Michaela Glöckler
 Martina Godart
 Dagmar und Hans Jürgen Göbert
 Helga Göcke
 Peter Karl Eugen und Renate Göhring
 Dieter und Gertrud Götz
 Rudolf und Annegret Götz
 Wolfgang Götzmann und
 Regina Kaiser-Götzmann

Veronika Goll
 Rüdiger und Maia Gollücke
 Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
 Bettina und Klaus-Michael Gottheil
 Peter und Ursula Gottschling
 Laurence und Bernard Grandjean
 Emmanuelle Grante
 Elfriede und Klaus Gras
 Karin Graser
 Joachim Grebert
 Martin und Nelly Greif
 Christian Greiner
 Dietmar und Waltraud Greiser
 Anneliese Grenke
 Oliver Grenke
 Roland Grenke
 Wolfgang Grenke
 Edmond Gresser
 Hanspeter Grether
 Regina Grieder-Winzeler
 Norbert und Marie-Pierre Gross
 Doris und Wolfgang Groz
 Udo und Renate Grüßer
 Bernd Gussmann
 Renate Gustorf-Aeckerle

H

Edda Hägele
 Martin und Elke Hägele
 Rita Härtle
 Waltraud Hässler
 Rainer Hafer und Brigitte Sommer-Hafer
 Hans-Jörg und Ulrike Haferkamp
 Ursula Hagemeier
 Ursel Haggenev
 Antje Hahn
 Hilary Hahn
 Winfried Haible und Elke Haible-Pankow
 Anne-Marie Haist
 Theodora Hantos
 Norbert Happel
 Inge Harm
 Sabine und Mark Hartje
 Sylvia und Hermann Hartmann
 Renate Hartner
 Evelyn Hartung
 Helga Haub
 Bernd Hauweisen
 Johannes Haupt
 Stefan H. von Hausen
 Erika Hauser
 Naoyuki Hayashi
 Petra und Stephan Heck
 Hans J. Heer und Monika Heer-Kiessling
 Rolf und Franziska Heid
 Annette Heidemann-Meister und Michael Meister
 Ralf Heidenreich und
 Boris Rothmann-Heidenreich
 Dagmar Corinna Heidmann
 Claus Heidner und Heidrun Menning-Heidner
 Jasmin Heier und Stefan Müller
 Joachim Heiermann
 Ursula Heim
 Maike Heitmann
 Rolf Heitmüller und Isolde Heitmüller-Haupt
 Irmgard Heller
 Regina und Horst Heller
 Hans-Jürgen und Brigitte Hellwig
 Eva Hemberger
 Klaus-Georg Hengstberger

Der Freundeskreis

Marcus Hennersdorf und
Claudia Gottlieb-Hennersdorf
Klaus und Bergid Hennig
Werner P. und Rosemarie Henschel
Ingeborg Henzler
Gabriele Feller-Heppt und Werner Heppt
Thomas Herdegen
Marina Herker
Wolfgang und Brigitte Herr
Martin Herrenknecht
Eugène und Françoise Herrmann
Reinhild Herrmann
Ute Herweg
Sabine Hessabi und Wulf Starke
Ilka und Karin Hessler
Werner und Renate Hettel-Schlumberger
Peter Heydecke
Anita und Stefan Hillers
Konrad und Gabriele Hinrichs
Sebastian Hirsch und Daniele Le Fur-Hirsch
Ursula Hirsch
Anke Hlauschka-Bornschein
Heidi und Boris Hölzel
Burkhardt Höper
Friedrich Georg und Cordula Hoepfner
Irène Hoesch
Elfriede von Hofen
Albert und Inge Hoferer
Markus Hoffmann und Ulrike Nostadt
Marianne Hofmann
Elmar Hohmann
Gertrude Hohmann
Hans und Renate Hohn
Regina von Holtum
Christian Holz
Signe Hondl
Waltraud Horn
Hans und Elli Hornung
Christine Hosemann
Maren und Michael Huber
Martin C. E. Huber und Christine V. H. Huber-Ott
Katja Hubrich und Heidrun Schmidt
Beatrix und Dieter Hültenschmidt
Dieter und Ulrike Huller
Anton Hummel und Claudia Nübel
Manfred und Ruth Hund
Margot Hundermark
Paul Husser

I

Thomas Ilch und Annette Hoffmann
Serhan und Christina Ili
Ursula Immich

J

Wilhelm Jäckle
Günther Jäger
Elisabeth Jaeger
Waltraud Jäger und Heinrich Steinmüller
Ursula Jahr
Klaus und Hella Janson
Brigitta Janssen-Heller
Gisela Jentzsch
Helga Jeremias-Pflaesterer
Hanno Jerling
Christian und Annette Joos
Margit Elisabeth Joos
Trudel und Günter Jung

K

Jürgen Kälber
Doris Kahsler und Gernot Müller
Claus Jürgen und Antonia Kaiser
Klaus und Helga Kaiser
Lutz Kalkofen
Armin Kapp
Anna-Maria und Matthias Karl
Veronika und Heinz Kaspar
Gundis Kasper
Joachim Kasper
Angelika Kaupert
Jochen Kaupp und Silvia Richter-Kaupp
Elisabeth Keller
Jutta und Thomas Keller
Norman und Brigitte Keller
Christa und Rainer Kellner
Horst Kelpin
Anne Marie Kemm
Bernhard Kempf und Helga Hirt
Ekkehard Kempf
Ulrich und Inge Kempf
Ute Keppler-Gouras
Angelika und Johannes Kern
Rebecca Kerr
Ernst und Renate Keter
Maria Kiefer
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Stefan und Nicole Kiener
Rainer und Angelika Kirchdörfer
Frank Kist und Claudia Otter
Hans-Jörg und Hannelore Kist
Brigitte und Thorsten Klapproth
Markus Klein und Julia Erbe-Klein
Udo Klein
Uta Klein-Bischoff
Christoph Kleindienst
Max Dietrich und Monika-Marlene Kley
Hans-Dieter Klimm
Hans Georg Klug und Gabriele Brölz-Klug
Bernhard Knaisch und Karin Lang-Knaisch
Albrecht und Christiane Knauf
Karl und Brigitte Koch
Walter Köbele und Antje Hoffmann-Köbele
Karlheinz Kögel
Jutta und Rolf Köhler
Angelika Kölle und Tamta Turdzeladze
Harry und Marie Helene König
Yvonne und Andreas König
Gerhard Köstlin
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Klaus Kohm
Peter Kolberg und Susanne Rünzi
Claudius und Katrin Korch
Herta Kortenkamp
Bibiana Kotrikova und Erhard Kiffner
Achim und Melanie Krämer
Elke Krämer
Michael und Kerstin Krämer
Werner Krämer und Elisabeth Hennigs
Martine und Klaus-Henning Kraft
Volker Kramer
Dieter und Dagmar Krause
Sonja Krebs
Margarete und Hermann Krehl
Lothar Kremer
Henning und Sabine Kreschel
Richard Kriegbaum
Lothar und Waltraud Krieghoff
Irmentraut Krienitz
Alexander Kronimus
Ursula und Manfred Krunnics
Ingrid Kubera

Ruth und Willy Kuch
Christa Kübler
Heiner Kübler und Petra Umsonst-Kübler
Antje-Katrin Kühnemann
Wolfgang und Renate Kühner
Christa und Joachim Kühr
Wolfgang Küpker
Eckart und Juliane Küssner
Klaus und Hiltrud Kuffler
Heidi Kugler-Kearns
Christoph Kuhn
Felicitas Kuld
Eduard und Seta Kulenkamp
Volker Kulesa
Gabriele Kuller-Lütke
Charlotte und Matthias Kummer
Dieter und Margrit Kummer
Ursula und Wolfgang Kunze
Gerhard und Gabriele Kuppler
Ingrid und Peter Kutschker
Gisela Kwasny

L

Hansjürgen Laade
Sandra Labouvie
Guenter und Victoria Ladny
Markus und Dominique Lahl
Claudia und Thomas Lambert
Barbara Lambert-Langer und Martin Langer
Cornelia Lang und Franz Kast
Sigrun und Antoine Lang
Thomas und Renate Lang
Karen und Volker Langguth
Wilhelm und Elfriede Lankreijer
Manfred und Ursula Laska
Angelika Lauer
Rainer Lauerhaß
Jana und Jörg Laukien
Isolde Laukien-Kleiner
Christoph Laxy
Marianne und Heinz Layer
Ursula Lazarus
Susanne Leciejewski
Joachim Lederle
Ellen Elisabeth Legeland
Hans-Joachim und Helga Lehmann
Nicola Leibinger-Kammüller
Joachim und Marianne Leitermann
Carsten und Antje Leminsky
Michele und Rudi Leonhardt
Henriette Lerner
Wolfgang Lieb
Heinrich und Viola Liesen
Werner Lindemann und Jutta Kübel
Marlene Linder
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Richard R. Liu
Lorenz und Ursula Lochner
Reinhard Löffler und Heike Freiland-Löffler
Ruth Loose
Inga Lorenz und Jens von Stamm
Lilo Lossau
Peter J. und Waltraud I. Lück
Reinhilde und Dieter Lückenkemper
Sabine Luedje
Carl-Heinrich und Renate-Sofie Lüh
Gitta Lütze
Bernhard Lung
Charlotte Lusch-Dietrich und Bernd Lusch
Werner Lux und Margarete Lambach-Lux

M

Aquiles Machado
 Jürgen und Ingrid Macher
 Ingo Mack
 Brigitte Mahle
 Annerose und Frank Maier
 Jutta und Jürgen Maier
 Lieselotte Maier
 Theodor Mailänder und Elisabeth Roth
 Christof und Barbara Maisch
 Marianne Maisch
 Thomas und Pia Maisch
 Sabine Malisius
 Charlotte Malm-Doepner
 Klaus Mangold
 Rose Mann
 Gabriele Martin
 Gerhard Martin
 Camille Marx
 Brigitte und Günter Mayer
 Heinz-Günther Mayerlen
 Ina-Maria Mayrhofer
 Georg und Renate Mehl
 Renate Meinecke
 Lothar und Elisabeth Melchert
 Claudia Melms
 Burkhard und Dagmar Mentges
 Margret Mergen
 Gerhard und Sigrun Merkel
 Margarete und Alwin Merkel
 Sonja Merkle
 Rosemarie und Dieter Merz
 Marion und Reinhold Mesch
 Herbert und Christa-Maria Messer
 Orah Metzger
 Rolf und Susanne Metzmaier
 Karl Metzner und Martina Weinhold-Metzner
 Katharina Metzner
 Erich Michel und Margret Kolrep-Michel
 Ursula Michel
 Gabriele und Klaus Minarsch
 Walter Mink und Bärbel Böckle-Mink
 Andrey Mitroshkin und Olga Katorina
 Siegfried Mitzel
 Friedhelm Möhrle und Brigitte Trinks-Möhrle
 Hannelore Möhrle
 Herbert und Monika Möhrle
 Andreas Mölich-Zebhauser
 Margret Möller-Goddard
 Matthias und Claudia Mohr
 Stephan und Martina Mohren
 Heinz Moll und Christine Hemmann-Moll
 Annette Momberger
 Veronica Moritz
 Ferdinand und Gudrun Moser
 Wolfgang Moser
 Marlene Muck
 Brunhilde Muckenfuß
 Hans-Werner Mühle
 Andre P.H. Müller
 Angelika Müller
 Barbara und Peter Müller
 Felicitas und Kurt Peter Müller
 Helga Müller
 Ulrike und Peter Müller
 Françoise Müller-Claessen
 Rieke Müller-Kaldenberg
 Monika Müller-Liebermann
 Isa Müller-Rodewald
 Jutta Müller-Trapet
 Wolfgang und Hannelore Mündel
 Elisabeth Mugler
 Helmut Mutzel

N

Bernhild Naendrup
 Kent Nagano
 Götz Nagel
 Gunter und Sonja Narr
 Gunnar Neidhardt und Michael Müller
 Erika Nesselrath-Sistu
 Claudia Neuhaus
 Rose-Marie und Hans-Peter Neumayer
 Margret Neunecker
 Jochen und Mechthild Neynaber
 Manfred J.C. und Ingrid Niemann
 Inge Niendorf
 Dirk Notheis
 Gabriele und Torsten Nowak
 Edgar Nufer und Christa Bader

O

Eva Obbarius
 Rüdiger R. Obländer
 Wolfgang L. und Susanne Obleser
 Rose Oehmig
 Viktor und Ilse von Oertzen
 Peter Oetker
 Renate und Dieter Oetker-Kast
 Margrit und Wolfgang Ohndorf
 Ingrid Oppermann
 Ludwig und Heide Orth
 Charlotte Ortman
 Reinhild Otte
 Klaus Otter
 Katharina und Gerd Overlack
 Jivka Ovtcharova

P

Dietrich und Jutta Paatz
 Wim de Paepe
 Christoph E. Palmer
 Doris Papst
 Erich Pauer und Regine Mathias-Pauer
 Holger Paul
 Hans-Jürgen und Heike Pauls
 Dagmar Pauls-Vack
 Ulrike Paulus
 Helga Peinemann
 Wolfgang Peter
 Helmut und Ingrid Petri
 Arno und Brigitte Petzoldt
 Edith und Bernhard Pfaff
 Ursel Pfeiffer-Berlin
 Christian und Flavia Fonseca Pfirrmann
 Myrtha Pfisterer
 Otmar und Angelika Philipp
 Gerard Philippe
 Jens-Uwe Pietrock und Eva Scholl
 Harald Plass und Gerda Ehrenberger-Plass
 Dietrich und Johanna Plester
 Jürgen und Maria Pompe
 Ralf Pritsch und Marina Szüts-Pritsch
 Natalia Promyslova
 Hannelore Pütz-Sparberg

R

Andreas und Yvonne Rabe
 Sabine und Klaus Rademacher
 Renate Radon
 Renate Rapp
 Dorothe und Ulrich Rappen
 Marianne Raval
 Bob und Karin Reckinger
 Brigitte Reel
 Ingeborg Reichelt
 Iris Reichert und Harald Kuhlei
 Irmgard Reimelt
 Siegfried Reimelt
 Susanne Rein
 Klaus-Albert Reinhard
 Brigitte Reinhardt
 Ulrich Reininghaus und Anna Friebe-Reininghaus
 Carmen und Philipp Reisert
 Ruth Reisert-Hafner
 Wolfgang Reising
 Thomas und Hildegard Renner
 Johannes F. und Marika Rentsch
 Roswitha Rentschler
 Fabian und Marianne Reuter
 Karin und Heinrich von Reventlow
 Axel und Adelgunde Richter
 Hans-Werner und Rita Richter
 Joachim und Sabine Richter
 Hartmann und Katharina von Richthofen
 Lothar Rinderspacher
 Hannelore Ritterbach
 Harald und Maria Rockinger
 Ula Rodermund
 Harald und Esther Röckelein
 Elisabeth und Stephan Röske
 Joachim und Renate Rösch
 Avril Roessler
 Kim Roether und Beatrice Roether-de Alzaga
 Frank und Helga Rogge
 Kurt und Waltraud Rohner
 Gudrun Rombach
 Ursula und Maja Ronellenfitsch
 Renate Roth
 Karin Rudolph
 Jörg Rüggeberg
 Erika Ruf
 Thomas Ruf
 Ingrid Rügge
 Hella Ruhland
 Elke Aenneke Ruhm
 Thomas Rummert
 Hans-Peter Rußwurm und Andrea Beck-Rußwurm

Der Freundeskreis

S

Saskia von Sanden und
Dietrich Mack-von Sanden
Jörg Sander
Horst Sandner
Renate und Dieter Sauer
Hans-Ulrich und Marion Sauerland
Georg Saxler
Hartmut Schaaf
Ilse Schadt
Gertrud Schäfer
Wernher-Ralf Schäffer und Carola Dumont
Wolfgang und Ingeborg Schäuble
Bernhard und Sieglinde Schareck
Harald und Gabriele Schauenberg
Christian Schaumkell und
Friederike Schaumkell-Lüking
Gerhard und Traudl Scheck
Wolf-Henning und Julia Scheider
Alfred Scheld und Susanne Kerth
Brigitte Scheller
Roland und Mechthilde Schenkel
Reinhold und Sabine Schenk
Martin und Lore Scherer
Elmar und Christine Scherzinger
Burkhard Scheuer
Peter und Cornelia Scheuermann
Karl Scheufele
Stefan Schicke und Maria Pilar Palou Maia
Jörg Schill und Dimitra Routsis-Schill
Jan-Achim Schlüter
Hans R. Schmid und
Mary Victoria Gerardi-Schmid
Reiner und Gretel Schmid
Elisabeth Schmidler
Anita und Hans-Arne Schmidt
Christel Schmidt
Christine und Peter Schmidt
Hans Theodor und Annette Schmidt
Helmut und Hannelore Schmidt
Metta-Luise Schmidt
Ute Schmidt
Claus Schmiederer
Meinrad Schmiederer
Karl und Addi Schmucker
Frank und Sabine Schnatz
Christoph Schnaudigel und
Adelheid Breitschwerdt
Rainer Schneble
Günter und Gudrun Schneider
Richard Schneider und Sybille Schneider-Schmit
Timo Schneider
Anne Schnieder-Schöttler
Elisabeth Schöberl
Sabine Schöck
Walter Schoefer
Karin Schöne
Elisabeth Schönwiese
Ulla von Schorlemer und Klaus Möller
Ursula Schrag-Schuler
Edith Schreiber
Friedhelm Schreiber
Isabella Schröder
Klaus und Irene Schröder
Bernt und Elke Schroer
Ingrid Schroff

Ulrich und Andrea M. Schürenkrämer
Heinz A. und Margrit Schüssler
Andreas und Kirsí Schüßler
Enno und Christa Schüttemeyer
Arnulf und Marianne Schütz
Achim Schuhen und Heiner Holtkötter
Sigrid Schuler
Rainer und Ina-Maria Schulte
Fernande Schulte-Weyrich
Susanne Schulze
Wolf-Dietrich Schwabe
Franziska und Dieter Schwarz
Reiner Schweizer und Corinna Titz
Heinz Sebastian
Hans Ulrich und Renate Seeger
Sabine und Hans-Joachim Selzer
Sebastian Sendlar
Ludmila Sergienko
Michael Settele
Werner Severin
Wolfram D. Sexauer
Dietmar und Heidi Siebels
Waltraud Siebeneicher
Ulrich und Ute Sieber
Gabi Siedle
Karin Siegel
Dieter und Karin Siethoff
Trudel und Rolf Sigloch
Peter und Gloria Sigmann
Jörg-V. und Ingeborg Sippel
Brigitte Skalsky und Udo Martin
Marcus Söffgen
Hans Mark Sommer
Lilo Sommer
Natalie und Patrick Sonntag
Jörg und Julia Sost
Andreas Späker
Ulrich Spies
Johanna Spinner
Rudolf Spitzmüller
Jürgen Spranger und Anita Schnetzer-Spranger
Helga Priestersbach
Bernd und Erika Springorum
Monika Stade und Artur Hahn
Elke und Reinhard Stader
Renate Staerk
Regina Starke-Radloff
Torsten und Christine Stau
Rainald und Christa Steck
Jörg und Christiane Steckhan
Günter Steffen und Regina Scheel
Gerd und Annamaria Steierwald
Gabriele Steimel
Nico und Cornelia Stein
Udo und Gerti Steinkopf
Rolf Stern
Ursula Steyer-Heidenreich
Michael H. Stienen
Bernd Stier
Georg Stierle und Jutta Dambach-Stierle
Doris und Siegfried Stinus
Marianne Stippler
Traugott und Maria Stober
Ulrich Stoll
Marlies und Manfred Stoltz
Martin Storck und Cornelia Deckwerth
Ursula Strandenaes
Slavi und Josef Streber
Gabriele Striebel
Jutta und Karl-Heinz Stroh
Jutta Stübs
Roland und Margret Suckale
Rudolf Syz

T

Gerhard Talmon-Gros und Brigitte Glauner
Peter und Maria Theile
Wolffhart Thiel und Edith Sharma-Thiel
Christian Thielemann
Helga Thomas
Christine und Philipp Thomas
Elisabeth und Peter Thomas
Ulrich Throm
Cornelia und Horst Thunig
Brigitta und Arne Tigler
Jörg und Gertraud Tintelnot
Markus und Anke Tolksdorf
Kai und Martina Trampedach
Jens Tresselt
Gerhard und Erika Tschentscher

U

Annette Uebel
Jutta Ussmann
Ulrike Uster

V

Niels E. Valdal
Ben und Dorothea van der List
Thomas Veit und Evelyn Veit-Wickert
Inge Vendryes
Hans Vennemann
Raphaela Verheggen
Helga Verspohl
Gabriele Vetter
Sabine Vetter
Stefan Viering und Christa Haitz-Viering
Rolando Villazón
Klaus-Dieter und Ilsetraut Vöhringer
Thomas Völker und Magda Klink-Völker
Michael und Christa Vogt
Inge Volkmar-Bilz
Sieglinde Vollmer
Gisela Volz
Hans und Christiane Volz
Arita und Peter Vorhang
Hermann Vortisch
Peter und Margarete Voß
Christoph Vowinkel und Herbert Meyer-Ellinger

W

Ursula und Dietmar Wachter
Michael Wackenhuth und Gattin
Klaus und Regine Wacker
Hartmut und Heidi Wächter
Franz Bernhard Wagener
Adelheid Wagner
Frank Wagner
Vera und Rainer Wagner
Karin Wagner-Wolf
Günter Wallner
Beate Walz
Rosemarie Walz
Markus Warncke und Natascha Hartleitner
Dietrich und Erika Weber
Friedbert Weber
Giuseppina Weber und Sven Mickel
Klaus Weber
Renate Weber
Silke Weber
Gerd und Dagmar von Wedemeyer
Bella und Sergei Wegner
Winfried Weid
Katharina und Fred Weik
Barbara Johanna Weil
Cornelia Weis
Ingrid Weis
Gunther Karl Weiß und Birgit Fratzke-Weiß
Günter und Daniela Weißmann
Horst und Marlis Weitzmann
Eva und Hanspeter Wellendorff
Anneliese und Jobst Wellensiek
Ulrich Wendt und Brigitte Wendt-Klausner
Ute Wenz
Heinrich und Gabriele Wenzel
Alexandra Wenz-Faas
Rolf J. Wertheimer
Hans Wesle
Peter und Susanne Wessels
Ulrich und Waltraud Wetterauer
Hartmut und Karen Weule
Kai Whittaker
Sabine Widmann
Wolfgang Wiegel
Gisela Wieler
Christian Wiemer und Claudia Rath-Wiemer
Dieter und Stefanie Wienberg
Jutta Wiesel
Dagmar und Andreas Wilbs
Dieter und Martina Wild
Susanne und Jürgen Wilde
Stefan und Carmen Wildfang
Reinhard und Annerose Wilhelm
Ute Winkler
Jürgen H. Winter
Gertraud Witt
Ingrid Witt
Ulrich Wöhrle
Rosemarie Wößner-Schinke
Angelika Gräfin Wolffskeel und Albrecht Förster
Andrea Wontorra
Hermann und Bärbel Würthner
Peter und Monika Wurster

Z

Peter Zender und Elsa Michael
Karin von Zglinitzki
Hildegard Ziemons
Brigitte und Michael Ziesemer
Alexander Zimarín und Larisa Zimarina
Ursula Zimmermann
Walter Zimmermann
Hermann und Eveline Zippold
Wolfgang Zörkler
Ursula Zoller
Marianne Zorn
Amely Zschockelt
Eleonore und Emil Zurmühle

Juniormitglieder

Evita Bader
Manuel Bernardo
Philipp Fengler
Jonathan und Sonja Hahn
Lucas und Tobias Metzner
Emily Möhrle
Alexandra Molitor
Cedric Schlenker und Aleksandra Ignateva
Andreas und Janina Schmitt
Bennett Stau
Eike Stau
Nadja Wegner

Sowie weitere 74 Personen, die namentlich nicht genannt werden wollen

Firmenmitglieder

Ackermann & Stichling Steuerberatungs-
gesellschaft mbH
Albert Augenoptik-Hörgeräteakustik GmbH
Arvato Infoscore GmbH
BADEN CHEMIE GmbH
Baden-Badener Unternehmer Gespräche e.V.
Baden-Badener Weinhaus am Mauerberg GmbH
Badisches Tagblatt GmbH
BCT Technology AG
Blanc & Fischer Familienholding GmbH
Brenners Park-Hotel & Spa
DERPART Reisebüro Baden-Baden
Emil Scheibel Schwarzwald-Brennerei GmbH
Farben-Frank GmbH
Findling Wälzlager GmbH
Gmeiner Confiserie und Kaffeehausunterneh-
men Café König
G.O. Engineering GmbH
Heinrich Kipp Werk KG
Horst Höll GmbH
Hotel-Restaurant Erbprinz
Hubert Burda Media Holding KG
IHO Holding GmbH & Co. KG
Immobilien Regional AG
ITUS GmbH
Kanzlei Geisenhainer Dr. Ammann & Kollegen
Kies & Beton AG
K-Mail Order GmbH & Co. KG
Kurpark-Residenz Bellevue
Landesbank Baden-Württemberg
Mamma Lina GmbH
Max Grundig Stiftung
Musikreisen Manufaktur GmbH
Neurologische Klinik Selzer
NUTRANA GmbH
Peterstaler Mineralquellen GmbH
Probau GmbH
Prüfer Medienmarketing GmbH
PWK Industrieservice Kalmbach GmbH
REIFF Technische Produkte GmbH
RFL Reifen – Felgen – Logistik Speditions-
und Lager GmbH
Rudolf Wurz Getränkegroßhandel GmbH
Schaeffler Automotive Buehl GmbH & Co. KG
Schulz-Electronic GmbH
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
Sparkassenverband Baden-Württemberg
Stadt Baden-Baden
VILLA Projects GmbH
Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG

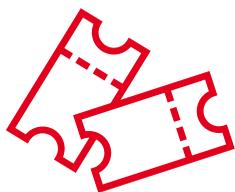
Stand: 2.9.2022

SER
VICE

UND

GAST
RO

Kartenkauf

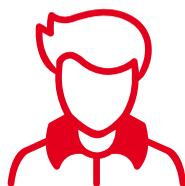


DAS TICKET

Konzerte: ab **9 Euro**
Oper: ab **59 Euro**
Ballett: ab **29 Euro**

Ermäßigungen:

Inhaber des Familienpasses Baden-Baden, Erwerbslose, Rentner und Schwerbehinderte (ab 70 Prozent) haben Anspruch auf die ermäßigten Eintrittspreise.



JUNGES TICKET

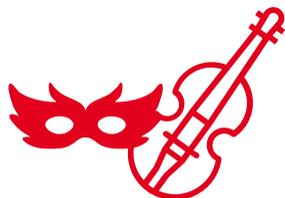
Spitzenkultur zum Kinopreis. **10 Euro Eintritt** für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende und Studierende bis 29 Jahre. Zwei Wochen vor Termin buchbar in Kat. IV – VIII.

Ausgenommen: Entertainment-Veranstaltungen unserer Partner sowie Kinder- und Jugendprogramme.



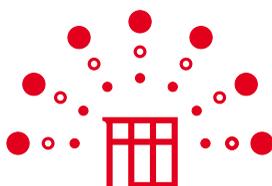
JUBILÄUMSRABATT*

Treue zahlt sich aus:
bei **3–6** Veranstaltungen **10%**
bei **7–9** Veranstaltungen **15%**
ab **10** Veranstaltungen **20%**
pro Ticket sparen.



FESTIVALPAKETE*

Kombinieren und sparen.
Oper und Konzert,
Sinfonie- und
Kammerkonzert:
10% auf das zweite Ticket.
Beispiel Osterfestspiele:
„Die Frau ohne Schatten“
und Sinfoniekonzert
Berliner Philharmoniker,
Beispiel Sommerfestspiele:
Brahms-Sinfonie
und Kammerkonzert.



CLUB 300

Gesamt-Arrangement:
12.800 Euro

Klassik-Arrangement:
11.000 Euro

Flex-Arrangement:
12.800 Euro

Angebote enthalten Club-Zugang, Hospitality vor der Veranstaltung sowie in der Pause und Garagenparkplatz. Tickets sind übertragbar.



GUTSCHEINE

Ab **10 Euro**.
Bestellung im
Webshop oder unter
07221 3013-101.

*Gültig im Jahr 2023

WEBSHOP

www.festspielhaus.de

E-MAIL

info@festspielhaus.de

TELEFON

07221 3013-101

Mo. bis Fr. 9 – 18 Uhr,
Sa./So. und an Feiertagen 10 – 14 Uhr

KASSE

Im Festspielhaus Baden-Baden
Mo. bis Fr. 9 – 18 Uhr,
Sa./So. und an Feiertagen 10 – 14 Uhr
sowie generell zwei Stunden
vor Veranstaltungsbeginn

FAX

07221 3013-211

Kartenkauf

KARTENBESTELLUNG

Sie wollen sich die Karten nach Hause schicken lassen? Bei Versand der Eintrittskarten werden pro Bestellung 5 Euro Servicepauschale inklusive Versand- und Versicherungskosten erhoben. Unbezahlte Karten werden 14 Tage reserviert. Bezahlte Karten sind von der Rückgabe ausgeschlossen. Eine Reservierung unbezahlter Karten an der Abendkasse ist nicht möglich.

KARTENUMTAUSCH UND RÜCKNAHME

Unabhängig von Programm- oder Saalplanänderungen aufgrund einer pandemischen Situation kann es sein, dass künstlerische Entscheidungen zu Änderungen führen. Wir bemühen uns, in allen Fällen kulant zu reagieren. Grundsätzlich gilt aber: Besetzungs- und Programmänderungen sind vorbehalten, liegen in der Natur der Sache und berechtigen nicht zur Rückgabe bereits gekaufter Karten.

SICHERUNGSSCHEIN

Zusätzlich zum Kartenkauf empfehlen wir Ihnen deshalb den Erwerb eines speziellen Sicherungsscheins zu 5 Euro pro Karte. Im Falle einer Krankheit oder einer unfallbedingten Verhinderung ermöglicht der Sicherungsschein Ihnen, unter Vorlage eines ärztlichen Attests, vom Kartenkauf zurückzutreten. Kommt es zu Veranstaltungsabsagen oder Programmänderungen aufgrund von behördlichen Verordnungen, informieren wir Sie individuell über Ihre Möglichkeiten.

ZAHLUNGEN

Im Webshop

Bei Onlinebestellungen ist die Zahlung per Kreditkarte, PayPal oder Lastschrift möglich.

Am Telefon

Sie können Ihre Eintrittskarten per Kreditkarte (VISA, American Express, MasterCard), Überweisung oder Lastschrift bezahlen.

An der Kasse

Sie können Ihre Eintrittskarten per Kreditkarte (VISA, American Express, MasterCard), Lastschrift oder in bar bezahlen.

Bankverbindungen:

Festspielhaus und Festspiele
Baden-Baden gGmbH

Deutsche Bank
IBAN: DE65 6627 0024 0010 4422 01
BIC: DEUTDEDB662

Sparkasse Baden-Baden/Gaggenau
IBAN: DE37 6625 0030 0000 0645 84
BIC: SOLADESIBAD

Ein Jubiläum – viele Präsente

Das Festspielhaus Baden-Baden wird 25 Jahre jung – und Sie können 2023 davon profitieren. Für das Jubiläumsjahr liegen besondere Präsente bereit.

TICKETPAKETE STATT WAHLABONNEMENT

Die Idee hat Geschichte, der Anreiz ist schillernder: Im Jubiläumsjahr 2023 räumen wir für die besonders treuen Festgäste auch besondere Konditionen ein. Unsere neuen Ticketpakete (Jubiläums- und Festivalpakete) lösen die bisher angebotenen Wahlabonnements ab. Ticketpakete sind ebenfalls für die ermäßigten Preise (Schüler, Rentner etc.) erhältlich. Ausgenommen von Ticketpaketen sind Kinder- und Jugendveranstaltungen sowie Entertainment-Veranstaltungen unserer Partner.

JUBILÄUMSPAKETE

Wer in einer Bestellung Eintrittskarten für drei bis sechs verschiedene Veranstaltungen bucht, erhält 10 Prozent Rabatt auf alle Tickets. Bei sieben bis neun Veranstaltungen sind es 15 Prozent Rabatt. Bei mehr als zehn Veranstaltungen gelten sogar 20 Prozent.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass einzelne Folgebestellungen zu Konditionen des Jubiläumspakets leider nicht möglich sind. Die Bestellung von weiteren Jubiläumspaketen ist jederzeit möglich.

FESTIVALPAKETE

Festspiel-Begeisterte profitieren von unseren Festivalpaketen. Wählen Sie aus einer der Hauptveranstaltungen des Festivals aus und Sie erhalten einen Rabatt von 10 Prozent auf jedes weitere Konzert sowie 30 Prozent auf jedes weitere Kammermusikkonzert. Pro Festivalpaket ist eine Hauptveranstaltung buchbar.

Beispiel Osterfestspiele 2023

Die Hauptveranstaltung ist die Oper „Die Frau ohne Schatten“. Beim zusätzlichen Kauf von Karten für die Sinfoniekonzerte und das Händel-Oratorium mit den Berliner Philharmonikern erhalten 10 Prozent, auf Karten für Kammerkonzerte 30 Prozent Rabatt.

Beispiel Pfingstfestspiele 2023

Die Hauptveranstaltung ist das Konzert mit Teodor Currentzis. Beim zusätzlichen Kauf einer Karte für das Konzert „Patricia Kopatchinskaja & Fazıl Say“ erhalten Sie 10 Prozent, auf die Karte für „Kammermusik II“ 30 Prozent Rabatt.

Die Hauptveranstaltungen der Festivalpakete 2023 sind die Opern „Die Frau ohne Schatten“ (1./5./9.4.23), die Konzerte „Teodor Currentzis“ (27./28.5.23), die Konzerte mit dem Met Orchestra (1./2.7.23) sowie die Oper „Jules Massenet – Werther“ (24./26.11.23).

Alle Ticketpakete sind telefonisch und online im Webshop des Festspielhauses buchbar.

Mehr Informationen telefonisch im Service-Center Ticketing (07221 3013-101) oder unter www.festspielhaus.de/jubilaem/pakete

Gastronomie

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Foyer und seine Bars öffnen 90 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Speisen und Getränke werden auch in den Pausen und nach Veranstaltungsende angeboten.

AIDA-RESTAURANT

Das À-la-carte-Restaurant bildet den stilvollsten kulinarischen Rahmen für Ihren Festspielhaus-Besuch. Spitzenkoch Harald Wohlfahrt kreiert hier saisonal wechselnde Speisekarten. Das Restaurant öffnet zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und serviert warme Küche bis zwei Stunden nach Veranstaltungsende. Reservierung erbeten unter 07221 3013-101.

AIDA-BAR

Alter „Orient Express“-Bahnhof trifft modernen Schick: kleine Snacks und ein Getränkeangebot von Welt.

AIDA-BISTRO

Das Bistro im Hochparterre bietet kalte Delikatessen, erlesene Weine sowie Kaffee- und Kuchen-spezialitäten.

AIDA-CAFÉ

Gemütlicher Pausentreff im Winter – eine der schönsten Terrassen im Sommer.

FOYER-BARS

Getränke, frische Canapés und ofenfrische Brezeln.

PAUSEN-IMBISS

Im AIDA-Restaurant und im Foyer: feine Imbisse wahlweise mit einem Glas Sekt, einem Glas Riesling oder einem Glas Champagner. Bitte reservieren Sie unter 07221 3013-101, weitere Informationen finden Sie online unter www.festspielhaus.de.

VERMIETUNG

Ob Kongress oder Tagung: Unsere hauseigene Gastronomie stellt sich ganz auf Ihre Wünsche ein. Testen Sie unser „Alles aus einer Hand“-Konzept! Unser Team übernimmt die gesamte Organisation – von der Bestuhlung über die Dekoration bis zur individuellen Speisekartengestaltung. Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch! 07221 3013-348.

www.festspielhaus.de/services/gastronomie



H. Wohraht



Festspiele digital

NEWSLETTER

Melden Sie sich zum Nachrichtendienst des Festspielhauses Baden-Baden an. Sie erhalten aktuelle Meldungen aus der Welt der Klassik und besondere Ideen für Ihren nächsten Opern-, Ballett- oder Konzertbesuch in Baden-Baden. Selbstverständlich werden Ihre Daten vertraulich behandelt.

Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, abonnieren Sie einfach unseren Newsletter unter www.festspielhaus.de/newsletter

NEWSLETTER PARTIZIPATION

Neues zu den Programmen für Kids, Teens und Teachers. Hier gibt es Tipps für Workshops, Familienkonzerte und das Schulprojekt „Kolumbus – Klassik entdecken!“.

Anmeldung zum Newsletter unter www.festspielhaus.de/newsletter-partizipation

DIGITAL FESTIVAL HALL

Die Digital Festival Hall bietet Livestreams und Video-on-Demand aus dem Festspielhaus Baden-Baden. Ihr Ticket erwerben Sie im Webshop auf unserer Webseite www.festspielhaus.de. Anschließend erhalten Sie per E-Mail einen Zugangscode, den Sie auf www.digitalfestivalhall.de einlösen.

DIGITALE VORFREUDE

Unsere Service-Mails zu Veranstaltungen bringen Sie auf den neuesten Stand der Dinge – inklusive Informationen über Wetter, Parksituation und freie Plätze im AIDA-Restaurant.

DIGITALE ROSE

Automatisch nach der Veranstaltung noch einmal die schönsten Momente ansehen.

ONLINE

www.festspielhaus.de

www.takeover-festival.de

www.osterfestspiele.de

www.pfingstfestspiele.org

www.sommerfestspiele.com

www.worldofjohnneumeier.de

www.herbstfestspiele.com

www.freundeskreis-festspielhaus.de

www.gleisl-festspielhaus.de

SOCIAL MEDIA

 Festspielhaus Baden-Baden

 [festspielhausbadenbaden](https://www.instagram.com/festspielhausbadenbaden)

 Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH

 [festspielhausbb](https://twitter.com/festspielhausbb)

 Festspielhaus Baden-Baden

Nutzen Sie den Hashtag **#festspielhausbadenbaden** und teilen Sie Ihre Festspielhaus-Highlights mit uns!

Festspielhaus-Arrangements

IHRE FESTSPIELHAUS-ARRANGEMENTS

Anruf genügt – wir organisieren Ihren Baden-Baden-Aufenthalt. Sie reisen nach Baden-Baden ins Festspielhaus? Buchen Sie zu Ihren Tickets eines unserer Festspielhaus-Arrangements hinzu! Diese beinhalten eine Übernachtung mit Frühstück in ausgewählten Hotels sowie zahlreiche Extras. Folgende Varianten sind zu jeder Festspielhaus-Veranstaltung buchbar:

ARRANGEMENT SILBER

1 Übernachtung im Hotel mit Frühstück, Pausenarrangement „Baden“ mit 1 Glas Sekt, Garderobenservice, Abendprogrammheft, Eintritt Museum Frieder Burda, Kurtaxe, Versicherung

HOTELS PREISE SILBER	DZ 	EZ 
Brenners Park-Hotel & Spa *****S	810 Euro	510 Euro
Maison Messmer Baden-Baden *****	430 Euro	315 Euro
Atlantik Parkhotel ****	420 Euro	230 Euro
Roomers Baden-Baden *****	380 Euro	305 Euro
Belle Epoque ****	390 Euro	280 Euro
Der Kleine Prinz ****	390 Euro	280 Euro
Vienna Townhouse Batschari B.-B. ****	270 Euro	190 Euro
Bad Hotel zum Hirsch ****	290 Euro	180 Euro
Hotel Holiday Inn Express ***S	250 Euro	185 Euro

Preis zzgl. Eintrittskarte(n)

ARRANGEMENT GOLD

1 Übernachtung im Hotel mit Frühstück, 1 3-Gänge-Menü AIDA-Restaurant, Pausengetränk, Einführungsvortrag auf reserviertem Platz, Abendprogrammheft, Garderobenservice, Eintritt Museum Frieder Burda, Kurtaxe, Versicherung

HOTELS PREISE GOLD	DZ 	EZ 
Brenners Park-Hotel & Spa *****S	1020 Euro	615 Euro
Maison Messmer Baden-Baden *****	640 Euro	420 Euro
Atlantik Parkhotel ****	630 Euro	335 Euro
Roomers Baden-Baden *****	590 Euro	410 Euro
Belle Epoque ****	600 Euro	385 Euro
Der Kleine Prinz ****	600 Euro	385 Euro
Vienna Townhouse Batschari B.-B. ****	480 Euro	295 Euro
Bad Hotel zum Hirsch ****	500 Euro	285 Euro
Hotel Holiday Inn Express ***S	460 Euro	290 Euro

Preis zzgl. Eintrittskarte(n)

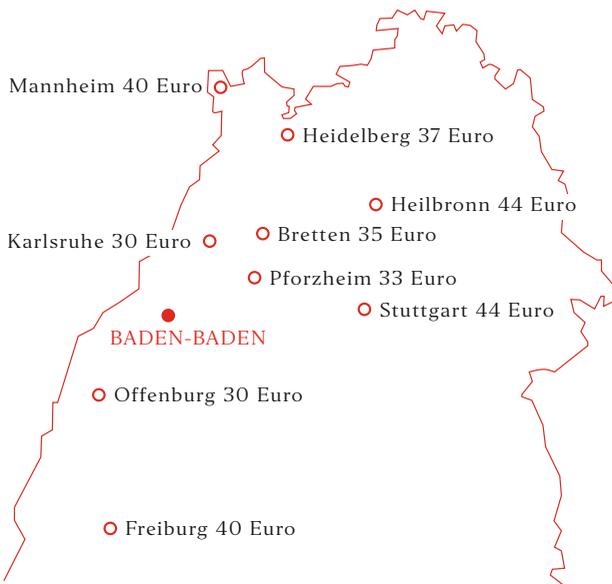
Buchungen und Preisauskünfte unter www.festspielhaus.de/services/arrangements-und-reisen/hotel-arrangements oder unter 07221 3013-446.



Anreise

FESTSPIELHAUS-EXPRESS

Um unseren Gästen Umwege zu ersparen, bieten wir einen bequemen Reisebustransfer zu den Veranstaltungen mit dem Hinweis „Festspielhaus-Express“ an. Abfahrtsorte und Preise, jeweils hin und zurück, entnehmen Sie der Übersicht. Benötigen Sie ein Taxi für Ihren Nachhauseweg? Ihr Busfahrer ruft auf Wunsch ein Taxi, das bei Rückkehr des Festspielhaus-Express für Sie bereitsteht. Buchen Sie bei unserem Service-Center unter 07221 3013-101 oder online unter www.festspielhaus.de.



ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Lassen Sie Ihr Auto zu Hause! So vermeiden Sie den Parkstress, schonen die Umwelt und sparen Geld: Die Eintrittskarte am Veranstaltungstag gilt für alle öffentlichen Busse und Bahnen im Karlsruher Verkehrsverbund bis 5 Uhr morgens.

PARKEN

Die Parkplatzsituation am Festspielhaus ist problematisch. Anstatt nach der Veranstaltung in den Garagenstau zu geraten, empfehlen wir, den Abend kulinarisch ausklingen zu lassen. Bald nach Veranstaltungsende entspannt sich die Lage wieder. Es stehen Ihnen zwei Garagen zur Verfügung – direkt am Festspielhaus und an der Wagener-Galerie, sieben Minuten Fußweg vom Festspielhaus entfernt.

BARRIEREFREIHEIT

Für Rollstuhlfahrer sowie Besucher mit körperlicher Behinderung und ihre Begleiter bietet das Festspielhaus Ermäßigungen an.

Unser Service-Center Ticketing informiert Sie und nimmt Voranmeldungen für Kopfhörer und Hörgeräte-Induktionsempfänger entgegen unter 07221 3013-101. Des Weiteren können Rollstühle ausgeliehen werden.

EINFÜHRUNGSVORTRÄGE

Auf der Foyer-Ebene 3 liefert Ihnen unser Team von Dozentinnen und Dozenten bei den meisten Klassikveranstaltungen jeweils 80 und 50 Minuten vor Beginn der Aufführung Hintergrundinformationen und sorgt so für Aha-Erlebnisse.

Sie können den Einführungsvortrag in den Räumen des Festspielhauses auch über Ihr Smartphone hören.



Code zum Herunterladen der Mithör-App der Fa. Sennheiser (kostenfrei)



Code zum Verbinden mit der Hausanlage innerhalb der App-Funktion

FÜHRUNGEN

Allen, die schon immer mal hinter die Kulissen blicken wollten, bietet das Festspielhaus Baden-Baden Führungen an – montags bis freitags um 11 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen um 14 Uhr mit dem Themenschwerpunkt „Deutschlands größtes Opernhaus“ (Preise: 8/6 Euro), sonntags um 14 Uhr abwechselnd mit den Themenschwerpunkten „Kunst und Künstler“ und „Geschichte und Geschichten“ (Preise: 10/8 Euro). Gruppenführungen an Ihrem Wunschtermin können unter Telefon 07221 3013-101 gebucht werden (Preise: 150/120 Euro). Treffpunkt ist die Schalterhalle des Alten Bahnhofs. www.festspielhaus.de/services/fuehrungen

DRUCK UND ÖKOLOGIE

Das Festspielhaus Baden-Baden setzt sich für einen schonenden Umgang mit allen natürlichen Ressourcen ein. Nutzerinnen und Nutzer unseres E-Mail-Newsletters erhielten die Möglichkeit, ein weniger umfangreiches Jahresprogramm oder ausschließlich digitale Informationen zu erhalten. Diese Möglichkeit besteht weiterhin – eine E-Mail an print@festspielhaus.de genügt.

Die zum Schutz der Broschüre eingesetzte Kaschierfolie ist Studien zufolge eine nachhaltigere Alternative zu derzeit einsetzbaren Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen. Ein geringerer Schutz des Umschlages würde zu Nachdrucken führen, was wesentlich umweltbelastender wäre.

Unser Jahresprogramm kann aufgrund seiner einseitigen Kaschierung des Umschlages ganz normal in der Altpapiertonne entsorgt werden. Je nach Ausgangsprodukt werden daraus grafische Recyclingpapiere oder „braune“ Verpackungsmaterialien hergestellt. Die Fremdstoffe, wie Kaschierfolien, Lacke, Druckfarben usw. werden von der Papierfabrik zumeist zur unmittelbaren Energiegewinnung vor Ort genutzt.

Weitere technische Details finden Sie unter www.festspielhaus.de/nachhaltigkeit bereit.

SPRACHGEBRAUCH

Das Festspielhaus Baden-Baden achtet die Rechte von Frauen und Männern gleichermaßen. Bei Verwendung der männlichen Form für verallgemeinernde Beschreibungen von Personengruppen in unseren Texten geschieht dies nicht gedankenlos, sondern folgt dem aktuellen Sprachgebrauch, dessen Veränderungen wir genau beobachten.



Das Haus

FESTSPIELHAUS-TEAM

Geschäftsführung

Benedikt Stampa

(Intendant und Geschäftsführer)

Dr. Ursula Koners (Geschäftsführerin)

Sarah Bienia, Vanessa Falk, Annett Wagner

Künstlerisches Betriebsbüro

Patrick Esser (Leitung)

Markus Boss, Anna Breitschwerdt, Nicole Friedel,

Tania Glawe, Sarah Kling, Stephanie Mirow,

Tilmann Schmidt, Aline Vogt

Förderprogramm

Christine Bruder, Christian Fuchs,

Katrin Pitzer, Bettina Schütt

Veranstaltungstechnik

Gregor Sand (Leitung)

Konstantin Adam, Niklas Bronner, Stefan Ibach,

Christian Jost, Peter Kanneberger, Gholamreza

Khandali, Jörg Knörr, Jeroen Koggel, Paul

Mertens, Florian Quellmalz, Aaron Schirmer

Ticketing

Cornelius Veith (Leitung)

Anke Deverre, Alea Franke, Stefanie Hofmann,

Susanne Krämer, Britta Loose, Gaby Olschowy,

Diana Revazova, Dorothee von Collas, Jessica

Wagner, Elisabeth Winkler

Marketing und Kommunikation

Rüdiger Beermann

(Direktor Marketing und Kommunikation)

Catharina Kölmel, Julia Lonkwitz, Monica

Michel, Dr. Wolfgang Müller, Maria Riedinger,

Julia Solbach, Dariusz Szymanski

Partizipation

Dr. Dany Weyer (Leitung)

Christian Vierling, Lara Werner

Gastronomie

Sabine Bernhard (Leitung)

Isabelle Bianchi, Dadié Bobi, Christian Braunagel,

Elpidio de Leon, Christopher Grundmann, Andreas

Hack, Feras Haj Othman, Konstantin Henkes,

Jennifer Hüllen, Gerd Kilgus, Sandro Köhler, Dirk

Kuhlmann, Liviu Nees, Elke Peter, Annette

Schindler, Nina Schmitt, Bernd Schnaidt, Ramona

Schwenk, Jirina Vita Worgall

Rechnungswesen

Uwe Brixius (Leitung)

Björn Marz, Claudia Unser

Verwaltungs- und Gebäudemanagement

N.N. (Leitung)

Nathalie Acker, Elena Bozhikova, Phairin Doll,

Elvira Freier, Monika Gress, Theresia Hensel,

Nitsamane Kesaphoo, Hedwig Laszcz, Jane Mai,

Michael Pflüger, Lars Sarnow, Stephan Schoch,

Patrik Schück, Elke Winter, Sabine Witz

Das Team des Festspielhauses Baden-Baden wird ergänzt um hoch motivierte und bei Publikum wie Künstlern gleichermaßen geschätzte freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Foyer, Ticketing, Gastronomie und Technik.

IMPRESSUM

Herausgeber

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH,

Rüdiger Beermann (verantwortlich)

Redaktion

Rüdiger Beermann, Dr. Wolfgang Müller

Texte

Dariusz Szymanski, Rüdiger Beermann,

Dr. Wolfgang Müller

Korrektorat

die Korrektoren, Bielefeld

Gestaltung

Anzinger und Rasp, München

Lithografie

MXM, München

Druck

johnen-druck, Bernkastel-Kues

Redaktionsschluss

10. September 2022

Für den Inhalt der Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Bildnachweise beim Herausgeber. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

A

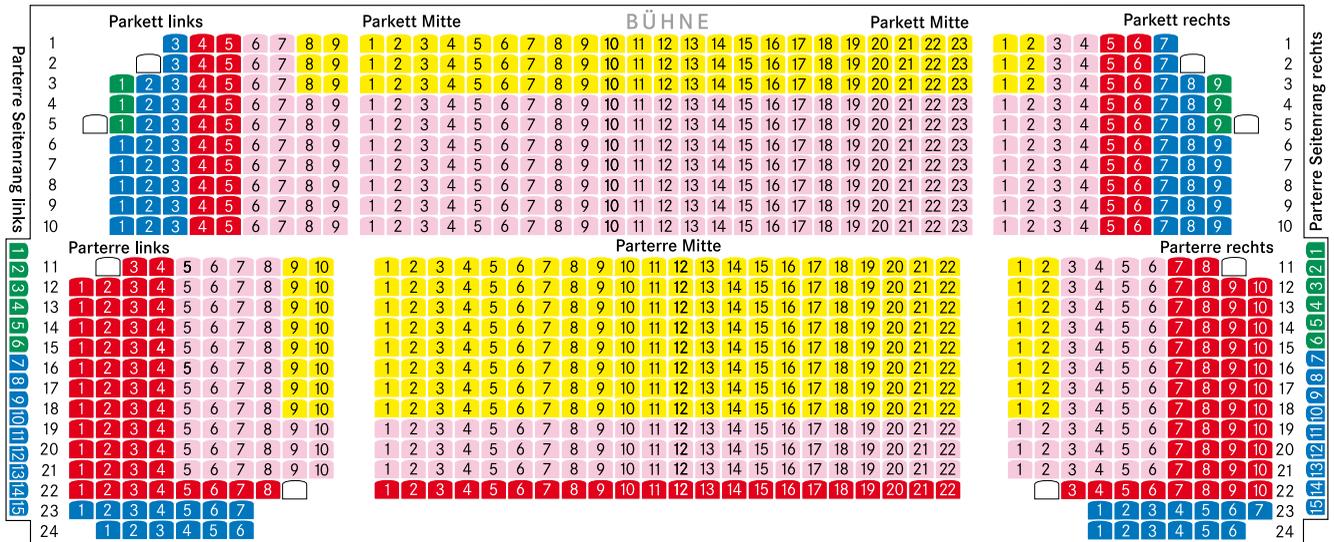


- Kategorie 8
- Kategorie 4
- Kategorie 7
- Kategorie 3
- Kategorie 6
- Kategorie 2
- Kategorie 5
- Kategorie 1

B



- Kategorie 7
- Kategorie 3
- Kategorie 6
- Kategorie 2
- Kategorie 5
- Kategorie 1
- Kategorie 4



- Kategorie 5
- Kategorie 4
- Kategorie 3
- Kategorie 2
- Kategorie 1

Kartenbestellung

Name

Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

Land

E-Mail

Telefon (tagsüber)
Bitte unbedingt für Rückfragen angeben

Fax

ZAHLUNGSWEISE

Abbuchung von meiner Kreditkarte

VISA

MasterCard

American Express

Karten-Nr.

Gültig bis

CVC

Per Lastschrift

IBAN

BIC

Überweisung an Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH,

BIC: DEUTDEDB662, IBAN: DE65 6627 0024 0010 4422 01 oder

BIC: SOLADESIBAD, IBAN: DE37 6625 0030 0000 0645 84

Bitte erst nach Erhalt der Auftragsbestätigung unter Angabe der Auftragsnummer überweisen.

Ja, ich bin damit einverstanden, dass das Festspielhaus mich unentgeltlich über das aktuelle Programm informiert.

Das Recht auf Widerruf bleibt davon unberührt. Falls unzutreffend, bitte streichen.

Ich bestätige diese Bestellung und erkenne die AGB der Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH an.

Datum

Unterschrift

Bitte an der Perforation abtrennen und im Umschlag abschicken an:

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Beim Alten Bahnhof 2, 76530 Baden-Baden,
oder per Fax (Vorder- und Rückseite) senden an: 07221 3013-211.



GO
GREEN
GO 
HAPPY

NACHHALTIGE PRODUKTE EINFACH LEASEN

Ob Leasing für e-Bikes, Ladestationen oder die eigene Photovoltaik-Anlage für grüne Energie im Bürogebäude – mit individuellen Leasing-Optionen bietet Ihnen GRENKE flexible Möglichkeiten für Ihre Schritte Richtung Nachhaltigkeit.

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH
Beim Alten Bahnhof 2, 76530 Baden-Baden
T 07221 3013-101, F 07221 3013-211
www.festspielhaus.de